Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 30. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 75

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Schlacht um Charbin—

Sie wird in den nächsten Tagen erwartet.—Mär von einem Selbstmordversuch des Zaren.—„Wenn ich einen Friedensvertrag unterzeichne, kann ich nicht Zar bleiben."—In Berlin hält man nichts von Vermittlungsversuchen.

St. Petersburg, 30. März. Neuerliche Nachrichten von der Front deuten an, daß wahrscheinlich binnen wenigen Tagen wieder eine schreckliche Schlacht stattfinden werde, und zwar um den Besitz von Charbin (Harpin, Harbin).

Die Russen befestigen jetzt ihre Positionen zu Sipinghai stark, und die Japaner sollen in bedeutender Macht gegen diese anrücken, obwohl noch immer 20 Meilen bestreitbares Gebiet zwischen den beiden Armeen ist, und die Japaner wahrscheinlich über dieses Gebiet erst vorrücken werden, wenn sie zum Angriffe fertig sind.

Eine Kolonne der Japaner bewegt sich auch nach Kirin zu, vielleicht mit der Absicht, die russische Position ostwärts zu umgehen und einen Schlag gegen die Verbindungslinie von Wladiwostok zu führen, — zu dem doppelten Zweck, die Festung zu isoliren und General Linewitschs Armee vom Ussuri-Distrikt abzuschneiden, das einen werthvollen Versorgungsrückhalt bildet.

Ein Telegramm aus Sitjasa, Mandschurei, unter'm heutigen Datum meldet:

„Die Chinesen berichten, daß eine japanische Kolonne, die wahrscheinlich eine Umgehungsbewegung ausführt, 27 Meilen nordöstlich von Sipinghai (74 Meilen nördlich vom Tiepaß) aufgetaucht ist. — Es hat wieder stark hier geschneit."

Paris, 30. März. Der Schanghaier Korrespondent des „Petit Journal" theilt mit, chinesische Banditen hätten die Chinesische Ostbahn an mehreren Stellen durchbrochen und hierdurch das Eintreffen russischer Verstärkungen verhindert.

Moghilew, Rußland, 30. März. Es sind weithin Proklamationen verbreitet worden, welche die Bevölkerung auffordern, den Krieg zu unterstützen, „um einem zweiten mongolischen Joch zu entgehen." Die Proklamation sagt, die Japaner seien schlimmer als die egyptischen Heuschrecken, und wenn sie sich einmal in Asien festgesetzt hätten, so würden sie nicht allein die Mandschurei und Korea besitzen, sondern auch herüberschwärmen und die Russen aus Sibirien treiben.

Berlin, 30. März. Die Anregung, daß ein internationaler Kongreß zusammenberufen werde, um die russisch-japanischen Friedensbedingungen zu vereinbaren, findet im deutschen Auswärtigen Amt keine Gunst, und man hält hier eine Einigung direkt zwischen den beiden kriegführenden Parteien, ohne die Einmischung anderer Mächte, für bedeutend wünschenswerther. Ein internationaler Kongreß würde eine Zerrüttung des jetzigen Gleichgewichtes der Interessen bedeuten, da diejenigen, welche die Herbeiführung des Friedens übernehmen sollten, Vortheile für sich selber als „Maklergebühren" sichern würden.

Das stärkste Hinderniß für den Frieden scheint übrigens in dem Einfluß des militärischen Kreises in Rußland zu liegen, welcher noch immer entschieden für eine Weiterbetreibung des Krieges eintritt.

Tokio, 30. März. Der Dampfer „Industry", dessen Nationalität noch nicht festgestellt ist, wurde am 28. März von den Japanern beschlagnahmt. Er war muthmaßlich nach Wladiwostok bestimmt.

Der britische Dampfer „Mars", der am 17. März unweit des Rural-Vorgebirges strandete, brach beim Versuch, durch die Soya-Meerstraße zu gelangen, unter seinen Dampfmaschinen entzwei Der Kapitän und Neun von der Bemannung wurden gerettet; der Maat starb infolge Bloßstellung.

London, 30. März. Die Korrespondenten Londoner Blätter in St. Petersburg sagen nichts über die abenteuerliche Angabe, daß Zar Nikolaus einen Selbstmordversuch gemacht und sich an der Hand verwundet habe, jedoch durch das Dazwischentreten seiner Mutter, der Zarinwittwe, an weiterer Selbstverletzung verhindert worden sei. (Dieses Gerücht war heute Vormittag in Paris verbreitet.)

Ein Telegramm besagt, der Zar habe bei der Erörterung der Friedensfrage geäußert: „Wenn ich einen Friedensvertrag zu unterzeichnen habe, so kann ich nicht Zar bleiben!"

Man ist jetzt in St. Petersburg neugierig darauf, ob der Zar damit sagen wollte, daß er abdanken würde, oder ob er gedenkt, nach dem Friedensschluß eine andere Haltung einzunehmen und die Vertreter des Volkes aufzufordern, die Verantwortung der Regierung mit ihm zu theilen.

St. Petersburg, 30. März. Es trafen keine neuen Friedensnachrichten im Lauf des heutigen Tages hier ein. Aller Augen richten sich mit Spannung nach Paris und Washington, wo man bedeutsame Entwicklungen erwartet. Die Angaben über diesbezügliche Besprechungen des Präsidenten Roosevelt mit dem japanischen Gesandten und dem französischen und dem deutschen Botschafter werden, trotz amtlicher Ableugnung, in diplomatischen Kreisen mit der Einleitung von Friedensunterhandlungen in Verbindung gebracht.

Das russische Amt des Auswärtigen behauptet nach wie vor, daß Rußland keinen amtlichen Schritt in dieser Hinsicht gethan habe, — und im rein buchstäblichen Sinne ist dies jedenfalls auch wahr.

Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß der frühere Vizekönig Alexiew zum Generalgouverneur von Moskau als Nachfolger des ermordeten Großfürsten Sergius ernannt werden wird.

Paris, 30. März. Ein Korrespondent des Pariser „Matin" bringt den Inhalt einer Unterredung mit dem russischen Admiral Rodschestwensky, am 4. März. Danach soll derselbe gesagt haben: „Die künftigen Bewegungen dieses Geschwaders hängen von dem Eintreffen von Kohle sowie von den weiteren militärischen Entwicklungen ab. Das langsame Eintreffen von Kohlenbooten wird eine ernste Frage, wenn eine Flotte aus 60 Kriegsschiffen besteht. Wenn Kohle reichlich vorhanden ist, dann mag ich aufbrechen und zur dritten Division stoßen."

Heilige Synode reizt Bauern auf!

St. Petersburg, 30. März. Angesichts der jetzigen Bauernbewegung in Rußland sind die Zeitungen sehr beunruhigt über eine Art Hirtenbrief des Metropolitans von St. Petersburg, Antonius, welcher die unwissenden Bauern direkt zu einem Vernichtungskrieg gegen die gebildete Klasse aufreizt! Fürst Mestschersky, der Herausgeber des konservativen „Graschdanin", erklärt diesen Hirtenbrief für die gefährlichste Auslassung des Jahrhunderts, und allgemein verlangt man, daß der Metropolitan und die Heilige Synode — als deren Mundstück er gilt — unverzüglich diesen Schritt rückgängig machen, resp. durch Gegenmaßnahmen ausgleichen.

St. Petersburg, 30. März. Ein Telegramm aus Bachmut, Bessarabien, meldet über einen Bauernaufstand zu Coseno gegen die deutschen Ansiedler daselbst, die man mit Gewalt aus ihren Gütern vertreiben will. Es sind eilends Kosaken nach dem Schauplatz beordert worden.

Gorki darf nach Süden gehen.

St. Petersburg, 30. März. Der Schriftsteller Maxim Gorki, der sich in der Nachbarschaft von Riga befindet und seinem Prozeß wegen „Aufruhrs und Hochverraths" entgegensieht, hat doch schließlich die Erlaubniß erhalten, sich zur Erholung nach der Krim zu begeben. Er hat schon mehrere Male Blutsturz gehabt. Sein Prozeß ist auf den 7. Juni anberaumt. Gorki hat soeben ein neues Drama unter dem Titel „Die Sonnenkinder" vollendet.

Zar und Finland.

St. Petersburg, 30. März. Der Zar hat eine Antwort auf die, vor einiger Zeit gemeldete Petition des finnischen Landtages gegeben, welcher darum ersuchte, alle kaiserlichen Erlasse seit dem finnischen Landtag von 1899, welche im Widerspruch zum organischen Gesetz Finlands stehen, entweder zurückzuziehen oder der Zustimmung des finnischen Landtages zu unterbreiten.

Zwei Zugeständnisse hat der Zar gemacht: er hat den Militäraushebungs-Erlaß bis zum Jahre 1908 außer Kraft gesetzt, und bis zu diesem Jahre sollen die Finländer, statt Militärdienstes, eine jährliche Beisteuer von 2 Millionen Dollars leisten, wie die Muselmänner im Kaukasus ebenfalls $264,000 zahlen. Auch hat er die Unabsetzbarkeit der Richter zugestanden.

In Finland aber befriedigen diese Zugeständnisse noch keineswegs.

Kaiser Wilhelm reist weiter.

Lissabon, Portugal, 30. März. Der Dampfer „Hamburg" mit Kaiser Wilhelm an Bord fuhr heute von hier wieder ab. Große Volksmengen brachten zum Abschied begeisterte Hochrufe.

König Karl, Königin Maria Amelia und Kronprinz Louis Philippe trafen mit dem Kaiser am Necessitades-Palais zusammen, und die ganze Partie fuhr dann nach dem Rathhaus, wo der Präsident des Stadtraths in kurzer Rede dem Kaiser eine glückliche, angenehme Reise wünschte.

Alsdann fuhr man nach der Landungsbrücke, mit ebenso glänzender Eskorte, wie bei der Ankunft des Kaisers. Alle die fürstlichen Herrschaften und die Minister bestiegen den Dampfer „Hamburg", und dort wurden noch herzliche Abschiedsglückwünsche ausgetauscht. Unter dem Feuern von Salutschüssen, den Klängen der deutschen und der portugiesischen Nationalhymne und den Hochrufen der riesigen Volksmenge fuhr der Dampfer ab.

Prairiefeuer in Ohio.

Coshocton, O., 30. März. Seit gestern wüthen hierherum Prairiebrände, und Männer, Frauen und Kinder bekämpfen die Flammen, welche sich über etwa 600 Acres Land verbreitet haben. Farmer pflügen den Boden zunächst den Flammen auf, um deren Weiterverbreitung zum Einhalt zu bringen. Meilen von Einfriedigungen und große Waldflächen sind bereits zerstört, doch sind noch keine Baulichkeiten von dem wüthenden Element erfaßt worden.

Inland.

Radikaler Schulrathsbeschluß.

Unterrichtszeit wird in New York eingeschränkt, und „fads" aufgegeben.

New York, 30. März. Mit 22 gegen 12 Stimmen beschloß der Schulrath, alle die Maxwell'schen Nebenunterrichtsfächer ("fads") in den Elementarabtheilungen der öffentlichen Schulen New Yorks aufzugeben und die Unterrichtszeit in den Primärgraden von 5 auf 3½ Stunden pro Tag zu beschränken. U. A. werden die gesundheitlichen Uebungsspiele und der Nähunterricht gänzlich wegfallen, und theilweise auch das Zeichnen, die Physiologie und die Musik, und es wird im Wesentlichen nur noch Lesen, Schreiben und Rechnen gelehrt werden.

Dieser Beschluß erfolgte nach einem dreistündigen Kampf und war sehr überraschend für den Superintendenten Maxwell, welcher zehn Jahre hindurch den Schulrathskurs hauptsächlich bestimmt hatte. Vergeblich erklärte er in einer langen Rede jene Beschränkung der Unterrichtszeit für einen gewaltigen Rückschritt und besonders für eine Schädigung der Zöglinge ausländischer Herkunft.

Schlimme Explosionen.

Vier Menschenopfer in einer westvirginischen Sägemühle.

Huntington, W. Va., 30. März. Bei Matewan explodirte heute der Dampfkessel einer beweglichen Sägemühle. John Sandman, Green Sandman und ein Maschinist Namens Henderson wurden augenblicklich getödtet und John Cooper wurde tödtlich verletzt. Man vermuthet, daß das Wasser im Dampfkessel zu weit ausgetrocknet war.

St. Louis, 29. März. Das hiesige Laboratorium der Merck Chemical Co. (einer deutschländischen Gesellschaft, die auch in mehreren Städten der Ver. Staaten Filialen hat) wurde durch eine Explosion von mehreren Tausend Gallonen Säure zerstört, und 3 Angestellte wurden schwer verletzt.

Illinoiser Gesetzgebung.

Heißt eine Vorlage gegen das Wettschießen auf Vögel gut.

Springfield, Jll., 30. März. Die Vorlage, welche das Schießen auf lebendige Tauben oder andere Vögel bei Wettschießereien untersagt, wurde vom Abgeordnetenhaus heute gleichfalls gutgeheißen und bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Gouverneurs.

Schiffahrtseröffnung.

Duluth, Minn., 30. März. Der Schiffsverkehr am oberen Ende der Großen Binnenseen wurde heute ebenfalls eröffnet, indem der Dampfer „Von Ami," von der Booth-Linie, von hier nach Grand Marais und anderen nördlichen Punkten abfuhr. Das Eis ist durch den gestrigen Wind aufgebrochen, und man glaubt nicht, daß der Dampfer große Schwierigkeit beim Durchfahren der zerstreuten Eisfelder haben werde.

Leprosekranker in New York.

New York, 30. März. Die Krankheit eines, erst seit Kurzem in Amerika befindlichen Russen, welcher nach dem Bellevuehospital gebracht worden war, ist von den Aerzten als asiatischer Aussatz oder Leprose erkannt worden. Der Kranke wurde hastig nach einer Isolirungsabtheilung auf Blackwells Island geschafft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Jokohama: Iyo Maru und Tremont von Seattle; Siberia und Brinkburn von San Franzisko; Tartar von Vancouver.

Alexandria: Romanic von Boston. (Auf einer Mittelmeerrundfahrt.)

Gibraltar: Cretic von New York. (Auf einer Mittelmeerrundfahrt.)

St. Michaels, Azoren: Prinz Oskar, Citta di Milano und Vincenzo Floria, von New York nach Genua.

Kopenhagen: Oskar der Zweite von New York, über Christiansund.

Havre: La Savoie von New York.

Antwerpen: Finland von New York.

Portland, Oreg.: Arabia nach asiatischen Häfen. (Mit der größten Sendung Blättertabak und Zigaretten, die je von unserer Pazifikküste nach dem Orient abgegangen ist. Dieselbe ist nach Japan bestimmt.)

An Nantucket, Mass., vorbei: Weimar, von Genua und Neapel nach New York.. (Freitag Vormittag gegen ½9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Irrengericht.

Patentmedizinen sollen J. J. Heckman um den Verstand gebracht haben.

Der 56 Jahre alte Ignatius J. Heckman, 6410 Ellis Ave., wurde heute im Irrengericht Richter Staley vorgeführt und von diesem nach Dunning geschickt. Nach Ansicht der Aerzte hat er den Verstand verloren, weil er in den letzten zwei Jahren fortwährend alle möglichen Patentmedizinen verschluckt hat.

In dieselbe Anstalt wurde der 30 Jahre alte William Boemberg gesprochen, der steif und fest behauptet, bis vor 1½ Jahren Leibdiener des Zaren gewesen zu sein.

In der Irrenanstalt zu Elgin wird Pierleigh H. Post von Maywood, wo er sich um die Wahl als Alderman bewarb, Aufnahme finden. Er leidet an Verfolgungswahn und erwirkte kürzlich Haftbefehle gegen vier angesehene Bürger von Maywood, die aber natürlich nicht vollstreckt wurden.

Der Nr. 112 Lincoln Park Boulevard wohnhafte Geschäftsreisende Samuel S. Wickery wurde ebenfalls für irrsinnig erklärt und nach Elgin gesprochen.

Leset die „Sonntagpost".

Geheimnißkrämerei.

Große Enthüllungen in der Fleischtrust-Untersuchung angedeutet.

Gegen das Fernsprech-Monopol.

Der Staatsanwalt wird jetzt ein Quo Warranto-Verfahren einleiten. — Noch zwei Blatternkranke unter der Sekte der Heiligen. — Andere Erkrankungen.

Innerhalb 24 Stunden sind laut Andeutungen, welche heute in den Amtszimmern der betheiligten Bundesbeamten fielen, überraschende Enthüllungen mit Bezug auf die Untersuchung des „Fleischtrusts" durch die Bundes-Großgeschworenen zu erwarten. Von den auswärtigen Zeugen waren heute Nachmittag nur noch drei zu vernehmen. Fünf andere wurden heute Vormittag ausgefragt und reisten dann ab. Hilfs-Generalanwalt Pagin, welcher die Anklagen ausfertigt, verließ heute Vormittag ganz plötzlich das Amtszimmer des Bundes-Distriktsanwalts und kehrte nicht wieder, auch die Bundes-Geheimagenten sind bis auf einen wie in einer Versenkung verschwunden, kurz, Eingeweihte deuten an, daß man weitere Verhaftungen und die Erhebung neuer Anklagen zu gewärtigen hat. Nach Pagins Rückkehr heute Mittag fand eine geheime Berathung zwischen ihm, dem Hilfsdistriktsanwalt Godman und Kapt. Porter, Chef der Bundes-Geheimagenten, statt. Die Beamten lehnten jede Auskunft ab.

Staatsanwalt Healy hat heute vom Korporationsanwalt das verbesserte Gesuch um ein Quo Warranto-Verfahren gegen die Chicago Telephone Co. behufs Einreichung im Kreisgericht erhalten. In demselben ist auf Healys Anrathen der Abschnitt, welcher von den drei Prozent Bruttoeinnahmen der Fernsprech-Gesellschaft handelt, ausgelassen worden, der Paragraph, welcher von der Berechnung zu hoher Raten handelt, hingegen mehr betont worden. In dem Gesuch werden die Gebühren der Gesellschaft angegriffen, sowie deren Recht, Extraforderungen für Fernsprechverbindung mit seit Ausstellung des Freibriefes im Jahre 1889 an die Stadt angegliederten Ortschaften zu erheben.

Staatsanwalt Healy meint, daß der Streit um die drei Prozent nur die Stadt und die Gesellschaft, nicht aber das County angehe, und die Stadt wegen jener Sache schon eine gesonderte Anklage auf Rechnungsabgabe eingereicht habe. Früher, sagt Herr Healy, habe die Gesellschaft $125 Jahresmiethe erhoben, jetzt, unter dem neuen Freibrief, fordere sie $175 und Zoll für Verbindung mit den einstigen Vorstädten. Er glaube, daß die Klage erfolgreich sein wird.

„Im Jahre 1899 wurde eine Ordinanz erlassen," sagte Hilfskorporationsanwalt Hoyne heute Nachmittag, „in welcher die Fernsprech-Gebühren innerhalb der Stadtgrenzen geregelt wurden. Die Gesellschaft mußte eine Preistabelle einreichen, und in dieser waren $125 für Fernsprecher in Geschäften, $150 für dem allgemeinen Publikum zugängige und $100 für solche in Wohnungen angesetzt. Die Gesellschaft macht sich einer Verletzung der Vorschrift schuldig, wenn sie mehr rechnet. Die Entschuldigung, daß sie für $175 besseren Dienst leistet, ist nicht stichhaltig. Die Fernsprecher mit Einwurf-Vorrichtungen werfen über $200 ab. Ferner ist die Gesellschaft verpflichtet, ein vollständiges und einheitliches Fernsprechsystem in der ganzen Stadt anzulegen, und sie muß eine gleichmäßige Gebühr berechnen. Statt dessen fordert sie ungesetzlicher Weise zehn Cents extra für Fernsprech-Unterredungen mit verschiedenen Stadttheilen."

Bei der Vernehmung der Logirhausbesitzer durch den Wahlrath stellte es sich heute heraus, daß viele ihrer Gäste falsche Namen angegeben hatten, und daß häufig in der von den Wirthen angefertigten Listen die Vornamen falsch geschrieben waren, wie John statt James, Chris statt Chas. usw. In der 21. Ward waren viele Personen ohne jegliche Ursache als verdächtig vorgeladen worden, infolge Schuld der Wahlbezirks-Beamten.

Wieder sind heute zwei Mitglieder von Duke Farson's „Holineß Band" von den Blattern befallen worden. Die Kranken, Jacobine Hansen, 26 Jahre, 201 N. Kedzie Ave., und Frau Phoebe Whipple, 21 Jahre, 210 N. Spaulding Ave., Nachbarinnen der Wohnungen und Schule der Sekte, wurden in Versammlungen der „Heiligen" angesteckt. Sie sind jetzt im Isolirhospital. Die Hansen war erst vor einigen Jahren geimpft worden. Frau Whipple's Zustand ist bedenklich.

Der Gatte und die drei kleinen Kinder der Frau sind jetzt unter Aufsicht des Gesundheitsamtes, und das Haus ist abgesperrt. Die Schule der Sekte, welche von vierzig Kindern besucht wurde, ist schon vor einigen Wochen geschlossen worden. Nur dadurch ist nach Ansicht der Gesundheitsbeamten eine allgemeine Verbreitung der Krankheit verhindert worden. Die zwölf Insassen im Heim Farsons am Franklin Boulevard werden täglich untersucht, doch erwartet man keine weiteren Erkrankungen. Die zuerst erkrankten drei Personen liegen im Isolirhospital beständig Gebetsübungen ob. Die fünf Sektenmitglieder werden von den anderen Kranken ferngehalten, schon um zu verhindern, daß diese durch die Gebetsübungen jener belästigt werden. Die jungen Mädchen springen häufig mitten in der Nacht aus dem Bett auf, knieen nieder und beginnen laut zu beten.

Dr. Baker vom Staatsgesundheitsamt untersuchte das Heim der Sekte und heute auch das Zigeunerlager bei Stickney, wo bekanntlich ein Kind an den Blattern gestorben ist. Er erklärte sich mit den getroffenen Schutzmaßregeln einverstanden.

Ferner wurden heute Albert Anderson, 35 Jahre, 192 Superior Straße, welcher 200 andere Gäste im Nachtquartier der Heilsarmee, 118 West Madison Str., der Ansteckungsgefahr ausgesetzt hatte, und Hilma Johnson, 30 Jahre, 319 Wells Str., als blatternkrank nach dem Isolirhospital geschafft.

Der stadträthliche Verkehrsausschuß beschloß heute Nachmittag einstimmig, Angebote für die Uebernahme derjenigen Strecken der Passenger Street Railway Co. einzufordern, für welche die Gerechtsame der Gesellschaft erloschen sind. Die Angebote sollen am 1. Juli eröffnet werden.

Gagen schuldig gesprochen.

Er wird jetzt unter der Anklage auf Mord prozessirt.

Des Raubes im Sinne des Gesetzesparagraphen überführt, demgemäß das Verbrechen mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu ahnden ist, wurde gestern unverzüglich dem Frank Gagen, und zwar im Verein mit seinem Bruder Edward, auf's Neue unter der auf Mord lautenden Anklage der Prozeß gemacht. Die Angeklagten werden bezichtigt, den Detektive James Keefe von der Bezirkswache an Attrill Str. ermordet zu haben.

Hilfsstaatsanwalt Fred Fake erklärte, die Todesstrafe gegen die Angeklagten beantragen zu wollen. Er hofft, den Nachweis erbringen zu können, daß Keefe und andere Beamte die Gagen'sche Wohnung betraten, um Harry Feinberg und die Gebrüder Gagen zu verhaften, und daß bei dieser Gelegenheit Frank Gagen den Detektive erschoß.

Auf dem Friedhofe.

Erschoß sich heute ein etwa 55jähriger Mann

Auf dem Mt. Greenwood-Friedhof erschoß sich heute Vormittag gegen elf Uhr ein gewisser Wussow, ein angeblich wohlhabend gewesener Bewohner von Auburn Park. Auf dem Friedhof beschäftigte Leute hörten den Schuß und fanden hinzueilend den Lebensmüden mit einer Kugel in der linken Schläfe entseelt vor. Die Leiche wurde nach dem Clackore'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 111 Washington Str., Morgan Park, geschafft. Der Verstorbene, der etwa 55 Jahre alt ist, soll einen an die Beamten des Friedhofes gerichteten Brief hinterlassen haben.

Vom Wagen geschleudert.

Ein von F. W. Winter gelenktes Fuhrwerk der Wing Teaming Company, Kinzie und Orleans Str., stieß heute an 14. und Clark Str. mit einer südlich fahrenden Car zusammen. Winter sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am linken Knie und am Bein. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Peoples' Hospital geschafft, wo seine Wunden verbunden wurden. Der Verunglückte ist 34 Jahre alt und wohnt Nr. 774 W. 21. Str.

Die Beweise fehlen.

Der frühere Dachdecker Patrick J. Wall, 605 W. 27. Str., wurde heute von Friedensrichter Cochrane mit seiner Klage auf $200 gegen Stadtrathsmitglied James M. Daily von der vierten Ward abgewiesen, da er die Rechtmäßigkeit der Forderung, angeblich geliehenes Geld, nicht nachzuweisen vermochte. Schon vor einem Jahre hatte Wall eine gleiche Klage eingereicht.

Kurz und Neu.

* Der stellvertretende Präsident der Universität Chicago, Dekan Harry Pratt Judson, machte gestern Abend bekannt, daß Dr. Harper wahrscheinlich erst Ende Epril hierher zurückkehren wird. Er macht gute Fortschritte, muß sich aber noch schonen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer am Nachmittag; milde Lufttwärme, Südostwind, der morgen an Stärke zunimmt.

Illinois: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer; wärmer im südlichen Theil. An Stärke zunehmender Südostwind.

Indiana: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit, wärmer und wahrscheinlich Regenschauer. An Stärke zunehmender Südostwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer im westlichen Theil. An Stärke zunehmender Südostwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und wärmer im westlichen Theil, morgen wahrscheinlich Regenschauer. An Stärke zunehmender Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad, Nachts 12 Uhr 44 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Unfall oder Selbstmord?

Mit einer Pfeife im Munde an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Erschoß unabsichtlich den Bruder.

In einem Zimmer der Wohnung von Charles W. Ferguson, Nr. 2714 Magnolia Avenue, das er erst gestern Abend gemiethet hatte, wurde heute ein Mann, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Todte hatte eine Tabakspfeife im Munde. Das Gas entströmte einem kleinen Gasofen, dessen Verbindungsschlauch losgelöst war. Die Leiche wurde nach Bentley's Bestattungsgeschäft, Nr. 1201 Bryn Mawr Ave., geschafft.

Während er auf dem hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 1396 W. 34. Str., gelegenen Hofe auf Ratten Jagd machte, erschoß gestern Nachmittag kurz nach fünf Uhr der 16jährige Roy Sellek, natürlich unabsichtlich, seinen elfjährigen Bruder Edwin.

Roy hatte vor mehreren Tagen eine kleinkalibrige Büchse zum Geschenk erhalten. Gestern Nachmittag vergnügten er und eine Anzahl Spielkameraden sich damit, nach der Scheibe zu schießen. Das wurde den Burschen schließlich langweilig und sie beschlossen, auf Ratten Jagd zu machen. Zu diesem Zwecke versteckten sie sich in einem Schuppen und warteten auf die häßlichen Nager. Endlich tauchte eine Ratte auf. Roy nahm sie auf's Korn. Im selben Augenblick, als er abdrückte, sprang Edwin aus seinem Versteck. Der Schuß krachte. Die Ratte huschte fort, Edwin aber brach, von der Kugel in das linke Auge getroffen, entseelt zusammen.

Die Knaben schlugen Lärm. Albert Sellek, der Vater des Erschossenen, trug die Leiche in's Haus. Roy war untröstlich. Seine Genossen konnten ihn nur mit Mühe daran verhindern, sich ein Leid zuzufügen. Die Polizei wurde benachrichtigt, gelangte aber nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, und nahm Abstand von der Verhaftung des Thäters.

An 35. Str. und Prairie Ave. stieß ein von Julius Pepper, Nr. 285 Ost 35. Str., gelenktes Buggy mit einem von J. G. M'Crea, Nr. 4537 Drexel Boulevard, gelenkten Kraftwagen zusammen. Pepper und M'Crea sausten auf das Pflaster. Das führerlose Pferd brannte durch und stürmte die 35. Str. entlang. In der Nähe von Indiana Ave., wo eine Anzahl Frauen und Kinder auf einen Straßenbahnwagen wartete, sprang ihm der Polizist Patrick Mulqueen von der Bezirkswache an Stanton Avenue in die Zügel und brachte es zum Stehen, nachdem er eine Strecke mitgeschleift worden war und schwere Hautabschürfungen erlitten hatte. M'Crea hatte leichte Hautabschürfungen, Pepper aber Verletzungen an den Beinen erlitten.

Eine Trolleycar, in der sich 15 Passagiere befanden, wäre gestern auf den Geleisen der Chicago Junction-Bahn in Hammond beinahe mit einer Lokomotive zusammengestoßen. Die Fahrgäste stürmten in wilder Hast dem Ausgange zu, als die Lokomotive dicht vor der Elektrischen zum Halten gebracht wurde.

Auf den Geleisen der Northwestern-Bahn in Melrose Park wurde zu früher Morgenstunde die Leiche eines augenscheinlich von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 176 Washington Boulevard, wurde die sechsjährige Sophia Miller von einem Handwagen überfahren, auf dem sich eine Antonio Balono, Nr. 379 Jefferson Str., gehörige Drehorgel befand. Sophia, die einen Bruch des linken Beines erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei wurde benachrichtigt. Sie gelangte zu der Ueberzeugung, daß Balono für den Unfall nicht verantwortlich sei, und weigerte sich, ihn zu verhaften.

Dr. Kolischer muß zahlen.

Zum zweiten Mal siegt seine Gattin im Scheidungsverfahren.

Richter Kavanagh hat heute Morgen Dr. Gustav Kolischer angewiesen, Frau Elisa Gruber-Kolischer $65 den Monat Nährgeld zu bezahlen. Die Eheleute trennten sich vor fünf Jahren in Berlin, und Frau Kolischer erwirkte die Scheidung von Tisch und Bett. Dr. Kolischer kam nach den Ver. Staaten und nahm die ärztliche Praxis auf. Im letzten Herbst reichte er eine Klage auf Scheidung ein, worauf seine Gattin mit einer solchen auf bedingte Scheidung antwortete. Der Richter gewährte heute die letztere. Mehrere Zeugen sagten aus, daß der Arzt in seinem Beruf hoch angesehen sei, daß er aber kein hohes Einkommen habe. Der Richter entschied jedoch, daß Dr. Kolischer für die Erhaltung von Frau und Kindern jeden Monat $65 nach Deutschland schicken solle. Der Vater der Frau ist ein reicher Berliner Bankier. Die Frau bezichtigte den Arzt, ihre Mitgift, $21,000, bei Rennen verwettet zu haben. Dr. Kolischer wohnt im Chicago Beach Hotel.

Leset die „Sonntagpost".

Muster von Bürgertugend.

Der Farbige James A. Logan rettete seinen Sohn vom Galgen.

Die Urtheilssprechung.

Der 17jährige Angeklagte, welcher sich auf Drängen seiner Eltern der Ermordung der Frau Tracy schuldig bekannte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Richter Barnes verurtheilte heute den 17jährigen James A. Logan jr. wegen Ermordung der Frau Delia Tracy zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, nachdem er sich über den Vater des Angeklagten in äußerst schmeichelhafter Weise geäußert hatte. Nur der Mitwirkung des Vaters war es zu danken, daß der Bursche verhaftet wurde und ein Geständniß ablegte. Er gab auch heute zu, den Mord verübt zu haben, behauptete aber, daß er in einem Anfalle von Geisteszerrüttung die That verübt habe. Erst später habe er sich der Einzelheiten entsinnen können.

Neben dem Angeklagten standen sein bejahrter Vater und die Stiefmutter, die alles, was in ihren Kräften stand, gethan hatten, um dem Richter einen klaren Einblick in den Fall zu ermöglichen.

Der Angeklagte gab an, daß die Lektüre von Schauerromanen ihn auf den Pfad des Verbrechens geführt habe. Nachdem er seines Vaters Arbeitgeber um einen Revolver bestohlen, habe er sich auf die Suche nach einem Opfer gemacht. Frau Tracy sei ihm an Madison Ave., nahe 55. Str., begegnet. Er habe ihre Börse verlangt. Ehe sie noch Widerstand leisten konnte, habe er ihr eine Kugel in den Kopf gejagt. Sie brach entseelt zusammen. Er habe dann die Börse an sich genommen und seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei fand von dem Mörder keine Spur. Dieser aber beichtete am nächsten Morgen seinen Eltern, die keinen Augenblick zögerten, ihn der Polizei zu übergeben.

Der Angeklagte hatte keinen Vertheidiger. Seine Eltern theilten dem Richter mit, daß er sich schuldig bekennen und der Gnade des Richters empfehlen wolle.

„Ich bin des Verbrechens schuldig," sagte der Angeklagte. „Als ich von der Frau die Börse verlangte, schrie sie gellend auf. Ich packte die Börse. Im selben Augenblick entlud sich mein Revolver. Ich lief davon. Nachdem ich etwa ein Straßengeviert zurückgelegt hatte, warf ich den Revolver und die Börse fort. Auf Umwegen, durch Gassen und über Höfe, erreichte ich die elterliche Wohnung. Am nächsten Morgen gestand ich den Eltern, was ich gethan hatte. Nachdem der Schuß gefallen war, hatte ich das Gedächtniß verloren. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden entsann ich mich einiger Einzelheiten. Es schien mir ein böser Traum, ein Alpdrücken, zu sein. Mein Vater überantwortete mich der Polizei.

„Entsinnen Sie sich nicht, dem Opfer den Revolver an den Kopf gesetzt zu haben?" fragte ihn der Richter.

„Nein," lautete die Antwort.

„Haben Sie nicht der Polizei gestanden, der Frau eine Kugel in den Kopf gejagt zu haben?"

„Nein; mir wurde gesagt, die Kugel sei der Frau in den Kopf gedrungen. Ich erklärte daraufhin, daß ich den Schuß abgegeben haben müsse."

„Wann wurden Sie aus der Schule entlassen?"

„Im Januar 1904."

„Und das Verbrechen wurde am 28. Februar dieses Jahres verübt?"

Diese Frage wurde von Inspektor Hunt und zwar bejahend beantwortet. Der Richter fragte dann, ob der Angeklagte, seit er die Schule verließ, gearbeitet habe. Der Angeklagte erklärte, daß er im Hyde Park, Del Prado und anderen Hotels beschäftigt gewesen sei.

Nicht nur durch schlechte Lektüre, sondern auch durch schlechten Umgang sei er auf Abwege gerathen.

Richter Barnes erklärte, daß die ihm gegenüber gemachten Aussagen nicht in allen Fällen mit denen übereinstimmten, die der Angeklagte angeblich der Polizei gegenüber gemacht habe. Der Vater des Angeklagten aber bat den Richter, die Angaben, welche sein Sohn der Polizei gemacht habe, als wahr zu betrachten. Der Junge habe sich damals der Einzelheiten besser, als jetzt entsinnen können. Frau Logan theilte dem Richter mit, daß ihr Stiefsohn ein Epileptiker und zuweilen für seine Handlungen nicht verantwortlich sei.

Hilfsstaatsanwalt Robert Holt wies darauf hin, daß das Verhalten der Eltern gewisse Anerkennung verdiene; er beantrage daher nur lebenslängliches Zuchthaus für den Angeklagten.

Der Richter entsprach dem Antrage. Der Vater des Burschen dankte dem Richter, daß er von der Verhängung der Todesstrafe Abstand genommen habe, und bat dann, ihm den Revolver auszuhändigen, mit dem der Mord verübt wurde. „Der Revolver gehört meinem Arbeitgeber," sagte er. „Mein Sohn hat die Waffe gestohlen. Ich möchte sie dem Eigenthümer gern wieder zustellen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(34. Fortsetzung.)

XIX. Kapitel.

Ebenso tapfer suchte er des Nachmittags seinen Dienst in der Kollektur zu verrichten. Es war der schwerste der Woche. Die Thüre des Ladens stand nie still, zwischendurch mußte die ganze Liste kopirt werden, um mit Postschluß, 7 Uhr, nach Lemberg abzugehen, denn am Mittwoch Morgen erfolgte schon die Ziehung in Lemberg; die Nummern wurden allen Kollekturen sofort telegraphisch mitgetheilt, in dem rechtzeitigen Abgang der Liste lag also die einzige Sicherheit des Staates gegen einen Mißbrauch.

Nach sechs Uhr — Sender hatte schon das Kuvert geschrieben und wollte eben die Liste unterzeichnen — trat Herr v. Wolcynski in den Laden.

„Ich bin gestern nicht dagewesen," sagte er, „mit dem Huszkiewicz will ich nichts mehr zu thun haben. Seine Methode — haha! — die pure Narrheit. Du bist ja klug, Senderko, hab' ich nicht recht?"

Der Schreiber blickte etwas befremdet auf; so leutselig war sonst Herr v. Wolcynski nicht. Dann zuckte er mit diplomatischem Lächeln die Achseln.

„Wir verstehen uns," rief der Edelmann und klopfte ihm vertraulich auf die Schulter. „Also — ich setze auf eigene Faust Nummern, die ich mir selbst ausgerechnet habe. Hier — hundert Gulden!" Er legte die Note hin. „Es ist doch noch Zeit?"

„Gewiß," sagte Sender dienstfertig und legte die Note in die Kasse. Es war der höchste Einsatz, den er je eingetragen. „Bitte, welche Nummern?"

Wolcynski griff in die Westentasche. „Da hab' ich das Zettelchen." Aber es fand sich nicht vor. Er suchte im Rock, im Beinkleid, das Zettelchen fand sich nicht. „Verflucht!" rief er, „was machen wir da? Habe ich noch Zeit, nach Hause zu gehen und es zu holen?"

„Nein," erwiderte Sender. „In zehn Minuten muß die Liste auf der Post sein."

„Aber ich kann doch nicht mein Glück versäumen," rief der Edelmann bestürzt. Im nächsten Augenblick jedoch erhellte sich seine Miene. „Halt," rief er. „Das Einfachste fällt einem doch immer zuletzt ein. Du schreibst sowohl in die Liste wie in meinen Zettel nur den Einsatz und gibst mir beide; ich geh' rasch heim, fülle sie aus und bringe die Liste noch rechtzeitig zur Post. Du weißt, der Postmeister ist mein guter Freund — ich bürge dafür. Ist das nicht das Bequemste für uns Beide?"

Sender erbleichte: „O, Du Schurke!" dachte er. Laut aber sagte er nur: „Bequem wär's freilich, aber gefährlich!" Er langte die hundert Gulden hervor und schob sie dem Edelmann zu.

„Gefährlich?" lachte Wolcynski. „So sei doch vernünftig! Hier sind zehn Gulden Trinkgeld, und wenn ich gewinne, bekommst Du zwanzig Prozent von meinem Gewinn."

Auch dies Geld schob Sender zurück. „Zwanzig Prozent von Ihrem Gewinn?" sagte er. „Das ist zu viel für mich, das sind zwei Jahre Zuchthaus!"

„Wie?"

„Ganz einfach. Sie finden Ihr Zettelchen erst morgen, nachdem das Telegramm eingetroffen ist. Die Liste geht morgen Mittag ab. Wird in Lemberg die verspätete Absendung bemerkt, so beträgt Ihr Gewinn zehn Jahre Zuchthaus."

„Kerl!" brauste der Bestechungsagent auf, „wie kannst Du —"

Da stockte er. Die Thüre wurde hastig aufgerissen; es war Jossele Alpenroth. „Ist's — noch — Zeit?" keuchte er mühsam hervor und hielt Sender zwei Gulden entgegen.

Wolcynski hatte sein Geld zu sich gesteckt.

„Adieu, Senderko!" sagte er, wieder ganz freundlich. „Wir sprechen uns noch! Natürlich ein Mißverständniß!"

Sender griff eilig zur Feder. „Rasch, Meister. Also zwei Gulden. Terno. Welche Nummern?"

„Fünf, dreiundsechzig, achtundachtzig. Sie haben mir heut' Nacht geträumt. Den ganzen Tag hab' ich mit meinem Weib berathen, ob ich setzen soll oder nicht. Endlich hat sie's erlaubt."

Sender hörte ihn nicht an. In großer Hast schrieb er die Nummern in Zettel und Liste ein, unterschrieb sie, schloß das Kouvert und rannte zur Post, wo er die Sendung mit Mühe noch anbrachte.

Er fühlte sich sehr müde, die durchwachte Nacht lag ihm in den Gliedern, so ging er denn heute sofort heim und lag kurz darauf in tiefem Schlaf in seiner Kammer.

Unsanft genug sollte er daraus geweckt werden. Es pochte an seiner Thüre. „Steh' auf!" hörte er die Mutter ängstlich rufen. „Reb Dovidl ist da; es soll etwas im Geschäft nicht stimmen."

„Wolcynski!" dachte er entsetzt und machte Licht. Es war kaum zehn Uhr. Hastig fuhr er in die Kleider. Aber was konnte ihm der Edelmann anhaben? Und nun hörte er auch unten eine wohlbekannte Stimme rufen: „Wenn er mir das Geld nicht zurückgibt, dann sollt Ihr mich kennen lernen!" Das war Jossele Alpenroth.

„Was mag der wollen?" fragte sich Sender erstaunt. Aber als er die Wohnstube betrat, erfuhr er es nur allzubald. Reb Dovidl stürzte ihm entgegen und hielt ihm einen Lotteriezettel unter die Nase. „Lies!" rief er.

Sender las: „Fünfzig, dreiundsechzig, achtundachtzig: Terno. Zwei Gulden für die morgige Ziehung. Was soll's damit? Der Zettel ist in Ordnung!"

„In Ordnung?" rief Jossele und faßte Sender an der Brust. „Fünf habe ich gesagt, nicht fünfzig, so wahr mir Gott helfe!"

„Das ist möglich," murmelte Sender bestürzt. Die Nummer war ihm im Laufe desselben Tages zum zweiten Mal verhängnißvoll geworden.

„Möglich?" schrie Dovidl. „Gewiß! Heut' bist Du ja verrückt mit den fünfzig! O könnt ich sie Dir aufmessen lassen! Also willst Du die zwei Gulden in Güte ersetzen oder nicht? Wenn nicht, so brauchst Du nicht mehr in den Laden zu kommen und ich reiche für Reb Jossele die Klage gegen Dich ein."

„Ich ersetze sie," sagte Sender und schüttelte das Männchen von sich ab.

„Vom sauer erworbenen Lohn," schluchzte die Mutter. „Was sind für uns zwei Gulden! O, er wird nie vernünftig werden."

Sender reichte seinem einstigen Lehrherren das Geld hin und nahm den Zettel an sich. „So, der gehört nun mir!"

„Ja!" sagte der Uhrmacher. „Der Zettel gehört Dir! Aber wenn morgen 5, 63, 88 herauskommt, so verklag' ich Dich auf die dreihundert Gulden Gewinn. Reb Luiser sagt, er will den Prozeß umsonst für mich führen, weil er garnicht zu verlieren ist."

„Was?" rief Morgenstern. „Was?" wiederholte er im Tone höchster Entrüstung. „Mich reißt Ihr aus dem Bett heraus, und ich muß bei Nacht und Nebel mit Euch herlaufen und diesem armen Teufel da die zwei Gulden herauspressen, obwohl Ihr doch garnicht beweisen könnt, daß Ihr nicht fünfzig, sondern fünf gesagt habt — und Eure Prozesse laßt Ihr den Luiser führen? Hahaha! Da seid Ihr beim Rechten! Klagt nur — wir haben keine Furcht. Denn ich vertrete meinen Sender, versteht Ihr, den vertrete ich!"

„Aber Reb Dovidl," suchte ihn der Uhrmacher zu begütigen. „Wenn mir Reb Luiser sagt —"

„Hinaus!" rief der Winkelschreiber. „Erlaubt mir, Frau Rosel, und Du, lieber Sender, erlaubt mir, daß ich diesen Menschen aus Eurem Hause hinauswerfe. Wißt Ihr, was er mir gesagt hat, wie wir hergegangen sind? ‚Ich werd' über den Irrthum sehr froh sein,' sagt er, ‚wenn ich dadurch mein Geld zurückbekomm'. Es war eine Uebereilung von mir,' sagt er, ‚so viel zu setzen, und mein Weib schimpft gehörig.' Und jetzt, wo er sein Geld hat, will er durch Luiser Prozesse führen lassen! Geht und schämt Euch!"

Der Uhrmacher that, wie ihm geheißen: gesenkten Hauptes schlich er hinaus, und hinter ihm schritt der zürnende Dovidl, stolz und finster wie ein Engel der Rache....

Als Mutter und Sohn am nächsten Morgen bei der Frühstückssuppe zusammen saßen, begann Frau Rosel: „Was doch Dir Alles begegnet, Du Pojaz! Jetzt spielst Du gar in der Lotterie mit, ohne gesetzt zu haben!"

„Und am End' gewinn ich noch die dreihundert Gulden! Was würdest Du dann sagen, Mutter?"

„Traurig wär' ich gerade nicht," erwiderte sie. „Aber mach' Dir nur keine Hoffnungen. Das wär' ja ein Wunder."

„Sei ruhig, Mutter, ein Haus kauf' ich mir auf die Hoffnung nicht," erwiderte er.

In der That dachte er kaum mehr daran und arbeitete des Vormittags fleißig an einer neuen Eingabe, bis der Telegraphenbote eintrat. Gleichzeitig kam Morgenstern hereingestürzt.

„Nun?" fragte er, als Sender das Telegramm überflog, „hast Du gewonnen?"

„Ja," murmelte Sender mit schwacher Stimme und sank halb ohnmächtig auf seinen Sitz zurück, „ja — ich hab' gewonnen."

„Mach' keine Witze!" rief Dovidl, und riß ihm das Blatt aus der Hand. Aber da stand: „8 36 50 63 88."

Die Kunde von dem Glück des Pojaz verbreitete sich pfeilschnell durch das Städtchen und erweckte geringeren Neid als sonstige Fälle dieser Art, nicht allein weil Sender beliebt und ein so armer Mensch war, sondern weil die Leute gleichzeitig Grund zu einer anderen für sie angenehmen Empfindung hatten: zur Schadenfreude über Jossele Alpenroth. Der kleine Uhrmacher schäumte vor Wuth und lief zu Luiser, damit dieser die Klage sofort einreiche. Der war auch ohne Zögern dazu bereit, aber nur wenn Jossele die Kosten trage. „Denn fünfzig ist ja herausgekommen," sagte er, „da ist der Erfolg unsicher." Aber als Jossele erklärte, sein gutes Geld wende er nicht daran, war auch der Gemeindeschreiber ehrlich genug, zu sagen: „Ihr hättet auch nichts ausgerichtet."

Zur selben Zeit saßen im Mauthhause Mutter und Sohn beisammen, Hand in Hand, aber schweigend. Sender empfand die Freude fast ähnlich wie zwei Tage zuvor den Schmerz; seine Kehle war wie zugeschnürt, er konnte kaum athmen, nicht klar denken.

„Das hat Gott gethan," sagte die Mutter. „O, es ist so, wie geschrieben steht: ‚Er hört, was Nächtens unser Herz erfleht!' Wie oft habe ich zu ihm emporgerufen: ‚Sender ist kränklich, sein Sinn nicht auf's Erwerben gerichtet — versorge Du ihn, wenn ich nicht mehr bin.' Nun bist Du versorgt. Aber wir wollen ihn auch nicht vergessen. Er hat uns befohlen: ‚Den Zehnten den Armen.' Dreißig Gulden sind ja sehr viel Geld, ich hab' sie seit fünfundzwanzig Jahren nie auf einem Fleck beisammen gesehen, aber wir wollen sie doch opfern, nicht wahr?"

„Gewiß, Mutter," stimmte er bei. Ob sie recht hatte, ob Gott wirklich auch die Gewinne im Lotto bestimmte — er wußte es nicht. Wie oft hatte er schon in diesen Wochen wohlhabende Leute gewinnen sehen, während Arme, die ihr Letztes geopfert, leer ausgingen. Aber als ein Zeichen, daß der Himmel mit ihm und seinen Plänen sei, nahm er es doch auf. Wie sehr war ihm dadurch die Erreichung seines Zieles erleichtert! Er brauchte nun nicht länger in Barnow zu bleiben, als ihm beliebte, im Herbst, wo die Theater in den großen Städten wieder eröffnet wurden, wollte er fortgehen, nicht mehr nach Czernowitz, sondern nach Lemberg, wo es eine noch größere Bühne gab. Nun brauchte er ja keinen Gönner mehr, der ihm sofort den Unterhalt schaffte, er konnte leben und sogar seine Lehrer bezahlen, bis er selbst als Schauspieler Lohn erhielt. Er hatte ja nun so viel, so schrecklich viel Geld — auch der Mutter konnte er etwas davon zurücklassen. Ja, nach Lemberg — das heißt natürlich nur, wenn nicht etwa Nadler inzwischen von sich hören ließ und ihn anderswo berief. Denn ihm wollte er treu bleiben und auch redlich mit ihm theilen, wenn der edle Mann noch immer in Noth war.

„Wo nur der Marschallik bleibt?" meinte die Mutter. „Jetzt," fuhr sie lachend fort, „wird er mir wohl auch andere Partien für Dich wissen, als ältliche Wittwen und bucklige Mädchen. Und nicht wahr, wenn sich was Rechtes findet, Du wirst nicht Nein sagen?"

Sender drückte stumm ihre Hand. Bejahen konnte er die Frage nicht, und verneinen mochte er sie nicht. Sollte er ihr diese Stunde der Freude trüben, die erste seit langer, langer Zeit, die ihr wieder gegönnt war?

(Fortsetzung folgt.)

ARROW
Viertel Größe Kragen
Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten von Cluett und Monarch Hemden
AVOLYN
2 FOR 15 CTS.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Adolphus Busch kauft einen Palast für seine Tochter.

Für seine Tochter, Frau Arthur Magnus, hat Adolphus Busch, Präsident der Anheuser-Busch Brewing Association von St. Louis, das bisher der Frau Julia F. Porter gehörige Grundeigenthum Nr. 789 Fullerton Ave. für $77,000 angekauft. Das Grundstück hat 200 Fuß Front am Lincoln Park und ist 160 Fuß tief. Das Wohnhaus ist ein dreistöckiger Steinbau und enthält achtzehn Zimmer. Frau Magnus bewohnt das Haus schon seit längerer Zeit. Das Eigenthum ist eines der schönsten auf der Nordseite.

An der Stelle des vor einigen Monaten ausgebrannten Gebäudes Nr. 258—268 Fifth Avenue will die Verwaltung des Nachlasses von Albert A. Munger ein achtstöckiges, modernes Geschäftshaus aus Stein und Preßziegeln errichten. Das Grundstück mißt 137 bei 186 Fuß. Die Baukosten werden auf $300,000 veranschlagt.

Richard Williamson hat sein Eigenthum Nr. 452—454 Milwaukee Ave., auf welchem eine Hypothek von $20,000 lastet, für $35,000 an John M. Carroll verkauft, welcher das vierstöckige Gebäude jetzt als einen Möbelladen benutzt. Das Grundstück mißt 50 bei 120 Fuß.

* Die fünfte jährliche Hunde-Ausstellung des „Chicago Kennel Club" wurde gestern im Zeughaus des Ersten Regiments eröffnet. Unter den 1150 Hunden, welche für die Preisbewerbung angemeldet sind, befinden sich über 100, welche schon durch Preise ausgezeichnet worden sind. Mehr als 80 verschiedene Rassen und Abarten sind ausgestellt.

Die Handelshochschule.

Der Bau soll jetzt in Angriff genommen werden.

Strafversetzung für Prügelmeister.

Der Bau einer weiteren Schule für Verkrüppelte. — Beschneidung der Lehrer-Pensionen. — Umfassende Straßenbahn-Verbesserungen. — Der brave Koch.

Im zwanglosen Beisammensein nach der Geschäftssitzung gestern Abend kamen die Mitglieder des Schulrathes überein, den Bau der neuen Handelshochschule an der Harrison Straße und Plymouth Court mit allen Kräften zu betreiben. Gegenwärtig werden die Pläne für den Bau entworfen. In dem Gebäude sollen auch die Verwaltungsräume und der Sitzungssaal des Schulraths untergebracht werden. Der Kostenvoranschlag ist bekanntlich 500,000 Dollars. Seitdem Supt. Cooley letzten Sommer auf eine Studienreise nach Europa gesandt wurde, hat man von dem im letzten Frühjahr mit Pauken und Trompeten angekündigten Unternehmen nichts mehr gehört, und damals hieß es, daß nach Herrn Cooleys Rückkehr sofort die Pläne entworfen werden sollten. Jetzt wird noch an diesen gearbeitet.

Das Disziplinarverfahren infolge körperlicher Züchtigung von Knaben in der John Worthy-Schule wurde in der gleichen Sitzung des Schulrathes erledigt. Der Vorsteher der Anstalt, Robbins, wurde als Hauptschuldiger auf zehn Tage suspendirt und nach der Hayes-Schule versetzt, was für ihn eine Gehaltseinbuße von $450 das Jahr bedeutet. Der Lehrer Bassett, welcher mit Robbins in die zur Anzeige gebrachten Prügelszenen verwickelt war, wird von Supt. Cooley an einer anderen Schule untergebracht werden. Die übrigen Lehrer der Anstalt bleiben in ihren Stellen. Sie hatten sämmtlich zugegeben, daß sie mit Hilfe des Rohrstocks regieren. Zum Nachfolger von Robbins wurde C. E. Marks, ein früherer Lehrer in jener Anstalt und langjähriger Mitarbeiter des Supt. Sloan vom Arbeitshause, ernannt, aber mit nur $140 Monatsgehalt, $10 weniger, als bislang bezahlt wurde.

Der Schulrath beschloß, eine dritte Schule für verkrüppelte Kinder zu bauen und wies den Superintendenten an, einen geeigneten Platz und Namen für dieselbe auszuwählen. Dr. Kuflewski nahm Anstoß an diesem, wie er sagte, übereilten Vorgehen und befürwortete, daß die Schule in der Nähe des Countyhospitals angelegt werden sollte, damit die Kinder im Nothfalle sofort geeignete ärztliche Hilfe empfangen könnten. Die an den Schulen für verkrüppelte Kinder angestellten Lehrer wurden in einer Eingabe ebenfalls gegen den Plan vorstellig. Sie empfahlen eine Vergrößerung der jetzt vorhandenen Klassen, was sowohl für die Kinder wie für die Lehrer besser sei. Jede Klasse sollte mindestens 25 Kinder haben.

Infolge der großen Zunahme der nach erreichtem Dienstalter in den Ruhestand getretenen Lehrer sind die Ansprüche an den Pensionsfonds so gewachsen, daß die Einnahmen nicht mit den Ausgaben Schritt zu halten vermögen. Infolge dessen wurden die Pensionsbezüge der Lehrer von vierzig auf dreißig Prozent ihres letzten Gehaltes herabgesetzt. In der Abtheilung für bauliche Ausbesserungen sind wegen beschränkter Geldmittel 25 Bauschreiner und mehrere andere Handwerker entlassen worden.

Einstimmig wurde beschlossen, Bürgermeister Harrison anläßlich seiner Amtsausscheidung einen Liebesbecher zu verehren.

* * *

Beide Straßenbahnen treffen jetzt, ohne Rücksicht auf die Frage der „Verstadtlichung" ihrer Linien, Vorkehrungen zu bedeutenden Betriebsverbesserungen. Die Direktoren der City Railway Co. haben den Betriebsleiter Mitten ermächtigt, durch die Ingenieursfirma Ford, Bacon & Davis eine gründliche Untersuchung des Zustandes und der nöthigen Verbesserungen der der Gesellschaft gehörenden Linien auf der Südseite anstellen zu lassen, und den Ingenieuren ist im Verwaltungsgebäude der Straßenbahngesellschaft, 2020 State Str., ein Arbeitszimmer zur Verfügung gestellt worden. Sobald der Bericht fertig ist, sollen demselben entsprechende Verbesserungen ausgeführt werden. Ferner werden die Anlagen vergrößert werden, um die elektrische Betriebskraft zu erhöhen, auch sind bei der J. G. Brill Co. in Philadelphia 200 neue große Wagen in Auftrag gegeben. Diese sind für die Linien an der Indiana Ave. und 65. Straße bestimmt und müssen bis Juni abgeliefert werden. Die Wagen sollen 44 Sitzplätze enthalten. Inzwischen trifft die Gesellschaft Vorbereitungen zu dem bekanntlich geplanten Bau einer riesigen elektrischen Zentralanlage am Südarm des Flusses, ein Bau, dessen Ausführung zwei Jahre in Anspruch nehmen wird. Abgesehen hiervon werden die beschlossenen Verbesserungen etwa $1,500,000 kosten.

Die Masseverwalter der Union Traction Co. und ihrer Stammlinien hielten heute Morgen eine Sitzung ab, in welcher die Entwürfe für den sofort geplanten gründlichen Umbau der alten Linien der Passenger Railway Co. und die Verbesserung aller anderen Linien auf der Nord- und der Westseite besprochen wurden. Richter Großcup wird um Ermächtigung zur Ausgabe der erforderlichen Summen angegangen werden. Dagegen wird der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen, welcher heute zu später Nachmittagsstunde zusammnetritt, den Korporationsanwalt anweisen, Richter Großcup um eine sofortige Entscheidung des Einhaltsverfahrens in Sachen der Passenger Railway Co. zu bitten. Auch werden die Entwürfe für Angebot-Ausschreiben auf die Pachtverträge für die Linien jener Gesellschaft, soweit die Freibriefe erloschen sind, zur Besprechung gelangen.

* * *

Die aus Geschäftsleuten bestehende State Street Protective and Improvement Association hat beschlossen, in der Legislatur auf Streichung des Paragraphen aus dem städtischen Freibrief-Entwurf zu dringen, welcher die Stadt zur Erhebung einer Abgabe für Kellerräume unter Bürgersteigen ermächtigt. Wie vielleicht erinnerlich, hat der Stadtrath vor einem Jahre eine Ordinanz zur Erhebung einer Abgabe für diese Räume erlassen, doch erwirkten die betroffenen Geschäftsleute Einhaltsbefehle, und seither ist jene Ordinanz nicht vollstreckt worden. Unter dem erwähnten Paragraphen würde die Stadt zur Erhebung der Abgabe ermächtigt werden.

* * *

Bei den Kellerausgrabungen für das neue Postgebäude in Evanston ist man unerwarteter Weise auf Triebsand gestoßen, was den Unternehmer Garthwait von Chicago zur Verwendung von Pfeileranlagen und Anlage eines Zement-Fundamentes zwingt. Die Mehrkosten stellen sich auf $3,770; unter dem Vertrage hat sie die Bundesregierung zu tragen.

* * *

Die vom Bürgermeister und von den Mitgliedern des stadträthlichen Finanzausschusses gestern Nachmittag, wie berichtet, unternommene Fahrt durch South Chicago, Pullman, Kensington, Roseland und West Pullman zwecks Feststellung derjenigen Straßen, deren Pflasterung am Nothwendigsten ist, war nur theilweise erfolgreich, denn der Kraftwagen, in welchem sich die Stadtväter Raymer, Eidmann, Zimmer und Blake befanden, blieb in einem grundlosen Wege in South Chicago stecken. Der Ausschuß will gleiche Fahrten über die Nord- und Nordwestseite machen und dann entscheiden, welche Straßen gepflastert werden sollen. Bekanntlich will man vor allen Dingen die nach den verschiedenen Friedhöfen führenden Straßen verbessern. Dem Ausschuß stehen für solche Zwecke $200,000 zur Verfügung.

* * *

Die Abwasserbehörde hat an die Illinois Stove Co. und an die Quarries Operating Co. Kanalgelände bei Lemont auf ein Jahr zu $600 und $390 verpachtet. Hardin & Co. wurden benachrichtigt, daß sie ihren Kontrakt für die Verbesserung des westlichen Zweiges des Südarmes des Flusses verlieren würden, falls sie die Arbeiten nicht binnen fünfzehn Tagen in Angriff nähmen.

* * *

Otto F. Closius, 2360 Lakewood Ave., Edgewater, hatte sich, wie er sagt, mit seinem Nachbar R. A. Deutsche, 2356 Lakewood Ave., dahin verständigt, daß sie ihre Häuser drei Fuß von der Grenze der Baustelle aufführen wollten, so daß zwischen beiden Häusern ein Zwischenraum von sechs Fuß bleiben würde. Closius hielt das Abkommen inne, Deutsche angeblich aber nicht, und jetzt hat Closius vom Bauamt die Erlaubniß zum Bau einer 22 Fuß hohen Steinmauer auf der Grenzlinie erwirkt.

* * *

Auf Veranlassung von Inspektor Wheeler war der Polizeikoch Finis E. Mahoney wegen angeblicher Unfähigkeit von der Wache an der Desplaines Straße nach der an der Harrison Straße versetzt worden. Dort soll er sich aber keineswegs gebessert, schließlich seine Unthätigkeit mit Brühwunden am Bein entschuldigt haben. Das erfuhr der Polizeichef, wie er bedauernd bemerkte, erst, als Mahoney gestern Abend von Disziplinarkommissär Powell entlassen wurde, sonst hätte er dem „wackeren Mann" ein bequemeres Pöstchen gegeben.

Edward Becker und andere jugendliche Zeitungsverkäufer führten Beschwerde, daß „Diamond Dick, der Schrecken der Viehhöfe", sie von ihren Posten vertreibe und mißhandle. Polizeikapitän Gibbons wurde angewiesen, sich der Beschwerdeführer anzunehmen.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

* Briefe zur sofortigen Bestellung, welche an Hotels in der unteren Stadt oder an Zeitungen gerichtet sind, werden seit gestern auch in der Nacht sofort abgeliefert.

— Farbenwortspiel. — Es war Montag, da er von Gesinnung roth war, machte er blau, zog seinen weißen Anzug an und ging ins Grüne.

Wenn Ihr einen
Hals
hättet wie dieser Geselle und er wäre
wund
von oben bis unten

TONSILINE
würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apotheken.
The Tonsiline Co., Canton, O.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Anziehende Putzwaaren.

Individualität und Verschiedenartigkeit charakterisiren diese prachtvolle Auslage von neuen garnirten Hüten für Ostern und das Frühjahr. Sie zeigen all die Schönheiten, die in den exklusivsten ausländischen und amerikanischen Modellen zu finden sind. In einer so vollständigen Auslage wie dieser werdet Ihr sicher das Euch gefälligen Hut schnell finden. Die Preise sind wie immer hier niedriger als anderswo.

Hüte frei garnirt.

Gerade 960 kleidsam garnirte Hüte, prächtig gemacht von schwarzem Chiffon und garnirt mit Blumen, Band und Schnalle. ... einige unter keinen Umständen für weniger als $3.48 zu haben sind — Freitag hier $1.29

500 Dutz. importirte Rosen, Veilchen, Blattwerk und viele andere Sorten, einschließlich den beliebten kleinen Blumen. ... 50c bis 98c werth. Nur Freitag ... 12½c

Hut-Gestelle von Draht — neue Facons, ... werth 29c — speziell Freitag zu ... 4c

Unterzeug.

Leichte wollene Leibchen ... 29c
... 19c
... 25c
... 39c
... 5c
... 39c

Bänder.

... 3c
... 9½c
... 1c

Sterling Freitag-Bargains in neuen

Oster-Suits, Coats, Skirts etc.

Brilliantine Suits für Damen, aus feinem glänzendem Sicilian Mohair ... in schwarz, braun und blau ... speziell Freitag ... $4.98

Walking Skirts für Damen. ... $1.95

Walking Suits für Damen. ... $6.98

Weiße Lawn Waists. ... 33c

Walking Jackets für Damen. ... $2.95

Cravenette Coats. ... $9.98

Damen-Waists. ... $1.29

Hauskleider für Damen

... 98c

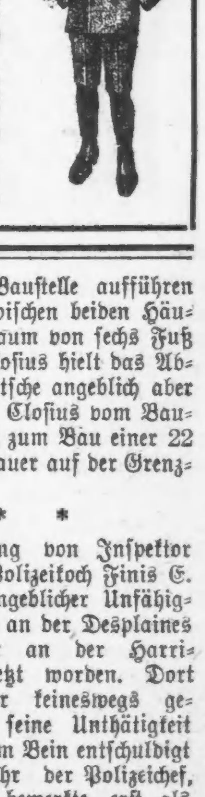
Schuhe, die Euch gefallen

wegen ihrer wohlbekannten dauerhaften Qualitäten und wegen des außergewöhnlich wohlfeilen Preises.

... $1.25
... 95c
... 95c
... 65c
... 55c
... 19c

Kleider-Attraktionen

Die klugen Käufer sind aufmerksam — den solche Werthe, wie diese hier sind ...



... $1.98
... 89c
... 23c
... $1.29
... $3.50
... $1.25
... $5.65

Nervösität

Leset meine Offerte — einen vollen Dollar werth meines Mittels frei auf Probe—ohne Anzahlung oder Risiko oder Zahlungsversprechen.

Nervösität, Verdrießlichkeit, Ruhelosigkeit. Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — sind alles äußerliche Anzeichen von innerlichen Nervenstörungen. Der Fehler ist nicht in den Nerven, welche Euch warnen — nicht in den Nerven, mit welchen Ihr fühlt, geht, sprecht, denkt und seht. Sondern in den inneren Nerven, den automatischen Kraftnerven — dies sind die Nerven, welche durch Arbeit erschöpft und durch Sorgen zerrüttet werden.

Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese zarten, winzigen Nerven den Magen, das Herz, die Nieren, die Leber kontrolliren und in Thätigkeit versetzen. Wie Ausschreitungen, Ueberanstrengungen und übermäßige Genußsucht die zarten Fasern zerstören. Wie durch ein Band von Sympathie Schwäche in einem Zentre zu Schwäche in allen Zentren führt. Wie dieses Band der Sympathie die äußerlichen Anzeichen von Nervösität hervorruft, welche uns warnen, daß ein Leiden im Innern besteht. Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven erreicht und gestärkt und gekräftigt und gesund gemacht werden können durch ein Mittel, an welches ich dreißig Jahre verwandte, um es zu vervollkommnen—jetzt bekannt bei allen Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative). Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie dieses Mittel durch Beseitigung der Ursache alle Formen von Nervösität sicher beseitigt, innerlich und äußerlich, einschließlich Verdrießlichkeit, Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit. Alle diese Sachen werden ausführlich in dem Buche erklärt, welches ich Euch frei zuschicke, wenn Ihr schreibt.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld—macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervösität befreien könnt — nicht nur von dem Leiden, sondern von der Ursache, welche dasselbe hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box D 609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

2,16,30mz

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Großer Ausstand droht

In der pennsylvanischen Weichkohleregion!

Altoona, Pa., 30. März. Wie es scheint, werden mehr als 65,000 Grubenarbeiter im mittleren Weichkohlendistrikt von Pennsylvanien die Arbeit einstellen, da sich der gemeinschaftliche Ausschuß, welcher sich gestern vertagte, nicht auf eine Lohnskala einigen konnte.

Die Grubenbesitzer haben eine Sitzung nach Philadelphia auf Samstag einberufen, um die Lage zu besprechen.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 30. März. Das Abgeordnetenhaus verwies die Norden'sche Zivildienstvorlage zur dritten Lesung und lehnte mit 73 gegen 53 Stimmen einen Antrag ab, an die Stelle dieser Vorlage die andere zu setzen, welche die Zivildienstregeln nur auf die Wohlthätigkeitsanstalten ausdehnen will.

Der Hausausschuß für Gehälter und Gebühren berichtete zugunsten der Ericson'schen Vorlage, wonach das Gehalt der Mitglieder auf $2000 erhöht werden soll. Ein beantragter Zusatz, wonach die Mitglieder eidlich versichern sollen, daß sie keine Freipässe benutzen, soll später in Erwägung gezogen werden,—Datum unbestimmt.

Gattenmord.

Pittsburg, 30. März. Michael Nowakowitsch, ein österreichischer Arbeiter, wurde, während er in seiner Wohnung schlief, von seiner Ehefrau mit einem Handbeil ermordet. Die Frau und 17 andere (zum Theil Kostgänger im Hause) wurden in Haft genommen, und die Frau gestand der Polizei gegenüber den Mord ein. Der Beweggrund für das Verbrechen ist noch nicht bekannt.

Ausland.

Grubenarbeiterkongreß.

Er tagt in der deutschen Reichshauptstadt.—Prozeß gegen Großherzog von Oldenburg. — Die elsaß-lothringische Frage. — Eine Reichs-Erbschaftssteuer?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. März. Derzeit tagt hier der erste preußische Bergarbeiterkongreß, um zunächst die neuen, im Landtag schwebenden Bergwerksvorlagen gründlich zu erörtern. Der Kongreß ist von der, während des Ausstands im Ruhr-Revier vielgenannten Siebenerkommission der Bergarbeiter einberufen. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sachse, welcher Vorsitzender des Verbandes deutscher Bergarbeiter ist, machte dem Kongreß die Mittheilung, daß auch die Regierung zur Betheiligung eingeladen worden sei, aber das Handelsministerium habe geantwortet, es habe keine Zeit, sich an den Diskussionen zu betheiligen.

Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Hue beleuchtete in längerer Rede die preußische Berggesetzgebung und richtete die Aufforderung an die Arbeiter, ihre Interessen ebenso zäh und energisch zu vertreten, wie die Unternehmer. Die geplanten Veränderungen des bestehenden allgemeinen Berggesetzes besprach er des Einzelnen. Den Hauptnachdruck legte er auf die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit, des Ueber- und Nebenschichtenwesens, sowie auf das Verbot des sogenannten Wagenullens. Es wird vielfach erwartet, daß die Resolutionen des Kongresses nicht ohne Einwirkung auf die endgiltige Fassung der Berggesetz-Novellen im Landtage bleiben werden.

Die „Kölnische Zeitung" meldet heute, in maßgebenden Kreisen würde der Ausbruch eines neuen Streiks befürchtet; man sorge deshalb für die Schaffung eisernen Bestände, um auf alle Fälle vorbereitet zu sein. Skeptiker erklären aber, die Zechenbesitzer malten das Gespenst eines neuen Ausstandes an die Wand, um den preußischen Landtag gegen die neuen Berggesetze zu beeinflussen.

Mehrere Blätter sprechen vom Bestehen eines entschiedenen Gegensatzes zwischen dem preußischen Finanzminister, Freiherrn v. Rheinbaben, und dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherrn v. Stengel, betreffs des Projekts einer Reichserbschaftssteuer, deren Einführung mit dazu beitragen soll, die Reichsfinanz-Misere zu heben. Einige nehmen sogar eine grundsätzliche Opposition Rheinbabens gegen den Schatzsekretär an. Letzterer hat schon früher im Reichstage erklärt, daß eine Reichs-Erbschaftssteuer nach jeder Richtung hin geradezu berufen erscheine, eine Lücke in der Reichsfinanzwirthschaft auszufüllen, und auf Frankreich und England, wo sie einen der Hauptfaktoren im Einnahmesystem darstellt, als nachahmenswerthe Vorbilder verwiesen. Man will übrigens wissen, daß der Bundesrath seine bekannte ablehnende Haltung zu der Frage noch nicht geändert habe.

Wie aus Straßburg verlautet, werden die Reichstagsabgeordneten aus Elsaß-Lothringen, trotz der neulichen ablehnenden Erklärung des Kanzlers Grafen Bülow, einen Antrag einbringen, welcher die Umwandlung des Reichslandes in einen selbständigen Bundesstaat bezweckt.

Vor der Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts in Oldenburg begannen die, am 27. Februar vertagten Verhandlungen im Prozeß des Grafen Welsburg gegen den regierenden Großherzog August von Oldenburg auf Anerkennung seiner Ebenbürtigkeit. Der Vater des Grafen war Herzog Elimar von Oldenburg, Stiefbruder des damals regierenden Großherzogs Peter von Oldenburg. Dieser verheirathete sich mit der Freiin Natalie Vogel v. Friesenhof. Ein volles Jahr lang soll er den vergeblichen Versuch gemacht haben, die Zustimmung des Großherzogs zu der geplanten Verbindung zu erhalten. Als er sich trotzdem mit der erwähnten Freiin vermählt hatte, soll die Zumuthung an den Herzog herangetreten sein, die eben geschlossene Ehe wieder aufzulösen. Graf Welsburg bestreitet die Rechtsgiltigkeit des Oldenburgischen Hausgesetzes vom Jahre 1874, welches das strenge Ebenbürtigkeitsprinzip für die Heirathen der oldenburgischen Prinzen vorschreibt, weil es dem Landtage nicht vorgelegen hat.

In Görlitz, Schlesien, endete ein interessanter Prozeß, dessen Verhandlungen sechs Tage in Anspruch genommen hattenn. Die Angeklagten waren drei Kaufleute und vier Eisenbahnarbeiter. Sie wurden beschuldigt, große Unterschleife begangen zu haben, indem sie Bahnmaterial auf die Seite schafften, es veräußerten und den Erlös unter sich theilten. Alle sieben Angeklagten wurden schuldig befunden und zu Gefängnißstrafen verurtheilt, die zwischen sechs Wochen bis zu vier Jahren schwanken.

Schäbige Abfindung angeboten.

Berlin, 30. März. Hr. v. Richthofen, der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, erwähnte im Petitionenausschuß des Reichstages, daß Großbritannien und die Ver. Staaten $40,000 als Abfindungssumme für sämmtliche deutsche Schadenersatzansprüche in Samoa angeboten haben, die sich ziffernmäßig noch auf $112,000 belaufen. Er fügte hinzu, es sei jetzt die Frage, ob die deutsche Regierung auf dieses Anerbieten eingehen und die Differenz aus dem Reichssäckel begleichen werde. Darüber wird sich der Reichskanzler v. Bülow des Weiteren auszusprechen haben. Neuerdings hatten wieder Privatgesellschaften bei der genannten Kommission um Beschleunigung der Sache ersucht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouverneur Deneen und seine Gattin gaben ihren ersten formellen Empfang in der Staatshauptstadt.

— Unser Staatsdepartement beschloß wegen der Wirren in Haiti, ein Kriegsschiff dorthin zu senden.

— Die Nebraska'er Staatslegislatur nahm ein Gesetz gegen Wettrennen, Ballspiele und ähnliche Belustigungen am Gräberschmückungstag an.

— Auch der Senat der Wiskonsiner Staatslegislatur hieß die Vorlage gegen die Fabrikation und den Verkauf von Zigaretten gut.

— Zu Manketo, Minn., entgleiste die Lokomotive eines Eilgüterzuges der Omahabahn. Lokomotivführer Morgan wurde getödtet.

— Im Waldorf-Astoria Hotel in New York wurde dem — Schaferhund des John A. Drake ein Empfang in aller Form gegeben, und der Wauwau zeigte seine Rechenkunststücke.

— Bei Marshall, Jll., erschoß Wm. J. Cruse aus dem Hinterhalt seinen Schwager Frank Livir, welchem er die Schuld daran gab, daß seine, Cruses, Frau ihm weggelaufen war.

— Zu Pittsburg, sind bereits 2 Stahlfabrikarbeiter infolge der übermäßigen Hitze gestorben, und im Ganzen kriegten 20 Personen den Hitzschlag!

— Das kalifornische Staatsobergericht bestätigte das Urtheil auf 2 Jahre Zuchthaus und $5000 Geldbuße über den Millionär Griffith J. Griffith von Los Angeles wegen versuchten Gattinmordes.

— Sämmtliche Mitglieder der Panamakanalkommission reichten ihre Abdankung ein, welche in Kraft treten sollte, sobald es dem Präsidenten paßt. Man erwartet, daß der Präsident binnen acht oder zehn Tagen die neue Kommission bekannt macht.

— Präsident Roosevelt erließ eine Proklamation, welche alle Nationen der Erde auffordert, sich an der, 1907 stattfindenden 300jährigen Gedächtnißfeier der ersten Besiedelung der westlichen Hemisphäre durch englischsprechende Ankömmlinge zu betheiligen. (Es finden Militär- und Flottenparaden zu Hampton Roads, Va., statt.)

Ausland.

— Das dänische Parlament bestätigte den russisch-dänischen Handelsvertrag.

— Zar Nikolaus hat die Mitglieder der Kommission ernannt, welche die Uebergabe von Port Arthur untersuchen soll. General Roop ist Vorsitzer.

— Die britische Gesandtschaft, die von Indien nach Afghanistan ging, hatte Erfolg, indem sie ein Abkommen mit dem Emir schloß.

— Es wird die Hoffnung in Wien geäußert, daß Ende dieser oder Anfang nächster Woche die ungarische Krise gelöst werde. Ein Kabinet Andrassy ist wieder wahrscheinlicher geworden.

— Der russische Minister des Innern empfing eine jüdische Abordnung, welche um Berücksichtigung der Juden in der zu schaffenden Volksvertretung bat.

— Prinz Georg, der Kommissär der Insel Kreta, ersuchte die Aufständischen in einer Proklamation, die Waffen niederzulegen, um ein militärisches Einschreiten der Mächte zu vermeiden.

— König Edward von England wird nicht direkt nach Kopenhagen zu König Christians Geburtstag reisen, sondern über Marseille, Südfrankreich, wo er mit seiner Gemahlin wieder zusammentreffen wird.

— Der Gouverneur von Tanger, Marokko, lud den ehemaligen Räuberhauptmann Raisuli ein, mit den Häuptlingen seines Stammes nach Tanger zu kommen und den Kaiser Wilhelm zu begrüßen.

— Wie aus St. Petersburg gemeldet, wurde die Destillerieabtheilung der Schukow'schen Oelwerke in Kaukasien durch einen Brand zerstört, der muthmaßlich angelegt war.— In der Krim ist, wie der Gouverneur von Yalta meldet, die Ordnung wiederhergestellt.

— Der Schweizer Bundesrath bestätigte alle schwebenden Handelsverträge, außer den mit den Ver. Staaten. Er ist nicht zufrieden mit den Abänderungen des letzteren Entwurfs durch den amerikanischen Bundessenat.

— Trotz der ungünstigen Angaben des britischen Ministers des Auswärtigen wird in Wien behauptet, daß die Lage in Mazedonien immerhin günstiger sei, als vor einem Jahre, und eine weitere Besserung wird in baldige Aussicht gestellt.

— Der Kapitän und die Bemannung des Robbenjägers „Agnes G. Donahue" von Victoria, Britisch-Kolumbia, wurden in Uruguay, Südamerika, wegen Wilddieberei zu 2 bis 5 Jahren Gefängniß verurtheilt. Großbritannien ist zu ihrem Schutz angerufen worden.

— Das erste Turbinenschiff der deutschen Flotte, der Kreuzer „Ruebeck", machte seine Probefahrt von Kiel nach Swinemünde mit einer Schnelligkeit von 23 Knoten per Stunde (eine Stunde über das kontraktliche Erforderniß hinaus) und wurde von der mitfahrenden Flottenkommission angenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Italia, von Marseille und Livorno; Teutonic und Boric von Liverpool.
Bermuda: Prinzessin Viktoria Luise von New York. (Auf einer westindischen Rundfahrt.)

Abgegangen.

Hongkong: Empreß of China nach Vancouver.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York.
Moville: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada.
New York: La Bretagne nach Havre; Citta di Napoli nach Italien; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Matanzas nach Mexiko.

Hämorrhoiden

Hämorrhoiden können schnell und schmerzlos durch die Pyramid Pile Cure geheilt werden.

Ein Probe-Packet frei per Post für Alle auf Verlangen.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoidenleidende die Pyramid Pile Cure auf unsere Kosten versucht.

Die Behandlung, die wir verschicken, bringt sofortige Linderung von den schrecklichen Qualen von juckenden, blutenden, brennenden, qualvollen Hämorrhoiden.

Wir schicken die freie Behandlung in einfach versiegeltem Packet, nichts deutet auf den Inhalt hin.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchenform und wird direkt auf die affizirten Theile angewandt. Die Wirkung ist augenblicklich und bestimmt. Sie wird zu 50 Cents per Schachtel überall von Apothekern verkauft und häufig genügt eine Schachtel, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Wenn Ihr Pyramid Pile Cure gebraucht, vermeidet Ihr eine unnöthige, unangenehme und kostspielige Untersuchung von einem Arzt, und sie befreit Euch von Euren Leiden in Eurem eigenen Hause zu geringen Kosten.

Nachdem Ihr die freie Behandlung gebraucht habt, die wir in absolut einfachem Umschlag verschicken, könnt Ihr reguläre volle Größe Packete bei Apothekern für 50 Cents kaufen oder wir verschicken sie per Post in einfachem Packet nach Empfang des Preises. Pyramid Drug Co., 563 Main Str., Marshall, Mich.

Schielen in 5 Minuten geheilt, durch meine Original wissenschaftl. Methode. Keine Schmerzen. Kein Messer. Konsultation frei.

Dr. F. O. Carter

Augen- und Ohren-Spezialist.
3. Floor, Inter Ocean Bldg., Dearborn und Madison Str.

Mandel Brothers

Sparsamkeits - Basement.

Geschneiderte Damen-Suits

Sensationelle Werthe zu $7.50

Ein ungeheurer Baar-Einkauf des Ueberschußlagers eines Fabrikanten bringt die besten Werthe in Damen Suits und -Röcken, welche wir je so früh in der Saison zu offeriren im Stande waren.

Tailor-made Damen-Suits, neueste Modelle; Cheviot, Serge u. Mischungen; in Blouse, Eton und hübschen kurzen Coat Styles; speziell **7.50**

Geschneiderte Skirts 1.95

Runde Skirts, mannish Suitings, in hell oder dunkelgrau, hohe Kilts, Tailor Tabs, speziell, 1.95.

Runde Skirts, hell- oder dunkelgraue und braune Suitings, Clay Serges, Brilliantines, für 3.25.

Covert Coats 3.75

Covert Coats, in heller Lohfarbe, hübsche 21zöllige Facon, kragenlos, Tailor Stitching outlined, 3.75.

Regendichte Longcoats 6.50

Wasserdichte Longcoats, umgelegter Plait Gürtel-Rücken, kragenlose Fly Front, Olive u. Oxford, 6.50.

Mädchen-Reefers 2.95

Spezieller Verkauf von blauen oder braunen wollenen Mädchen-Reefers, doppelknöpfige Front, der Kragen mit fancy Braid und Metallknöpfen besetzt, loser Gürtel-Rücken, großer Werth zum speziellen Preis, 2.95.

Covert Reefers für Mädchen, Regulation Style, hübsch mit fancy Braid besetzt, Emblem auf dem Aermel, Gürtel-Rücken, einer der besten Werthe des Jahres, 3.95.

Percale Kleider für Mädchen, 49c

Percale- und Gingham-Waschkleider für Mädchen, ein Stück-Facon, hübsch garnirt, extra guter Stoff, ungewöhnliche Werthe, für 59c und 49c.

Männer-Anzüge und Ueberzieher

Ein großer 7.50 Spezial-Verkauf

Reinwollene Anzüge für Männer, in blauem Serge, Cheviot, Thibet, schottischen Mischungen, Cassimeres oder fancy Worsteds, alle Größen, ungewöhnliche Offerte, **7.50**

Einfache u. doppelbrüst. Männer-Anzüge, v. blauem Serge, f'cy Worsteds etc. schöne Werthe, $10.

Regenröcke für Männer 7.50

Cravenette Regenröcke und Ueberzieher für Männer, in Homespuns, Coverts und Tweeds, speziell 7.50.

Cravenette-Ueberzieher $10

Cravenette Ueberzieher, in Worsteds, Cassimeres, dunklen Cheviots und Plaids, speziell, $10.

Muster-Beinkleider 1.95

Fabrikanten-Muster-Partie von $4 und 4.50 Hosen, fancy Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, spezielle Preise, 2.95 und 1.95.

Knaben-Anzüge zu 1.95

Ganzwollene Anzüge für Knaben, in Eton, Blouse, Russian, Norfolk, 2-Piece und doppelbrüstige Facons, schön besetzt mit seidener Braid, Gürtel u. Emblem, Größen 2½ bis 16 Jahre, Preis 1.95.

Knaben-Nachthemden

Ein großer Einkauf von Knaben-Nachthemden, alle Größen, ermöglicht uns, einen seltenen Werth zu offeriren zu 39c.

Jersey Sweaters für Knaben

Jersey Sweaters für Knaben, alle die neuesten Farben und Muster, werden regulär zu einem weit höheren Preis verkauft, **50c**

Ganzwollene Knaben-Reefers

Ganzwoll. Reefers für Knaben, in Covert, Homespuns, blauer Serge und Cheviot, Messing-Knöpfe, zu **2.95**

Damen-Strümpfe 7c

Echtschwarze Damen-Strümpfe, ganz schwarz oder mit Maco-Füßen, volle Breiten und Gr., spez. Preis, 7c.

Regenschirme zu $1

26zöll. Cravenette Damen-Regenschirme und 28zöll. Männer-Regenschirme, Naturholz-Griffe, zu $1.

$1 Hand-Taschen 63c

Polar Grain Karriage Bags, große Sorte, geflochtener Griff, ausgestattet mit Börse, Karten-Etui und Flasche, 63c.

Baby-Hauben 38c

Engpassende Baby-Hauben, von China Seide, mit hohlgesäumten Tucks und breiten Lawn Ties, zu 38c.

In Schwulitäten.

Ein Gast des Sherman House der Checkfälschung verdächtig.

Die Bestie im Menschen.

Wm. S. Porter befindet sich unter schwerer Anklage in Haft.—Jugendliche Ausreißer kaltgestellt.—Konstabler A. C. Jones des Diebstahls bezichtigt.

Unter dem Verdachte, den Namen eines gewissen C. H. Williams auf einem Check über $50 gefälscht zu haben, den er der Verwaltung des Sherman House in Zahlung gab, befindet sich ein Mann in der Hauptwache in Haft, der seinen Namen als C. T. Pierce angab. Der Angeklagte soll der Sprößling einer achtbaren, im Osten ansässigen Familie sein. Er behauptet, daß Williams ihn ermächtigt habe, sich seines Namens als Unterschrift zu bedienen, wenn er in Geldverlegenheit sei. Die Polizei bemüht sich nun, zu ermitteln, wer Williams ist. Beamte der Sherman House Company erklären, daß sie das auf den Check vorgestreckte Geld zurückerhalten haben und aus diesem Grunde von einer gerichtlichen Verfolgung des Angeklagten Abstand nehmen würden.

Unter der Anklage, Mädchen im Alter von 10—13 Jahren in sein Zimmer im Hause Nr. 616 W. Monroe Str. gelockt und mit ihnen Unzucht getrieben zu haben, wurde Wm. S. Porter, ein früheres Mitglied des Ashland Klubs, ein Mann, der die Universität Harvard absolvirt hat, verhaftet und dem Richter Caverly vorgeführt, der sein Verhör auf den 7. April verschob und ihn bis dahin unter $5600 Bürgschaft stellte. Da der Angeklagte keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er dem County-Gefängniß überwiesen.

Porter ist ein Mitglied der Firma Winn, Milmoe & Porter, Zivil-Ingenieure, deren Geschäftszimmer sich im Stock Exchange-Gebäude befindet.

Vor acht Tagen wurde W. Lester Bodine, der Vorsteher der Zwangsschulabtheilung, vom Vorsteher einer Westseite-Schule in Kenntniß gesetzt, daß mehrere Schülerinnen gewohnheitsmäßig die Schule schwänzten. Er beauftragte Ellen A. Ryan, eine Unterbeamtin, mit der Aufarbeitung des Falles. Nach vieler Mühe gelang es ihr, eine der Schulschwänzerinnen, ein zehnjähriges hübsches, aber ärmlich gekleidetes Mädchen zu ermitteln, das verhältnißmäßig viel Geld für Näschereien ausgab.

Frl. Ryan nahm die Kleine in's Gebet. Anfänglich wollte das Mädchen nicht mit der Sprache heraus, schließlich aber gestand es, das Geld von einem an Monroe Str. wohnhaften „feinen Herrn" erhalten zu haben. Sie pflege ihn oft in seinem Zimmer zu besuchen und jeder dieser Besuche brächte ihr 25 Cents ein. Eine Menge anderer Mädchen thäten es auch.

Von der Kleinen erfuhr Frl. Ryan die Namen der anderen Sünderinnen, die ausnahmslos die Schule geschwänzt hatten.

Frl. Ryan erstattete Herrn Bodine Bericht, der sich mit der Polizei in Verbindung setzte. Ihm wurden die Polizisten Howard und Sullivan zur Verfügung gestellt. Erst nachdem acht Mädchen im Alter von 10—13 Jahren vernommen worden waren, schritt man zur Verhaftung des „noblen Herrn".

Von zwei Mädchen begleitet, begaben sich gegen Abend die beiden Polizisten nach dem Hause Nr. 616 W. Monroe Str. Als Porter das Haus betreten wollte, bezeichneten ihn die Mädchen als ihren Verführer und er wurde verhaftet.

„Diese Mädchen haben einzeln Porter als ihren Verführer bezeichnet," sagte Herr Bodine. „Ein Irrthum scheint also gänzlich ausgeschlossen. In seinem Zimmer wurden von den Polizisten, die unter meiner Leitung eine Haussuchung vornahmen, Photographien gefunden, die wir als Beweismaterial gegen ihn benutzen werden. Ich werde das gesammelte Beweismaterial dem Staatsanwalt Healy unterbreiten und dafür sorgen, daß er zum vollen Umfange des Gesetzes bestraft wird. Mehrere der Mädchen haben in meiner und anderer Zeugen Gegenwart haarsträubende Geständnisse abgelegt; außerdem haben wir andere ihn schwer belastende Beweise.

„Den Angaben der Mädchen gemäß hat er sie durch Anerbieten von Geld in sein Zimmer gelockt, sie dann ersucht, reinen Mund zu halten, aber wiederzukommen und ihre Freundinnen mitzubringen. Wenn sie die Klingel zogen, habe er die Hausthür geöffnet und sie nach seinem Zimmer geleitet."

Der Schankwirth M. P. Mackin meldete gestern in der Bezirkswache auf den Viehhöfen, daß in seiner Abwesenheit der Konstabler A. C. Jones bei ihm vorsprach, mit einem richterlichen Befehl ausgerüstet, der ihn ermächtigte, eine Einwurfsmaschine zu beschlagnahmen. Es sei nun höchst merkwürdig, daß der Beamte die Maschine in Kommodenschubladen und unter der Matratze suchte, und noch merkwürdiger, daß bei dieser Gelegenheit fünf $20-Geldscheine, die unter der Matratze versteckt gewesen seien, verschwanden.

Auf den Rath von Kapitän Chancy erwirkte Mackin einen auf Diebstahl lautenden Haftbefehl gegen den Konstabler und letzterer wurde später in seinem Amtszimmer im Title & Trust Gebäude vom Sergeanten Olden verhaftet.

Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. verhafteten gestern den zwölfjährigen Joseph La Gueß und den um ein Jahr älteren Leroy Rotcher, die um ein Uhr Morgens aus der Industrieschule zu Woodstock, Jll., ihre Flucht bewerkstelligt hatten. Ihren Angaben gemäß wurden die Häftlinge vor etwa drei Wochen von ihren in Elgin, Jll., wohnhaften Eltern der Anstalt übergeben. Sie behaupten, daß der Vorsteher sie mißhandelt habe. Gestern früh seien sie durch das Fenster ihres Schlafzimmers auf die Rettungsleiter gestiegen. Sobald sie festen Boden unter den Füßen hatten, hätten sie ihre Kleider gewechselt, worauf sie ohne Zeitverlust nach dem Bahnhof geeilt seien und den ersten Zug nach Chicago genommen hätten. Während sie sich hier die Stadt ansahen, belauschten zufällig zwei Detektives ihre Unterhaltung über die ihnen gelungene Flucht. Fünf Minuten später befanden sich die Burschen hinter Schloß und Riegel. Sie wurden am Spätnachmittage dem Heim für jugendliche Gefangene überwiesen. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden.

Die hiesige Polizei wurde von den Behörden von Kansas City, Mo., ersucht, einen gewissen James Moran, der früher Nr. 618 Superior Str. wohnte, zu ermitteln und ihm mitzutheilen, daß sein Bruder Bryant Moran im dortigen Sister of St. Joseph Hospital krank darniederliege.

Ein Sittenbild.

Percival C. Whipples Kampf um sein Kind

Percival F. Whipple wurde vor Richter Carter vom Anwalt seiner Frau, der er die Obhut ihres 19 Monate alten Kindes Hope Whipple streitig macht, einem scharfen Kreuzverhör unterworfen. Das Kind wurde, als das Paar vor einem Jahr geschieden wurde, der Mutter zugesprochen. Whipple behauptet nun, daß sie nicht die geeignete Persönlichkeit sei, um das Kind zu erziehen.

„Haben Sie nicht die Aeußerung gethan," fragte ihn der Anwalt, „„Ich habe meine Frau auf den Weg zur Gosse gebracht, und, indem ich ihr das Kind fortnehme, werde ich das vollenden.""" Der Zeuge bestritt diese Aeußerung gethan zu haben.

Der Zimmermann Albert Desset sagte aus, er habe Frau Whipple ihren Gatten schimpfen hören.

„Und was antwortete Whipple?" fragte der Anwalt.

„Garnichts. Er lachte nur."

„Nein, ein Mann, der unter solchen Umständen lachen kann, ist nicht im Stande, einen Hund zu halten, viel weniger ein Kind zu erziehen," warf der Anwalt ein.

Eine Anzahl Photographieen von Frau Whipple, welche ihr Gatte auf ihr Ersuchen angefertigt hatte, wurde dem Richter vorgelegt. Die Frau ist darauf nur dürftig bekleidet dargestellt. Die Aufnahmen wurden in ihrer Miethswohnung, 68 36. Str., nach ihrer Scheidung angefertigt.

Zu viel Liebe und Temperament

Frau Klara Berman schildert in ihrer heute im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage die angeblichen Liebeleien ihres Gatten, welcher sie am 30. Mai 1903 nach sechsjähriger Ehe verließ. Angeblich erwirkte er drei Monate später eine neue Heirathslizens für sich und Edith Jackson. Dieses Pärchen soll bis zum folgenden November im Hause Nr. 681 W. Lake Str. gewohnt haben und dann nach Nr. 151 Walnut Str. verzogen sein. Dort wurde es von der Klägerin aufgespürt, und Berman suchte angeblich schleunigst seinen „Verschwindungspunkt." Wo er und die Jackson sich jetzt befinden, ist der Klägerin angeblich nicht bekannt.

Der Barbier Isaak Burstein, Nr. 3529 N. Clark Str., hat sich im Okt. vorletzten Jahres von seiner Lena getrennt. 1897 hatte er sie in New Haven, Konn., geheirathet; sie war angeblich sehr leicht erregbaren Temperaments, und dann hatte Isaak seine liebe Noth. Er machte daheim und im Geschäft peinliche Bekanntschaft mit Flaschen, Schlüsselbünden und den Fäusten der Frau. Luftveränderungen, er zog nach New York und schließlich nach hier, fruchteten nichts; er sagte sich daher von ihr los und hat heute auf Lösung der Ehefesseln angetragen.

Aus den Polizeigerichten.

Wegen Uebertretung der Umsteigefahrkarten-Verordnung wurden heute der Huthändler Arthur A. Feilchenfeld, Nr. 4242 Vincennes Ave., Joseph Gill und die Farbigen Wm. Hanchett und George M. Miller dem Richter Quinn vorgeführt. Die drei Letztgenannten ließen ihren Prozeß zu Richter Charlton verlegen, der sie um je $5 und die Kosten strafte. Feilchenfeld wurde nur um die Kosten im Betrage von einem Dollar gekränkt.

Er machte folgende Angaben zur Sache: „Ich stand an 43. und Halsted Str., fand eine Umsteigefahrkarte in meiner Tasche und warf sie auf einen Zeitungsverkaufsstand. Der Wind wehte sie in die Straße. Als ich mich bückte, um sie aufzuheben, packte mich ein Polizist. Ich wurde nach der Bezirkswache auf den Viehhöfen abgeschoben. Mein Gesuch um Zulassung zur Stellung von Bürgschaft wurde abgelehnt. Meiner Proteste ungeachtet, mußte ich mit acht oder neun Anderen auf den Patrouillewagen klettern, der uns nach der Bezirkswache zu Hyde Park brachte. Dort erhob ich nochmals Einspruch gegen meine ungerechtfertigte Verhaftung und verlangte, sofort verhört zu werden.

Richter Quinn sah das Ungerechtfertigte meiner Verhaftung ein und entließ mich nach Zahlung der Kosten. Weil ich eine Umsteigefahrkarte fortgeworfen hatte, büßte ich zwei Stunden kostbarer Zeit ein. Was meinen Leidensgefährten geschehen ist, weiß ich nicht."

John Meagher, wohnhaft Nr. 277 Jackson Blvd., wurde vom Richter Chott im Desplaines Str.-Polizeigericht unter $1000 Bürgschaft an das Kriminalgericht gewiesen, weil er angeblich in die Wohnung der Frau A. Stebbins, Nr. 61 S. Elizabeth Str., eingedrungen ist und einen thätlichen Angriff auf sie gemacht hat. Meagher behauptet, so betrunken gewesen zu sein, daß er sich an nichts erinnert.

Ein Chinese, ein Weißer und drei weiße Frauenzimmer wurden im Hause Nr. 332 Clark Str. in einer Opiumhöhle abgefaßt und nach der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht. Auch zwei Opium-Rauchapparate wurden mit Beschlag belegt. Frau Clara Graves, die Besitzerin des Lokals, und ihre vier Gäste wurden von Richter Prindiville um je $3 und die Kosten gestraft.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein begeht am Sonntag, den 7. Mai, sein achtes Wiegenfest. Zur Feier des Tages wird derselbe eine Unterhaltung mit darauf folgendem Maikränzchen in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., veranstalten, zu welchem alle Freunde und Freundinnen des Vereins ihr Erscheinen zugesagt haben, so daß ohne Frage allen Theilnehmern ein sehr froher Abend bevorsteht. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus der Präsidentin Margareth Jansen und den Damen Agathe Liebig, Auguste Hintzke, Emilie Hilger, Elisabeth Lottmann, Barbara Sauter, Margarethe Roeder und Barbara Seibt, deren Namen eine sichere Bürgschaft dafür bieten, daß für Alles aufs Beste Sorge getragen sein wird. Eintrittskarten sind zu 15 Cents die Person erhältlich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Worauf es ankommt.

Ohne persönliche Angriffe mag es in der „Politik“ nicht abgehen können, doch sollten sie wenigstens nicht in wüstes und blödsinniges Schimpfen ausarten. Richter Dunne und seine Feldherren müssen buchstäblich am Ende ihres Witzes angelangt sein, wenn sie mit der Behauptung Eindruck zu machen hoffen, daß Herr Harlan ein „Werkzeug von Morgan & Co.“ ist. Denn was die Bürgerschaft Chicagos auch sonst von John Maynard Harlan denken mag, — für einen käuflichen Agenten der Straßenbahngesellschaften oder der „Wallstraße“ wird sie ihn ganz sicher nicht halten.

Harlan war im Stadtrathe schon vor neun Jahren vielleicht nicht der erste und einzige, aber ganz gewiß der eifrigste und gefährlichste Gegner der Privatinteressen, die sich durch List und Bestechung werthvolle Vorrechte unentgeltlich zu verschaffen suchten. Als noch sehr viel körperlicher und sittlicher Muth dazu gehörte, mit den grauen Wölfen anzubinden, die nach der Weise ihres Geschlechts immer in Rudeln jagten, da wagte es der junge Alderman Harlan, sie öffentlich als Schufte und Spitzbuben zu brandmarken. Auch nachdem er aus dem Stadtrathe wieder ausgetreten war, widmete er seine ganze Kraft und einen großen Theil seiner Zeit der schweren Aufgabe, das Volk über die Umtriebe und Machenschaften der Freibriefgrabscher aufzuklären. Bald in Chicago, bald in Springfield trat er den Anschlägen des berüchtigten Yerkes und anderer Räuber entgegen. Mit Ausnahme des Bürgermeisters Harrison hat vielleicht kein einzelner Mann so viel zur Vereitelung der Budelpläne gethan wie John M. Harlan. Er stand in der vordersten Reihe, als es galt, den Stadtrath von den schmutzigen Elementen zu säubern, welche Jahre lang die Mehrheit gebildet und ihre Wähler in der niederträchtigsten Weise verrathen hatten. Er schreckte auch davor nicht zurück, einige Hauptführer seiner eigenen Partei bloszustellen und sich durch seine Unabhängigkeit ihrer Rache auszusetzen. Wahrscheinlich hätte er das Ziel seines Ehrgeizes viel früher erreichen können, wenn er sich der republikanischen „Maschine“ unterworfen und sich den Bossen gefügt hätte. Er zog es aber vor, sich die Anerkennung der Partei zu erkämpfen, und wenn diese ihn schließlich als Bürgermeisterkandidaten aufstellte, so hatten die „Führer“ wohl den Hintergedanken, den sie hoffentlich jetzt aufgegeben haben, ihn hinterrücks „abzuschlachten“. Einen solchen Mann als einen Agenten von Morgan & Co. verdächtigen zu wollen, ist eine Dummheit, die sich rächen sollte.

Daß der demokratische Kandidat es ehrlich meint, soll nicht bestritten werden, obwohl er als Richter wissen sollte, daß auf dem von ihm vorgeschlagenen Wege die Lösung der Straßenbahnfrage günstigen Falles erst in vier bis fünf Jahren zu erreichen ist. Wenn aber auch Herr Dunne ein aufrichtiger Gegner der Monopolisten ist, so zeigt auf der anderen Seite seine ganze öffentliche Laufbahn, daß er gewissen demokratischen Bossen gegenüber nur allzu gefügig ist. Aus diesem Grunde hat die „Abendpost“ schon seine Wiedererwählung als Richter nicht befürworten zu dürfen geglaubt, und seither sind einige seiner „politischen“ Entscheidungen vom Obergerichte mit nahezu beleidigender Begründung umgeworfen worden. Noch in der jüngsten Zeit hat Herr Dunne sich veranlaßt gesehen, besonders dringend den anrüchigen Alderman Kenna zu empfehlen, obwohl dieser gar keinen republikanischen Gegenkandidaten hat, der Wiederwahl also ohnehin sicher ist. So tief ist seit mindestens zehn Jahren kein Mayorskandidat heruntergestiegen. Herr Dunne fragt aber überhaupt nicht nach dem Charakter und der Vergangenheit der Leute, die sich um einen Sitz im Stadtrathe bewerben, sondern er ist schon zufrieden, wenn sie sich mit den Lippen zur „sofortigen Verstadtlichung“ bekennen. Er hat sich in eine Idee verrannt und hält alles Andere für nebensächlich. Ein so einseitiger Theoretiker taugt schwerlich für ein Amt, das sehr viel Verwaltungstalent, Geschäftsgeist, Willenskraft und Umsicht erfordert. Man wird dem Richter Dunne mit der Annahme nicht unrecht thun, daß er als Bürgermeister sich um das Polizei- und Feuerlöschwesen, die Pflasterung, Reinhaltung und Beleuchtung der Straßen wenig oder gar nicht kümmern, sondern einzig und allein sein Steckenpferd reiten würde.

Vom Standpunkte der Einwohnerschaft aus verdient also Herr Harlan, trotzdem auch er seine Fehler hat, unbedingt den Vorzug vor Richter Dunne. Desgleichen sind die anderen Kandidaten auf dem republikanischen Ticket durchschnittlich besser, als die demokratischen. Indessen hängt durchaus nicht alles von dem Bürgermeister oder gar dem Schatzmeister und Stadtanwalte ab, sondern auch der Zusammensetzung des Stadtrathes muß gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ob die „grauen Wölfe“ sich Republikaner oder Demokraten nennen, macht keinen Unterschied. Sie sollten unter jedem Namen geschlagen werden, wo es irgend möglich ist, denn taugt der Stadtrath nichts, so kann auch der beste Bürgermeister nichts ausrichten. Die Hauptsache ist und bleibt die Unterdrückung der Korruption.

Im Krebsgang.

Der Mensch ist von allem Anbeginn an, seit seiner Erschaffung oder seinem Entstehen aus dem Urweltschlamm, immer der Nase nach, also nach vorwärts gegangen und nach vorwärts und aufwärts — nach Fortschritt zu streben war von jeher seine Aufgabe und Pflicht. Er ist derselben auch nachgekommen, aber er that das, so meinen wir heute, in früheren Zeiten mehr einem „dunklen Drange“ folgend, als mit Ueberlegung und in klarer Erkenntniß des Weges, der sich endlos, in unbegrenzte Ferne und Höhe führend, vor ihm hinstreckt; er kannte ja kaum das Wort „Fortschritt“, ohne das heute kein Hochschulmädchen fertig werden kann und das wenigstens die Klubdamenbabies, deren es allerdings nicht viele gibt, früher erlernen sollen als das „altväterische“ Mama. In dieser für den Fortschritt schwärmenden und so heiß nach Fortschritt strebenden Zeit ist wieder der Amerikaner der wahre fortschrittliche Jakob. Er schwärmt für den Fortschritt und führt das Wort im Munde wie keiner sonst, denn er ist der festen Ueberzeugung, daß kein anderes Volk auf dem Erdenrund auch nur annähernd so fortschrittlich ist und so gewaltige Fortschritte aufweisen kann, wie das seine, und er zweifelt keinen Augenblick daran, daß er in Zukunft noch sich selbst übertreffen und statt mit 60 Meilen Geschwindigkeit mit 100 Meilen die Stunde auf dem Fortschrittwege der Vollkommenheit entgegen dahinbrausen werde.

Das hört sich sehr schön an und kitzelt den Nationalstolz mächtig, indessen—es mag sein, daß dieser Glaube ebenso wie jener an die ungeheure Fortschrittsüberlegenheit unserer Zeit gegen alle früheren Zeiten hauptsächlich der Unkenntniß und Ueberhebung zu danken ist. Es ist unzweifelhaft richtig, daß wir hierzulande in den letzten Jahrzehnten auf dem wirthschaftlichen und besonders dem technischen Gebiete ganz gewaltige Fortschritte machten, auch soll nicht bestritten werden, daß die großen Summen, die für die Pflege der „höheren Bildung“ ausgegeben wurden, gute Früchte trugen, aber es will leider scheinen, daß die Grundlage, auf welcher der stolze Bau der hohen Bildung ruhen muß, und die natürliche Quelle, aus der das junge Geschlecht, die Kraft und das Können zu weiterem rüstigem Fortschreiten zu schöpfen hat, trotz allen Mühens und aller Opfer einen Fortschritt nicht aufzuweisen hat. Die amerikanische öffentliche Schule zeigt da, wo sie ihre beste Entwickelung haben sollte — in den Großstädten — eher Rückschritte, als Fortschritt.

* * *

Hätten unsere öffentlichen Schulen Theil an dem vielgerühmten allgemeinen amerikanischen Fortschritt, so müßte das Durchschnittswissen ihrer abgehenden Schüler sich stetig steigern, und es müßte der Schule möglich werden, den Schülern der verschiedenen Grade allmählich mehr und mehr zuzumuthen, also den Lehrplan zu erweitern, die Zahl der Lehrfächer zu vermehren. So sollte es sein. In Wirklichkeit ist das Gegentheil der Fall. Die Ergebnisse des Schulunterrichts, wie sie sich an dem Wissensstand der abgehenden Schüler abmessen lassen, werden immer kläglicher, und statt neue Unterrichtszweige einführen zu können, sehen die Schulbehörden sich veranlaßt, den Lehrplan mehr und mehr zu vereinfachen. Wo bleibt da der Fortschritt, und was ist das, wenn schon Stillstand Rückgang ist?

Der zeitungslesende Chicagoer erinnert sich der jährlich nach Schluß des Schuljahres und später bei Beginn des neuen sich wiederholenden Klagen der Geschäftsleute über die klägliche Unfähigkeit der von den Schulen kommenden jungen Leute, auch nur halbwegs orthographisch richtig schreiben oder einen einfachen Geschäftsbrief aufsetzen zu können, bezw. der Klagen der College-Vorsteher über die Unwissenheit der ihnen von den Hochschulen zukommenden jungen Leute; und man kennt auch zur Genüge die Antwort, die darauf wurde: Es muß den Elementarfächern, dem Lesen, Schreiben und Rechnen, wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, alle „Fads“ (etwa neumodische Spielereien) müssen gehen. „Fads“ nennt man jetzt aber Alles, was außerhalb des Lehrplans steht, der etwa für die untersten Klassen der deutschen Dorfschule gilt: den Unterricht in der deutschen Sprache, ebenso wie etwa den in der außeramerikanischen Geographie oder dem Kochen und Nähen für die Mädchen usw. Gerade in diesen Tagen wurde wieder darauf hingewiesen, daß es das offensichtliche Streben der Schulbehörden ist, den deutschen Unterricht ganz abzutödten, man würde ihnen aber wohl Unrecht thun, wenn man das ganz auf Rechnung einer Abneigung gegen alles was Deutsch ist schreiben wollte — sie müssen wirklich Mittel und Wege finden, um mehr Zeit zu gewinnen zum Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen, denn es ist erwiesen, daß es ihnen bei der bisherigen Unterrichtsweise nicht möglich ist, in acht Schuljahren den Schülern darin die nothwendige Fertigkeit beizubringen.

* * *

Wie in Chicago, so, oder noch schlimmer, ist es in New York. Dort beschloß gestern der Schulrath mit 22 gegen 12 Stimmen, hinfort aus dem Lehrplan der Elementarklassen alle „Fads“ auszuschließen. In den niederen Klassen soll hinfort weder Zeichnen- noch Musik-, noch Turnunterricht ertheilt werden; die „Physiologie“ soll weichen, wie der Nähunterricht der Mädchen; alle „Fransen“ und „Neuerungen“ sollen beseitigt werden und es soll hinfort nur, wie in „den alten Zeiten“ in den Elementarfächern, im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet werden. Und der Grund: Die Kinder kommen bei dem „vielseitigen“ Lehrplan nicht mit; mindestens 10 Prozent sind in der Schule rückständig, und ein großer Prozentsatz derer, die von der Schule abgehen, ist nicht fähig, einen Brief zu schreiben. Ein Schulkommissär erzählte, er habe jüngst 130 Stellungsgesuche gelesen, die von Graduirten der öffentlichen Schulen geschrieben waren, und er habe sich schämen müssen.

Also zurück zu dem Lehrplan der „alten Zeit“, dann werden die jungen Herrschaften vielleicht richtig lesen und schreiben lernen, wenn sie acht Jahre lang fünf Tage in der Woche und 40 Wochen im Jahre täglich fünf Stunden lang „studirten“! Doch nein—nicht acht Jahre lang nur sieben; denn gleichzeitig wurde angeordnet, die Kinder der ersten Grade hinfort nur 3½ Stunden täglich in der Schule zu behalten, weil die fünfstündige Schulzeit zu viel für sie sei.—„Es ist zu viel für sie.“ Da liegt der Hund begraben. Das heißt, das deutet auf einen Grund hin, der wohl mehr als alle andere für die Erfolglosigkeit unserer Schulen verantwortlich ist: „Es ist zu viel für sie“, mit anderen Worten, die süßen Kinderchen könnten ein wenig angestrengt werden und das darf nicht sein. Jeder vernünftige Mensch muß sich zwar sagen, daß ohne Anstrengung nichts Werthvolles erlangt werden kann, aber hierzulande ist das Kind ja Götze, wo es nicht Spielzeug ist, oder richtiger beides zugleich, und die sogenannte Liebe sucht es vor allem Unangenehmem—und jedem gesunden Kinde ist angestrengtes Lernen unangenehm — fern zu halten, wie ihm womöglich jeden Wunsch zu erfüllen und den Magen mit Süßigkeiten und den Kopf mit lächerlicher Ueberschätzung des lieben Selbst anzufüllen.

„Modus Vivendi“.

Erst hieß es Protokoll. Dann hieß es Vertrag. Jetzt heißt's „Modus Vivendi“. Und unter allen drei Namen ist's eins und das selbe. Oder auch nicht das selbe. Das selbe in so fern, als es in allen drei Fällen sich darum handelt, die Erdbeben-Republik San Domingo unter die Schutzherrschaft der Ver. Staaten zu bringen und dadurch die Roosevelt-Doktrin an Stelle der Monroe-Doktrin in die That umzusetzen. Nicht das selbe in so fern, als die Errichtung solcher Schutzherrschaft auf dem Vertragswege verfassungsmäßig wäre, die beiden anderen Wege dagegen der Verfassung schnurstracks zuwiderlaufen. Als im Januar das berühmte Protokoll vereinbart wurde, fiel es Herrn Roosevelt nicht ein, dazu die Zustimmung des Senats einzuholen oder sonst jemandes Zustimmung. Am 20. Januar wurde das Protokoll unterzeichnet, bereits am 1. Februar sollte es in Kraft gesetzt werden. Dann kam die Revolte im Senat. Die eigenen Parteigenossen des Präsidenten, selbst seine nächsten persönlichen Freunde wie Spooner und Lodge empörten sich gegen den Versuch, solchermaßen den Senat beiseite zu schieben und ihn seiner verfassungsmäßigen Rechte zu berauben. Es gab thatsächlich niemand, der die verfassungswidrige Machtanmaßung des Präsidenten zu vertheidigen gewagt hätte. Nur Entschuldigungen, nicht Rechtfertigungen wurden versucht. Man schob die Schuld an dem „Fehltritt“ der Voreiligkeit von Untergebenen zu. Offiziöse Kundgebungen sprachen von Mißverständnissen: das Abkommen sei nur eine vorläufige Abmachung gewesen, nur der Entwurf eines Vertrages, den der Präsident in gehöriger Form dem Senat zur Bestätigung oder Verwerfung zu unterbreiten beabsichtigt hätte. Niemals sei es ihm eingefallen, die Abmachung in Vollzug zu setzen ohne die Zustimmung des Senats.

Genug, der thatenfreudige Präsident gab klein bei. Aus dem Protokoll wurde ein Vertrag. Der Senat wurde um Bestätigung ersucht. Der Senat aber bestätigte nicht. Trotz seiner großen republikanischen Mehrheit nicht. Er sah in der geplanten Verwalterschaft der dominikanischen Finanzen, was jeder unvoreingenommene und denkfähige Beurtheiler darin sah: die Möglichkeit kostspieliger Verwicklungen und Friedensgefahren. Uebernahm er es, der dominikanischen Regierung gewisse Gelder zu zahlen, so übernahm er auch die Verpflichtung, zu entscheiden, wer die rechtmäßige dominikanische Regierung sei, und übernahm die weitere Verpflichtung, diese Regierung zu stützen und aufrecht zu erhalten allen Anfechtungen gegenüber — in einem Lande, in dem die Revolution in Permanenz erklärt ist! Und indem wir des weiteren die Befriedigung von San Domingos ausländischen Gläubigern übernahmen, übernahmen wir zugleich die Verpflichtung, diese Ansprüche zu prüfen, über ihre Rechtsmäßigkeit zu entscheiden, was selbstverständlich keine fremde Regierung sich gefallen zu lassen brauchte. Genug, der Senat fand soviel Haare in der Geschichte, daß die Ablehnung des Vertrages völlig sicher gewesen wäre, wenn nicht des Präsidenten Freunde die Bitte gestellt hätten, ihm wenigstens die Beschämung einer förmlichen Verwerfung zu ersparen.

* * *

Der Senat vertagte sich daraufhin, ohne über den Vertrag abgestimmt zu haben. Kaum jedoch hatte der Senat sich vertagt, als auch der Präsident sich anschickte, nun doch seinen Willen durchzusetzen. Der gestern veröffentlichte Befehl des Präsidenten an unseren Gesandten in San Domingo befiehlt genau das, was erst durch das Protokoll und dann durch den Vertrag hatte erreicht werden sollen, nur daß das Abkommen jetzt zur Abwechslung „Modus Vivendi“ genannt wird — was auf deutsch soviel wie gegenseitige Verständigung heißt — eine Verständigung darüber, wie man es miteinander halten oder miteinander auskommen will.

Laut dieses Modus Vivendi übernimmt es Herr Roosevelt, durch von ihm bestimmte Personen die Zölle auf San Domingo zu erheben und von den Einkünften 45 Prozent an die dominikanische Regierung zu zahlen, genau wie in dem Protokoll- und Vertragsentwurf. Die anderen 55 Prozent sollen, gleichfalls der früheren Abmachung entsprechend, zur Befriedigung von San Domingos auswärtigen Gläubigern dienen. Der einzige Unterschied ist der, daß die amerikanischen Zolleinnehmer jetzt statt von dem Präsidenten Roosevelt von dem Präsidenten Morales „anzustellen“ sind; nur daß Präsident Morales nicht anstellen darf, wen er will, sondern die Leute anstellen muß, die von Herrn Roosevelt ihm „vorgeschlagen“ werden. Eine andere kleine Abweichung ist die, daß die zurückgehaltenen 55 Prozent vorläufig in einer New Yorker Bank hinterlegt werden sollen, „bis der Senat den Vertrag genehmigt haben wird“. Inzwischen soll, auch durch eine von Herrn Roosevelt bestimmte Person, eine „gründliche Untersuchung“ der auswärtigen Ansprüche erfolgen. Verwirft schließlich der Senat den Vertrag, so sollen die zurückgehaltenen 55 Prozent der dominikanischen Regierung gegeben werden.

Das heißt, Herr Roosevelt will eine Lage der Dinge schaffen, die den Senat zwingen soll, zuzustimmen. Liegt einmal eine Menge Geld da, auf die auch amerikanische Gläubiger Anspruch erheben, so wird — wenigstens glaubt dies Herr Roosevelt — der Einfluß der Gläubiger mächtig genug sein zur Verhinderung einer Entscheidung, durch die ihnen das schöne Geld wieder aus den Fingern gehen würde. Es braucht schließlich der Vertrag gar nicht bestätigt zu werden; es genügt, wenn er nicht ausdrücklich verworfen wird. So lange die Freunde des Präsidenten im Stande sind, eine Abstimmung zu verhindern (und es ist bekanntlich im Senate nichts leichter als das), so lange ist Herr Roosevelt Herr auf San Domingo, so lange hält er dort seine Schutzherrschaft aufrecht und — macht die Ver. Staaten verantwortlich für Alles, was dort vorkommen mag.

* * *

Was nun vorkommen wird, darauf kommts an. Selbst Herrn Roosevelts Hof- und Leibschreiber gestehen zu, daß die Sache schief gehen kann. Läßt sich die revolutionäre Partei auf San Domingo nicht einschüchtern, setzt sie ihren Kampf gegen den Präsidenten Morales fort und macht sie dabei den Versuch, die Zollhäuser als die öffentlichen Einnahmequellen in ihre Gewalt zu bekommen und bringt die amerikanischen Angestellten in Gefahr, so würde der Präsident diese Angestellten „selbstverständlich“ zu schützen und die Zollhäuser zu vertheidigen haben. Er müßte also eingreifen in die inneren Wirren San Domingos, müßte Partei nehmen gegen die Gegner des Morales. müßte mit Gewalt der Waffen sie zu Paaren treiben: und wenn das geschieht, wie es sehr leicht geschehen kann, und dann nicht nur hin- sondern auch hergehauen wird, nicht nur das Blut San Domingoer „Rebellen“ sondern auch das Blut amerikanischer Soldaten fließt — dann allerdings, das wird zugestanden, wäre Herr Roosevelt schuldig, eigenwillig und eigenmächtig die Ver. Staaten in Krieg verwickelt zu haben und es würde ob solchen Verbrechens gegen das Land und gegen die Verfassung seine eigene Partei ihn verurtheilen müssen. Aber wozu wäre Herr Roosevelt der Mann der That und der tapfere Rauhreiter, wenn er durch solche Bedenklichkeit sich zurückhalten ließe? Er ist auf alle Fälle bereit, es drauf ankommen zu lassen. Er will, wie einer seiner Hofkorrespondenten es ausdrückt, den Beweis liefern, daß er die auswärtige Politik dieses Landes leitet und daß er „Dinge thun“ kann, ohne auf die Zustimmung des Senates zu warten. Er vertraut auf sein Glück, das ihm bisher treu geblieben ist. Und vertraut auf die Kanonen der Kriegsschiffe, die er vorsorglich hingeschickt hat, und auf die Schaaren von Seesoldaten, die jederzeit gelandet werden können. Lassen die dominikanischen „Rebellen“ sich dadurch einschüchtern, so mag schließlich auch der Senat sich der „Logik der Thatsachen“ unterwerfen und es mag Herr Roosevelt sich rühmen können, zugleich den Senat und die Verfassung recht rauhreiterhaft niedergetrampelt zu haben. Es kann so kommen. Aber es kann auch anders kommen.

— Ein Vokativus. — A.: „Werde Ihnen mal 'ne Geschichte erzählen!“— B.: „Bin ganz Ohr!“ — A.: „Nee, so lang ist die Geschichte nich!“

Schmerzen
aller Art, auch die heftigsten
rheumatischen und Nervenschmerzen, die Qualen der Gicht
und die oft lebensgefährlichen Folgen plötzlicher Erkältung werden schnell und sicher beseitigt durch die grosse Hausmedicin
„ANKER“ PAIN EXPELLER.
Seit über 35 Jahren in der ganzen Welt bekannt und beliebt.
35 und 50c bei allen Drogisten.
Man achte auf die Marke Anker.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement-Laden.

Leinen, Bettdecken und Weißwaaren

Reinleinene Tischtücher, doppelt hohlgesäumt, schwere Sorte, — frei von Stärke, 8-12 Gr., $1.98; 8-10 Gr., $1.75; 8-4 Gr. $1.48
Gesäumte Huck-Handtücher, 19 b. 39zöll., voll gebleicht, absorbirend, das Stück 9c
Bettdecken — Geknotete Franse, gesäumte gehäkelte Quilts, mittlere Größe 78c
Geknotete Franse Decken für gr. Doppelbetten $2.00
Gesäumte gehäkelte Decken, Marseilles Muster, mittlere Größe, $1.25 und 88c
Gesäumte gehäkelte Decken, Marseilles Muster, für extra große Betten $1.98
Weißwaaren —Book Fold Dimities, Cords und schlichtes India Linon, per Yard 5c
40zöllig. India Lawn, extra feine Qualität, per Yard 15c
Shirtwaist-Leinen, 36 Zoll breit, außergewöhnliche Werthe, per Yard zu 25c
Shirtwaist Leinen, 90 Zoll breit, per Yard $1.00

Blankets und Comforts

Dies ist die letzte Gelegenheit für März-Preise für Blankets und Comforts. Hier sind zwei Quotirungen von speziellem Interesse:
Baumwollene gefließte Blankets, eine große 10-4 Breite, in weiß, grau und lohfarbig, gestreifte Ränder, die reguläre 75c Sorte, Paar 55c
Comforts—Mit feiner weißer Watte gefüllt, Silkoline-Ueberzug, 6½ Fuß lang, viele hübsche Farben, eine gute mittelschwere Sorte für Sommer, ... $1.15

Damen-Halstrachten

Chemisettes von weißem Lawn, mit Spitzen- oder Stickerei-Einsätzen; große Auswahl, Stück für 25c
Bestickte Top Kragen; extra feine Arbeit, sämmtlich rein und perfekt; Stück 18c
Ruchings: Fabrikanten Odds und Ends in Halslängen geschnitten; gute Ausw. Farben und Styles, Stück 3c

Handschuhe

Glacehandschuhe für Damen, in allen beliebten Farben, für 85c, 65c und 55c
Lisle-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß und farbig 25c
Leichte Glace-Handschuhe für Männer 78c

Toilette-Spezialitäten

Creme Marquise oder Persian Almond Cream, für 15c
Benzoin und Almond Lotion, für 21c
Sapona: eine flüssige grüne Seife 10c
Große Flasche Florida Wasser 8c
Van Dykes Eier-Shampoo 8c

Haushaltungs-Spezialitäten

65 Yds. f'cy Spitzenrand Shelfpapier 10c
Halbe Gallone starkes Ammonia 20c
5-Pfd. Sack imp. Moth Balls 25c
Bric-a-Brac Abstäuber 10c
Gr. weiche Chamois Skins, 15c, 2 f. 25c
Gr. Reinigungs-Schwämme, 10c und 5c
1-Pfd. reiner Borax, 20-Mule-Team 12c
Silber- und Metall-Politur 10c
Orient. Rug Cleaner, speziell 10c
Tapeten Reiniger, gr. Schachtel 10c
Ta Na Camphor Tablets 10c
Carpet-Klopfer, speziell 15c

Taschentücher

Hohlgesäumte Initial Damen-Taschentücher 3c
Schlicht weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher 3c
Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher 5c
Farbige bordirte und solide farbige Männer-Taschentücher 5c

Bänder

6zöll. Messaline Taffeta, alle Farben, per Yard 10c
5zöll. Ombre Band, in einer prächtigen Auswahl von Schattirungen, per Yard 22c
Eine Partie von fancy Bändern, einschl. Streifen, Karrirungen, Warp Prints etc., 4 bis 6 Zoll breit, per Yard 25c

Kurzwaaren

Kleider-Shields, per Dutz., 25c; per Paar 2½c
Spulen-Faden, J. O. King's 200-Yard oder Brook's weich appretirter,— per Dutz. Spulen, 20c; Spule 2c
Stopf-Garn, garant. echtschwarz, 4 Spulen für 5c
India Tape, 6 assortirte Breiten zu einem Bündel, Bündel 2c
Rothe Lion Haken und Oesen, ein Groß 5c; Karte von 2 Dutz. 1c
Hinterkopf-Kämme, schlicht oder mit f'cy Beschlag, mit Brilliant Settings, in Shell, Amber oder weiß; ungewöhnlicher Werth zu 25c

Magyaren und Tschechen.

Die Ungarn und die Tschechen suchen Berührungspunkte, da beide mit der gegenwärtigen Einrichtung der Monarchie unzufrieden sind. Als Kossuth von einer Föderalisirung Oesterreichs sprach, gefiel das den Tschechen sehr, weil sie längst dieses Steckenpferd reiten. Dann wurde in Böhmen bei verschiedenen Wählerversammlungen von tschechischen Rednern die Ansicht ausgesprochen, daß eine Erfüllung der ungarischen Wünsche in Bezug auf den selbstständigen Staat und das eigene Heer dem tschechischen „Staatsrechte“, also der Selbstständigkeit der sogenannten „Länder der Wenzelskrone“, förderlich sein werde. Der tschechische Wortführer Dr. Gregr sagte jüngst: „In Ungarn hat sich eine geradezu phänomenale Wandlung vollzogen, infolge deren bei den Tschechen große Dinge eintreten könnten“. Andere tschechische Redner sprachen „mit Freuden“ von den Wandlungen in Ungarn und von „wirklich großen Sympathien für die Selbstständigkeit Ungarns“. Im österreichischen Reichsrath selbst sagte der angesehenste aller tschechischen Redner, Dr. Herold: „Wir glauben, in der Geschichte der Monarchie naht ein Augenblick, in dem ein positives Eingreifen der Tschechen sowohl für das Schicksal der Dynastie und Monarchie, als auch für das Schicksal unseres eigenen Volkes maßgebend sein wird.“

Alles zusammenfassend kann man sagen: Kossuth suchte die Tschechen für die gegenwärtige Krise in Ungarn und für die Unabhängigkeits-Partei in Bewegung zu setzen, und die Tschechen sinnen darüber nach, wie sie die Entwicklung in Ungarn ihren eigenen Zielen nutzbar machen könnten; sie hegen desfalls große Hoffnungen, ja in ihrem nationalen Ueberschwange sehen sie diese schon der Erfüllung zureifen. Gleiche Hoffnungen setzten sie einst auf Rußland, wohin ihre Größen vielfach pilgerten, ein andermal auf Frankreich, auf Napoleon III. ebenso wie auf die Republik, auch auf den Balkan und die dortigen Wirrnisse. Die Tschechen warten immer auf große Ereignisse, die zwar die Welt erschüttern, dabei aber ihre staatsrechtlichen Träume verwirklichen würden. Ist nicht ein Weltkrieg, etwa zwischen Deutschland und Rußland, in Aussicht, so begnügen sie sich auch mit einem Fortschritt der ungarischen Unabhängigkeits-Bestrebungen und sehen sofort den Himmel voller Geigen.

Nur der tschechische Abgeordnete Forscht äußerte eine andere, Meinung über eine ungarisch-tschechische Allianz. Er warnte vor dem Optimismus, den Kossuth mit seiner „Föderalisirung Oesterreichs“ bei den Tschechen geweckt hat. Seit dem Dualismus gäbe es zwischen Ungarn und Tschechen keine Interessengemeinschaft und „so lange die Slovaken nicht ungarisch sind, was hoffentlich niemals sein werde, können die Tschechen in den Ungarn stets nur Feinde erblicken“. Ein jungtschechischer Abgeordneter, Dr. Ryba, der, wie es scheint, zu Allianzstudien nach Budapest gefahren ist, kam ernüchtert von dort zurück. Er glaubt selbst bei Kossuth keine besonderen Sympathien für die Tschechen gefunden zu haben. Das Hauptblatt der Jungtschechen jedoch bleibt dabei, daß nichts die Interessengemeinschaft der Ungarn und Tschechen hindern könne. Tschechen und Ungarn würden z. B. bei der Vertheidigung gegen äußere Feinde aufeinander angewiesen sein.

Schon der Hinweis auf die „äußeren Feinde“, die ringsum nicht zu sehen sind, zeigt, wie überschwänglich dieser Erguß ist. Das Blatt sieht aber doch diesen „Feind“ und nennt ihn: das deutsche Reich mit seinem „Pangermanismus“. Dafür sehen die Jungtschechen und ihre Führer ihre deutschen Landesgenossen niemals, wenn ihnen ein anscheinend günstiges Ereigniß in den Kopf gestiegen ist. Die Tschechen stellen ihre Berechnungen immer ohne die Deutschen in Böhmen auf, die doch in der Lage sind, jeden Versuch der Schaffung eines selbstständigen Wenzelstaates zu vereiteln. Daran kann schließlich auch ein selbstständiges Ungarn nichts ändern — es müßte denn sofort Oesterreich mit Krieg überziehen.

— Kindliche Erkundigung. — Die kleine Meta (deren Mama sehr wählerisch ist, fragt eines Tages): „Mama, hast Du vom Storch eigentlich gleich das erste Kindchen, das er Dir brachte, angenommen?“

— Ehemanns Stoßseufzer. — (Als die Flitterwochen ausgenutzt waren, zu seiner jungen Frau): Lene, ich glaube, es ist nicht gut, allein zu sein; wollen wir nicht einmal eine Gesellschaft geben?

— Die sogenannte sittliche Entrüstung ist häufig mit etwas Neid gemischt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Concordia Th. Kaeseberg

im Alter von 68 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 602 Seminary Avenue, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kaeseberg, Gatte.
Robert und Frank, Söhne.
Bertha und Alma, Töchter.
August Kuchenbecker, Schwiegersohn.
Minna und Emma, Schwiegertöchter nebst Enkeln.
mdo

Todes-Anzeige.

Am 29. März, um 12½ Uhr Morgens, starb unser Gatte, Vater und Großvater

John J. Thielen

im 80. Lebensjahre. Beerdigung Freitag, den 31. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 548 Melrose Str., Groß Park.

Mary Thielen, Gattin.
Jakob B. Thielen, Peter J. Thielen, Mary Knerr, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn **Henry**.

Ein Jahr ist schon verflossen,
Seit Du, geliebtes Kind,
Die treuen Augen hast geschlossen.
Wir haben herzlich Dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Ach, wir können's nicht verstehen,
Daß Du so früh mußt von uns gehen.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'.

John und Sophie Fedder, Eltern.
Charles Fedder, Bruder, 517 N. Marshfield Ave.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter

Karolina Hummel geb. Stork,

die heute vor einem Jahre, am 30. März 1904, uns durch den Tod entrissen wurde.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach.
Wir weinen aus tiefstem Herzen,
Dir, vielgeliebte Mutter, nach.
Doch nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als dort, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Interessante Enthüllungen! „Geheimnisse der Inquisition und anderer geheimen Gesellschaften.“ — 488 Seiten. Reich illustrirt. Preis 1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bosbblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 20il,1jX

An Vereine!
Kontrakte für Picnics in Hoerdts Grove an Belmont, Western und Elbourn Ave., für den kommenden Sommer, können jetzt gemacht werden. Von besonderer Wichtigkeit ist der elegante Tanzboden sowie die neue Western Ave. Carlinie bis zum Eingang, welche für Westseite Ver..... am bequemsten ist. Nachzufragen bei L. Hoerdt, 1697 Humboldt Boulevard.
23ma,bosadi,1m

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 2. April 1905,
29. Abonnements-Vorstellung.
Robert und Bertram.
Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abtheilungen von Gustav Räder.
Sitze 25c, 50c, 75c, $1 u. $1.50 jetzt zu haben.

Skatspieler, Achtung!
Zu dem, am Sonntag, den 2. April, Nach. 3 Uhr, in Lüneburgs Halle, 175 Wells Str., stattfindenden
Skat-Turnier
werden Skatspieler hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegen über Lincoln Park. John Weis, Propr.
Zum ersten Mal in Chicago: Das Solis Bros. Quartett der
Royal Mexican Serenaders
unter Leitung von Ed. Sobarzo. Eine Woche, beginnend Montag, den 27. März bis 3. April. Jedesmal anderes Programm. 7fb,bdfa,3m

Y. M. C. A. Auditorium
153 La Salle Str.
ist die beste Halle in der Stadt für deutsche Vereine zur Abhaltung von musikalischen Unterhaltungen, Konzerten, Konventionen etc. 1000 Sitzplätze. Phone Central 359. 2mz,bosadi,1m

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
24mz,1m

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Deutsche Farmländereien in Kanada
Weltberühmte Weizenländereien in der berühmten Red River Valley Gegend. Eine günstige Gelegenheit für jeden Mann, in kurzer Zeit Geld zu verdienen.—Das gesundeste Klima, bester Boden, gutes Wasser, gute Eisenbahn-Verbindung, in der Nähe von Kirchen, Schulen etc. Wegen Auskunft wende man sich an Julius de Schmidt, Emigrations-Agent, 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago, Ill.
29mz,X,1m

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
16mz,1m,X

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—8. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1mX

Leset die „Sonntagpost“.

Red Letter Day of S&H Green Stamp Anniversary

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN STREETS

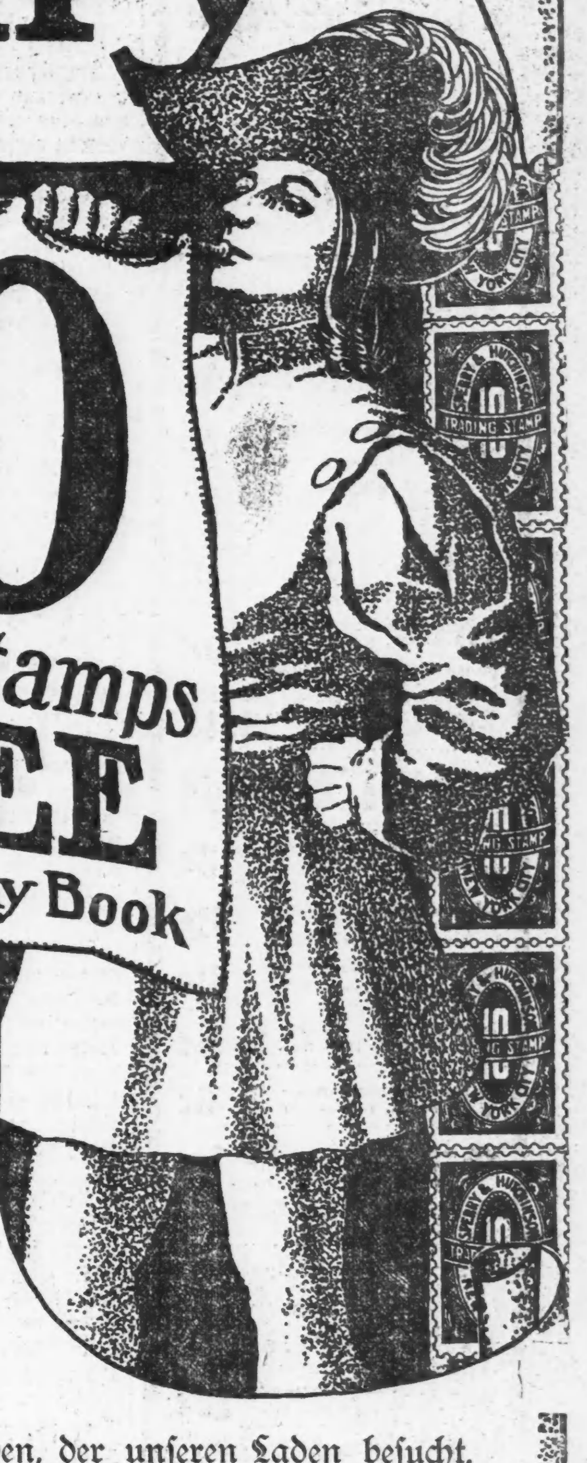
50 Green Stamps **FREE** Good in any Book

Irgend einen Tag diese Woche 50 „S. & H." Stamps jedem alten Buch hinzugefügt oder als Anfang für so viele neue Bücher als Ihr wollt.

60 Two full pages in your Stamp Book

10 Green Stamps **FREE** Good in any Book

Freitag Red Letter Tag. Holt Euch 10 „S. & H." Grüne Trading Stamps frei für jedes Buch, das Ihr habt, ob neu oder alt.



Unsere erste „Red Letter" Tag Jahresfeier

Diese ganze Woche geben wir „50 S. & H." Grüne Stamps frei an Jedermann zur Feier unseres Grünen Stamp Jahrestags und außerdem geben wir am Freitag unsere 10 „Red Letter" Tag Stamps ebenso frei. Jeder Käufer in Chicago sollte von unserem Red Letter Tag wissen, er trifft auf den letzten Freitag jeden Monats und trägt seinen Namen mit Recht, nicht nur weil wir stets 10 „S. & H." Grüne Stamps frei an Jeden geben, der unseren Laden besucht, sondern auch weil wir alle Konkurrenz herausfordern solche Bargains zu zeigen, wie sie in jedem Departement geboten werden.

Leset wie Ihr morgen 60 Grüne Stamps frei erhaltet

Holt Euch so viele Bücher mit 50 „S. & H." Grünen Stamps frei als Ihr wollt, zeigt sie im Prämien-Saal vor, und es werden jedem Buch 10 Red Letter Tag Stamps hinzugefügt. Wenn Ihr bereits ein Sammler seid, bringt Eure sämmtlichen alten Bücher und wir geben Euch für jedes 50 Jahrestag Stamps und 10 Red Letter Tag Stamps. Zwei volle Seiten frei für jedes Buch, das Ihr besitzt. Ebenfalls bringt irgendwelche Jahrestag-Bücher mit 50 Stamps, die Ihr früher in der Woche erhalten habt, nach dem Prämien-Saal, und Ihr erhaltet diese 10 Red Letter Tag Stamps frei, oder wenn 50 Jahrestag Stamps in den letzten Tagen Euren alten Büchern einverleibt sind, bringt sie morgen wieder für die 10 Red Letter Tag Stamps.

Holt Euch diese 60 „S. & H." Grüne Stamps morgen frei und außerdem einen Stamp für jede 10 Cents, die Ihr während des Tages ausgebt.

Red Letter Tag Bargains an jedem Floor

Kleiderstoffe
- Englisches Brilliantine, 44 Zoll breit, in Royal, Navy und braun, 75c-Qualität **39c**
- Shepherd Checks, 36 Zoll breit, alle Farben, 50c-Qualität zu **29c**
- Schwarzes reinwoll. Panama Voile, 44 Zoll breit, 89c-Qualität, zu **48c**

Neue Frühjahr-Seidenstoffe
- 69c 23zöll. reinseidenes Pongee, beste Farben 39c
- $1 27zöll. schwarzes Louisine 69c
- 85c weißes waschbares Habutai 59c
- 79c 36zöll. farbiges Taffeta Mousseline 59c

Spitzen, Stickereien
- Spitzen und Einsätze, feines englisches und deutsches Torchon, Maltese und fancy baumwollene Spitzen, 5c und 10c Werthe **2c**
- Feine Valenciennes und orientalische Allover Spitzen-Waistings, in weiß und Cream, 75c-Werthe **25c**
- Stickereien, breite Cambric und Swiß Openworked Ränder, Einsätze und Beadings, 15c-Werthe zu **5c**

Kinder-Trachten
- Kinder-Coats, Muster-Partien, gemacht von Pongee, Box Rücken, Bargain zu **1.98**
- Französische Kinder-Hauben, gemacht von feinem Mull, hübsch garnirt **25c**
- Lange Baby-Skirts, gemacht von Daisy Flanell .. 25c
- Kinder-Unterhosen, Cluster von Tucks, spitzenbesetzt, zu **5c**
- Lange Bedford Cord Baby-Coats, spitzenbesetzt 98c

Spitzen-Gardinen
- Nottingham und Cable Netz Gardinen, nicht ganz tadellos, das Stück **49c**
- Ruffled Muslin-Gardinen, punktirt, gestreift und gemustert, per Paar **89c**
- Couch-Bezüge, orientaliche Muster und Schattirungen, rund herum befranst **69c**

Notion-Spezialitäten
- 5c Karte Just Right Haken und Oesen, unsichtbare Oesen **2c**
- Spule King's oder Brooks Maschinenfaden 1c
- 5c Karte beste weiße Perlmutterknöpfe 2c
- Dutzend Nickel Sicherheitsnadeln 1c
- 5c Spule seidener Häkelfaden 1c
- 10c Rolle 5-Yard Mohair Rock-Einfaßband 5c

Muslins und Prints
- Braunes Betttuchzeug, 2 Yards breit, spezieller Werth zu **12½c**
- Kleider-Percales, Double Fold, gute Styles, echtfarbig, zu **5c**
- Schlichte Lawns, 30 Zoll breit, alle Schattirungen, kurze Stücke, werth bis 15c **5c**
- Granada Batiste, 30 Zoll breit — prächtige Styles, helle, mittlere und dunkle Farben, zu **7½c**

In dem Koffer-Verkauf
- Große Koffer, tiefe Tray mit drei separaten Abtheilungen — 36zöllige Größe, regulärer Werth 5.50, Verkaufspreis **2.95**
- Koffer mit rundem Deckel, Metall-überzogen, gutes Schloß, eiserner Boden, Tray hat zwei separate Abtheilungen — $2-Werthe für **65c**
- Suit Cases, 24zöllig, gemacht auf Stahl-Gestell, überzogen mit Gummi-Tuch, regulärer Preis $1.25, — Verkaufspreis **65c**

Gestricktes Unterzeug
- 12½c Damen-Leibchen, feine Lisle gerippte, in weiß, voll Taped, speziell Freitag zu **7c**
- 19c Swiß gerippte Damen-Leibchen, spitzenbesetzt und Taped **12½c**
- 50c Union Damen-Suits, spitzenbesetzt, — Umbrella-Style **29c**
- 25c Umbrella Damen-Beinkleider, mit französischem Band, spitzen esetzt **14c**

Dieser 8.00 lange Frühjahr-Coat nur 5.00

Dieser modische ¾-Länge Frühjahrs-Coat, **5.00**, wie Bild — gemacht von fancy Mischungen in olivengrün, hell und dunkelgrau, kragenlos, besetzt mit fancy Strap um den Hals und Self-überzogene Knöpfe, drei Box Plaits hinten mit doppelte Lap Gürtel und fancy oxidirten Schnallen, neueste Facon Tucked Aermel mit Cuffs, alle Größen für Damen und Misses, — $8-Werthe — für Freitag ist unser spezieller Preis **5.00**

THIS COAT $5.00

$10 Cravenette Coats, **5.95** — Ein großer Werth zu einem phänomenal niedrigen Preis, sehr hübsche und anziehendes Styles in populären Schattirungen von Olive und Oxford, fancy shirred Rücken mit Schnallen, Box Plait besetzt, neueste Aermel mit Cuffs. — Dieser $10-Werth ist nie vorher offerirt worden; für Freitag offeriren wir sie zum „Red Letter"-Preis von **5.95**

$15 neue Tailor-Made Frühjahr Blouse Suits **10.75**—Schön und exklusiv in Entwurf, in allen Farben von Panama und Fancy Mixturen, extra voller Blusen Rücken und Front, Shirred Square Yoke, elegant besetzt mit fancy persischer Braid und Seide-Verzierungen, neue volle Aermel Shirred an den Manschetten, dazu passender Panel Effekt Skirt. Diese $15-Werthe verkaufen wir zu **10.75**

$5 Walking Skirts, **2.98**—blau und schwarze feine Qual. Sicilian Mohair, Pin-Dot und karrirte Effekte, drei neue undbesondere Frühjahrmuster, Fan Plait und Cluster Tuck besetzt, alle Längen für Mädchen u. Damen. Freitagverkauf zu **2.98**

$1.25 weiße Lawn Shirtwaists, **75c**— Großes und exklusives Sortiment von Mustern, Allover Stickerei Front und schmale Kombination Tucks und Stickerei, die allerneuesten faconnirten Aermel und „Stock"-Kragen, alle Größen, diese $1.25 Werthe für'n „Red Letter Tag" Verkauf, zu **75c**

Komac Hauskleider, **85c**, wie Abbildung—Wir offeriren für Freitag dieses (Ein-Stück) Kleid in neuen Mustern von Percale, in blau, roth und schwarz, voller Sailor-Kragen, Ruffle Edge besetzt, separater Gürtel, extra voller Skirt mit tief eingelesener Flounce, spezielle Werthe, jetzt verkauft für **85c**

Möbel-Offerten
- Eßzimmer-Stühle, gemacht von viertel-gesägtem Oak, Ledersitz **2.29**
- Bett, Spring und Matratze, drei-Stücke — prächtiges eisernes Bett, in allen Farben, gewebte Draht-Spring und Matratze **5.25**
- Sanitäre Folding Couches, kannen gestellt werden für volle Größe Bett **3.48**
- Parlor-Schaukelstuhl, Golden Oak Finish, mit Ledersitz **2.98**

Familien-Leinen
- Tisch-Leinen, 68zöllig, voll gebleicht, 65c-Qualität — Freitag zu **45c**
- 10c hohlgesäumte Huck-Handtücher, das Stück 6c
- 50c reinleinenes Lawn, für Shirtwaists 29c
- Fabrikrester von weißem India Leinen, Yd. 3c

Schuh-Bargains
- $3 Slippers und Oxfords für Damen, $1.50 Knaben- und Mädchen-Schuhe, ... **98c**
- $3 Schuhe und Oxfords für Damen ... 1.95
- $2 Calfskin Schuhe für Männer zu 1.45
- $1 Kinder- und Baby-Schuhe zu 48c

Haushalt-Bedarf
- Carpet-Besen, 3 Mal genäht, gut gemacht, zu **10c**
- Brot- und Cake-Boxes, lackirt 29c
- Spaten und Schaufeln, D Griff 33c
- E-Z Liquid Stove Polish 5c
- Brooman's Sanitary Sink Strainers ... 10c

Eßgeschirr-Verkauf
- Dinner-Sets, 43 Stücke, hübsche Dekorationen, Gold-Linien **2.95**
- Englische Dinner-Sets, 112 Stücke, hübsche Borten-Entwürfe, werth $9.75 .... **6.95**
- Dünn Flint geblasene Tisch-Gläser, 10-Unzen-Größe, werth 60c Dutzend **2½c**
- 18 Stücke Breakfast- oder Dinner-Sets, sechs Tassen und Untertassen und sechs dazu passende Teller, werth $1.50, Set **75c**

Freitag Rug-Neuigkeiten
- 9 bei 12 Fuß Mottled Axminster Rugs 13.98
- 9 bei 12 Fuß Sanford's Brussels Rugs 11.98
- 30 bei 60zöll. Smyrna Rugs 78c
- 35c Qualität Japanese Matting, Yd. 18c

Kleider-Bargains
- Priestley's Cravenette Regenröcke, Oxford Venetian, die echten, mit Stempel und Label, ein nützliches Kleidungsstück, welches das ganze Jahr getragen werden kann. Hübsche Ueberzieher, reguläre $12-Werthe, zu **6.50**
- Mittelschwere Anzüge — blaue und schwarze Cheviot und Worsteds **7.50**
- Dauerhafte Cassimeres Männer-Hosen 1.10
- Jünglings-Anzüge, in blau und Fancies, leicht und schwer **5.00**
- Kniehosen-Anzüge, von reinem Worsted, Serge, Sailors und Busters **1.85**
- 50c Knaben-Kniehosen zu 25c

Bargains für Männer
- 17c baumwoll. Männer-Strümpfe, in schwarz, lohfarbig, Maco Füße **11c**
- 75c Frühjahrs Negligee-Männerhemden, zu 50c
- 25c Männer-Hosenträger, gutes starkes Gewebe .. 12½c
- 50c Balbriggan Männer-Unterzeug, Frühjahrs-Waaren **35c**
- 75c geripptes Balbriggan Männer-Unterzeug 45c

Drugs und Toilets
- Dr. Charles' Flesh Food 25c
- Levy's Lablache Face Powder 29c
- Woodbury's Facial Cream oder Seife .. 12c
- Pitcher's Castoria, 35c Größe 16c
- Liebigs Beef, Iron & Wine, Pintflasche .. 27c
- Coke's Dandruff Cure, $1 Größe ... 49c
- 6-Unz. Flasche import. Bay Rum ... 19c

Grocery-Offerten
- Morris & Co.'s Matchleß Schinken, Pf. 10c
- Nr. 1 Shore Mackrelen, 8 Pfd.-Eimer .. 98c
- California Navel Orangen, Dutzend ... 19c
- Standard Mustard Sardinen, 3 Büchsen, 25c
- Bester gemischter Grassamen, Pfund ... 15c

Tapeten herabgesetzt

10 Rollen 6c Gold- u. Glimmer-Tapeten	60c	für 79c
6 Rollen von 6c Decken-Tapeten	36c	
18 Yards von 3c Borten	54c	
	1.50	

- 20c Ingrains, dunkelgrün und roth 9½c

Wir berechnen 11½c per Rolle für Tapeziren. — „One-Edge" Arbeit.

Abends offen, ausgenommen Mittwoch und Freitag.

VAN BUREN COR-CLARK ST.
Weber's
DEPARTMENT STORE

Eine weitere Liste unserer ungewöhnlichen Bargains für Freitag.

25 Dutzend Shirtwaists für Damen, alle Farben — werth 1.00, Freitag zu.. 49c
10 Dutzend Damen-Unterröcke, — schwarzer Sateen, alle Größen, $1.00 werth— Freitag für 69c
5 Dutzend Damen Percale Wrappers, großer Flounce, 1.25 wth., Freitag nur..... 69c
10 Dtz. Waschkleider für Kinder, alle Farben, Gr. 4 bis 14, Freitag für 98c
150 Frühjahrjackets für Kinder, in tan und braun, 3.00 Werth, Freitag für nur 1.48
10 Dutzend Promenaden - Hüte für Damen, fancy Stroh, in allen Farben, — Freitag für 1.98
150 Covert Coats für Damen, für Frühjahr, 8.00 Wth. Freitag für nur 3.48
250 Damen Blousen Suits, alle Farben, regulärer 12.50 Werth, Freitag für 6.98
Damen-Taschentücher, leinene, hohlgesäumte, Freitag, per Stück 3c
Crescent Gingham, 10 Yds. an einen Kunden, Freitag, per Yard 3¾c
Persian Challies, 23 Zoll breit, speziell Freitag, per Yard 4½c
Buster Brown Gürtel, Patentleder, spez. für.. Freitag nur 6c
Ruching, Halslängen — alle Farben, Freitag zu 6c
Gramont Percale, 33 Zoll breit, in Streifen, karirt und getupft, Yard 7½c
Fancy Damenstrümpfe, Novelty Streifen, 25c Werth, zu 9c
Lyon's Zahnseife oder Paste, speziell Freitag 9c
Albatroß, halbwoll., 22 Zoll breit, speziell, die Yard 9c
Gesäumte Huck Handtücher, 18×36 Zoll, spez. Freitag zu 10c
Orandie Vierzon, nette Blumen-Effekte, Freitag, per Yard 10c
Spielkarten, emaillirt, Karton, speziell, das Packet zu 10c
Shirt Waisting, seidengestreift, Oxford, Freitag, per Yard 12c
Pitcher's Castoria, eine Haushalts-Medizin, — Freitag, per Flasche 12c
Mohair Shirtwaist Suiting, 28 Zoll breit, Freitag, per Yard 15c
Gebleichte Bettlaken, 72×90, gute Qualität, Freitag zu 29c
Um zu räumen—150 Peggie Handtäschchen, Freitag nur 69c
Longcloth, Royal English Soft Finish, Freitag, 12 Yards 98c
Kirk's American Family Seife, 5 Stücke 17c
Ever Ready Air Licht, vollständig mit Opal Shades 39c

Kohlen $3.25
Royal Nut $3.25
Beste Indiana Nut 3.50
Beste Indiana Lump 3.50
Indiana Block 4.50
Hocking Lump 5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle 6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg 5.50
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
Room 506-509 Atwood Bldg.
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Bestellt per Post oder Telephon, Main 2668.

Telephone North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines Californa Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit rostfreien Nägeln genagelt. Reparaturen und alle Arten Dachdecker-Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen.

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert $1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert $1.25
Ein schönes Bild mit jeder Kiste.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.

Heilt Euch selbst French Specific heilt in 3 Tagen
...und unnatürliche Entleerungen der Harnorgane beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. F. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. F. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Kiallo Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

Ich litt an einer großen Brüche von den Dover Dental Parlors, 85 State Str., vor 9 Jahren machen ... 2060 W. Madison Str.

Lokalbericht.

Des Sieges sicher!

Der Hauszensus erfüllt die rep. Führer mit Freude.

Das sozialistische Votum.

Es wird auf über 50,000 Stimmen veranschlagt. — Anschuldigungen und Widerlegungen.—Politische Versammlungen.— Comerford über die Legislatur.

Im republikanischen Hauptquartier werden zur Zeit die Ergebnisse der von neun oder zehn Vertrauensmännern in verschiedenen Stimmbezirken in jeder Ward von Haus für Haus vorgenommenen Umfragen, wie die dort wohnenden Stimmgeber stimmen werden, tabellarisch geordnet. Die Ergebnisse sind, wie Countyschatzmeister Hanberg, Vorsitzer des Wahlausschusses, sagt, außerordentlich günstige. Die Zahl derjenigen, welche sich für Harlan erklärt haben, ist danach um ein Zehntel größer als die, welche vor zwei Jahren angaben, sie würden für Graeme Stewart stimmen. In einzelnen Bezirken soll die Zahl der Harlan-Leute an die derjenigen heranreichen, welche im letzten Herbst sich als Anhänger Roosevelts bekannten. In gleicher Weise äußerten sich Hanbergs Mitarbeiter. Herr Harlan selbst berichtet, daß sein Eindruck, den er beispielsweise in einer Versammlung von 3000 Viehhofs-Arbeitern gewonnen habe, ihn zu den besten Hoffnungen berechtige.

Der sozialistische Bürgermeisterkandidat John Collins erwartet, wie er sagt, für das sozialistische Stadtticket im Frühjahr über 50,000 Stimmen, mehr als je zuvor in Chicago für sozialistische Kandidaten abgegeben worden sind.

* * *

John Maynard Harlan hat in einem offenen Schreiben die vom demokratischen Wahlausschuß in Plakaten verbreitete Behauptung, er stehe im Solde von J. Pierpont Morgan und dem New Yorker Straßenbahnsyndikat, für eine Lüge erklärt. Auch bezichtigt er seinen Gegenkandidaten Dunne, jene Behauptung zu unterstützen.

Richter Dunne hat dies sofort entschieden bestritten. Er fügt hinzu, er sei nur für das verantwortlich, was er selbst sage, ebenso wenig halte er seinen Gegner für irgend eine der vielen Anschuldigungen verantwortlich, welche dessen Freunde und Wahlleiter über ihn verbreiteten.

* * *

Richter Dunne ging in den vier Reden, welche er gestern Abend in der 16., 21. und 28. Ward hielt, noch mehr als gewöhnlich auf sein Straßenbahnprogramm ein. Er erinnerte daran, daß in den 146 europäischen Städten, wo die Straßenbahnen im Kommunalbesitz sind, der Fahrpreis geringer als fünf Cents und der Betrieb der Straßenbahnen erfolgreich ist. Das, meinte er, sei auch hier möglich. Ferner bestritt er, daß der Ankauf der Chicagoer Straßenbahnen durch die Stadt eine Erhöhung der Steuern nöthig mache.

John M. Harlan sprach zur gleichen Zeit in fünf Versammlungen auf der Nordwestseite, zuletzt in der Westseite-Turnhalle. In drei Versammlungen waren je über 3000 Personen anwesend. Der Redner behandelte die Straßenbahnfrage kurz und beschäftigte sich mehr mit anderen Verwaltungsfragen.

Der parteilose Klub der Grundeigenthumsmakler hat in einer Flugschrift seine Gründe für die Erwählung Harlans angeführt und behauptet außerdem, daß die Ausführung von Richter Dunnes Straßenbahn-Programm zur Erhöhung der Steuern führen müsse.

Heute Mittag sprach Harlan in McVickers Theater, und Richter Dunne im Great Northern.

Heute Abend finden folgende Versammlungen statt:

Republikanische — Nordseite Turnhalle, Müllers Halle, 356 North Ave.; Bethel-Kirche, 30. und Dearborn Str.; Lincoln-Turnhalle; Rusks' Halle, Lincoln und Robey Str. Gouv. Deneen wird in einigen dieser Hallen ebenfalls sprechen.

Demokratische — Sherman House; Tivoli-Halle, 646 N. California Ave.; Westseite-Turnhalle, 770 W. Chicago Ave.; Bricklayers' Hall, Monroe und Peoria Str.; Westseite Auditorium, Center Ave. und Taylor Str.; Prinzeß Rink, Ogden Ave. und Madison Str.

Der demokratische Klub der 23. Ward veranstaltet heute Abend Versammlungen in der Aldine Halle, 169 Center Str., und in Spankuchs Lokal, Sedgwick und Eugenie Str.

* * *

Frank D. Comerford hat in einer Wahlrede, welche er gestern Abend vor 1000 Bürgern im Princeß Rink an der W. Madison Str. hielt, die Legislatur von Neuem der Käuflichkeit bezichtigt und erklärt, daß er im Falle seiner Wiederwahl den Kampf gegen Korruption in der Legislatur fortsetzen wolle. Neun der Großgeschworenen, welche in Sangamon County die von ihm erhobenen Anklagen untersuchten, hätten ihm ihre Entrüstung über den Ausgang der Untersuchung ausgesprochen. Drei andere, Robinson, Rourke und Obmann Lloyd, hätten mit dem Wirth Giblin, welcher sich keines guten Namens erfreue, insgeheim unterhandelt, und dann habe Giblin dem von Comerford bezichtigten Politiker Kinsella die Botschaft gesandt, daß „alles in Ordnung" sei.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Der Wahlkampf naht dem Entscheidungstage und Schreiber dieses möchte den Lesern der „Abendpost" Folgendes zu bedenken geben:

Was für Vortheile würde die Verwirklichung von Richter Dunne's Straßenbahn-Ideen dem Publikum im Allgemeinen bringen?

Gar keine!

Im Gegentheil! Das Publikum Chicagos stände nicht vor einer, sondern vor mehreren Kalamitäten. Das Bedienungs-Material von den „Hinky Dinks" installirt, kann jedem ehrbaren Menschen schon jetzt das Grauen beibringen. Die „Hinky Dinks" würden es fertig bringen, daß die Maschine stark genug würde, um im Amte zu bleiben und kein ehrlich denkender Mann eine Nomination für ein Amt fernerhin annehmen würde.

Das Problem würde besser gelöst werden, wenn die Bahnen von der Stadt verpachtet würden, auf nicht mehr als zehn Jahre und mit Bedingungen, und wenn eine städtische Kommission von sechs Mitgliedern (zwei von jedem Stadttheil) die Oberaufsicht und zugleich die Gerichtsbehörde bilden würde, vor der alle Klagen des Publikums sowohl, wie der Bedienung geschlichtet würden, so daß ein Kondukteur oder Motormann auch wüßte, warum er entlassen und nicht, wie bisher, von den Straßenbahngesellschaften nach russischer Art abgefertigt wird.

Weiter: In ungefähr 6 Jahren läuft der Freibrief der Ogden Gas Co. ab und dann hat die Stadt das Vorrecht, Eigenthümer zu werden.

Die Inkorporirung dieser Gesellschaft fand statt, während Hopkins Mayor von Chicago war. Die Inkorporatoren waren prominente Demokraten, die heute die Hopkins-Faktion in der demokratischen Partei bilden und denen Richter Dunne seine Nomination zu verdanken hat.

Als die Ogden Gas Co. inkorporirt wurde, verweigerte Gouverneur Altgeld die Unterschrift, bis die Klausel eingefügt wurde, daß der Freibrief in 15 Jahren erlöschen und die Stadt das Vorkaufsrecht haben sollte.

Die Macht der Streichung dieser Klausel besitzt der jeweilige Mayor. Mayor Harrison verweigerte das Ansuchen der Streichung dieser Klausel.

Wird es aber Richter Dunne verweigern können, gegenüber seinen Freunden?

Die Peoples Gas Co. ist willens, Millionen für die Erwerbung der Ogden Co. zu zahlen, welche die jetzigen Herren der Ogden Gas Co. unter sich theilen würden.

Nette Aussichten! Es sollte daher keinem denkfähigen Deutschen (hauptsächlich denjenigen der Nordseite) schwer fallen, wen er zum Mayor haben will.

Ein Unabhängiger.

Vereinigte Männerchöre.

Ihr gestriges Konzert im Auditorium war ein schöner Erfolg.

Das jährliche große Konzert der Vereinigten Männerchöre von Chicago fand gestern Abend im Auditorium vor einem wohlgefüllten Hause statt und gestaltete sich im Großen und Ganzen zu einem schönen Erfolg. Obwohl der aus 23 Vereinen bestehende und über 800 Mitglieder zählende gewaltige Chor nur eine Generalprobe gehabt hatte, folgte er doch seinem Dirigenten, Herrn Gustav Ehrhorn, mit solcher Genauigkeit, daß nur die gespannteste Aufmerksamkeit und die liebevollste Hingabe der Sänger an die Sache eine derartige Sicherheit des Einsatzes und tadellose Wiedergabe der schwierigen Stellen erklären können.

Der Anblick, welcher sich dem Publikum darbot, als der Vorhang sich hob, war ein erhebender. Der riesige Bühnenraum war Kopf an Kopf in aufsteigenden Reihen gefüllt, so daß die Aufgabe des Dirigenten, diese Schaaren fest und sicher in der Hand zu halten, von vornherein als eine große und schwierige dem Bewußtsein der Hörer sich aufdrängte. Aber spielend wurde sie gelöst, und das Publikum geizte nicht mit den Ausdrücken seiner hohen Befriedigung nach jeder einzelnen Nummer.

Der Chor eröffnete den Reigen mit Schultens träumerischer „Sternennacht", und die Weichheit und das süße Liebessehnen der Komposition kam trotz der großen Masse der Stimmen in wunderbar zarter Weise zur Geltung. Im scharfen Gegensatze dazu stand der nun folgende lebensfrohe, frische „Gruß ans Ober-Innthal" von Fittig, dessen begeistertes Rühmen der schönen Heimath, in echten Herzenstönen vorgetragen, die Zuhörer mit sich fortriß und zu anhaltendem Beifall anregte. Die Hauptnummer des Chores war Podbertskys „Friedrich Rothbart" für Männerchor und Orchester. Das Lied stellt den Schlaf des Kaisers Friedrich im Kyffhäuser, sein Erwachen, sein Emporsteigen aus dem Schooß der Erde und seinen Siegeszug durch das neu gegründete heilge deutsche Reich dar, und demgemäß beginnt es wie ein Schlummerlied, um dann sich zu einem Triumphgesange emporzuschwingen. Die einzelnen Uebergänge wurden glatt und mit größter Sicherheit durchgeführt. Die Gesammtleistung zeugte von tiefer Begeisterung der Sänger und rief sie auch bei den Zuhörern hervor. Der dritte Vers, in welchem Heinrich von Ofterdingen als im schlafenden Gefolge des Kaisers Rothbart erwähnt wird, wurde mit besonderer Zartheit und Anmuth gesungen.

Im zweiten Theil des Programmes sang der Chor Angerer's „Mein Lied" und Mendelssohns „Festgesang an die Künstler" für Männerchor und Orchester. Beide Nummern sind ernster Natur und bieten weniger Gelegenheit zu packenden Steigerungen, als die des ersten Theiles; aber der Kehrreim des erstgenannten Stückes wenigstens soll nach den Worten des Liedes selbst mit Begeisterung einsetzen, wovon jedoch wenig zu merken war. Hiervon abgesehen, entledigten sich die Sänger ihrer Aufgabe in der lobenswerthesten Weise, und der reiche Beifall, mit welchem die Schlußnummer bedacht wurde, war wohlverdient. Die Vereinigten Männerchöre haben ihrem Ruhmeskranze ein neues Blatt hinzugefügt.

Als Solisten wirkten Fräulein Marie Law und Herr Arthur Beresford mit. Wie immer handhabte Frl. Law ihre Geige mit Meisterschaft und wurde mit Beifall überschüttet. Die Bereitwilligkeit, mit welcher sie nach dem schwierigen und langen „Adagio et Finale" von Salo sich noch zu einer sehr schwierigen Zugabe verstand, wurde vom Publikum gebührend anerkannt. Im zweiten Theil erntete die jugendliche Künstlerin mit Laurets „Elegie und Rondo" ebenfalls lang anhaltenden Beifall. Herr Beresford, Bariton, trug das „Lied an den Abendstern" aus „Tannhäuser" und „Wotans Abschied" aus der „Walküre" vor. Seine schöne, volle Stimme füllte den weiten Raum vollständig, und er sang mit feinem Verständniß und tiefem Gefühle. Es war Schade, daß ihm der wohlverdiente Lohn für seine Leistung dadurch verkümmert wurde, daß am Ende seines zweiten Vortrages ein „Mißverständniß" zwischen ihm und der Begleitung einen jähen Abbruch herbeiführte. Im übrigen begleitete Bunges Orchester die verschiedenen Nummern mit großem Geschick, und die das Konzert eröffnende Ouverture zu Massenets „Phèdre" war eine treffliche Leistung. Tschaikowskys „Capriccio Italien", am Anfang des zweiten Theiles, war dagegen weniger gut gewählt, denn die endlosen Wiederholungen der einzelnen Themata stellten die Geduld der Hörer auf eine harte Probe.

In Feuersnoth.

Die 15 jährige Gladys Bell wußte sich zu helfen.

Durch Hustenreiz, der durch erstickenden Qualm verursacht war, erwacht und durch das Knistern von Flammen erschreckt, eilte die 15jährige Gladys Bell im Nachtgewande und barfuß heute früh, kurz nach Mitternacht, aus der elterlichen Wohnung im zweiten Stock des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 758 W. 47. Straße nach der drei Straßengevierte entfernt gelegenen Bezirkswache auf den Viehhöfen und rief dem diensthuenden Schreiber, Sergeanten Michael Delaney, mit Thränen in den Augen zu: „Unser Haus steht in Flammen und Mama liegt krank darnieder!"

Nachdem Delaney die Hausnummer erfahren hatte, alarmirte er die Feuerwehr. Das Mädchen wurde der Obhut der Schließerin Frau Anna Brown übergeben.

Das Feuer war infolge eines überheizten Ofens in der im ersten Stock des Hauses gelegenen Bäckerei von Jakob Koenig ausgebrochen.

Frau Bell und zwei ihrer Kinder, die neunjährige Eva und der zwölfjährige John, wurden von den Polizisten Edward Walters und Wm. Connors gerettet. James Brennan, 46. Place und Union Ave., der sich am Rettungswerk betheiligen wollte, wurde vom Rauch übermannt. Feuerwehrleute fanden ihn und schleppten ihn ins Freie, wo er sich bald wieder erholte.

Timothy Kelleher, der Eigenthümer des Hauses, dessen dritten Stock er bewohnte, und seine Frau bewerkstelligten ohne fremde Hilfe ihre Flucht. Das Feuer wurde auf seinen Entstehungsherd beschränkt. Es verursachte $400 Schaden am Gebäude und $300 Schaden an der Einrichtung.

Polizisten brachten der kleinen Gladys Kleider, worauf sich das Mädchen nach Hause begab. „Wie hätte ich anders handeln können?" sagte sie später. „Mama war krank, und ich hatte keine Ahnung, wie man mit einem Meldekasten umgeht. Es blieb mir also nichts übrig, als nach der Bezirkswache zu laufen."

— Schüttel-Reim. — Was ist denn das, ein Findekind? — Das ist, wenn man ein Kind'l find't!

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten.

Zufriedenstellung oder Euer Geld zurück

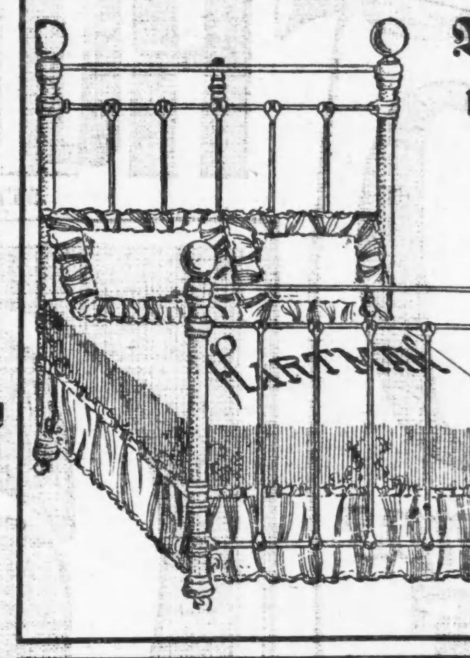
ist die Hartmans Politik. Unsere großen, liberalen Methoden haben diesem großen, gewissenhaften Hausausstattungs-Geschäft das allgemeine Vertrauen und die unerschütterliche Werthschätzung des kaufenden Publikums erworben. Kein Verkauf gilt in Hartman's als abgeschlossen, bis der Kunde völlig befriedigt ist.

Solid eichene Dressers (siehe Abbildung), speziell für Hartman's 22 große Läden gemacht, von vorzüglicher Arbeit und Finish, haben zwei schöne obere Schubladen, Spiegelrahmen ist schön geschnitzt und gefaßt mit extra schwerem geschliffenem Spiegel. Während der ganzen Woche in Hartman's zu 14.75
Bedingungen—$1.50 baar und $1 monatlich.

Reichlicher Kredit

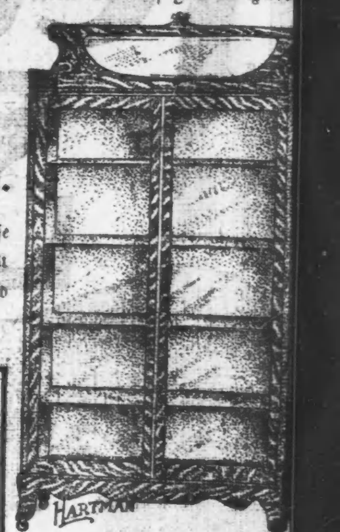
an einem neuen modernen verbesserten Abzahlungsplan.

Hartmans Kreditplan ist neu und durchaus modern, enthält die neuen Punkte, die dem Interesse des Publikums dienen und es im richtigen Sinne angenehm machen. Eine liberale Firma steht hinter dem Plan, voll Nachsicht und dem aufrichtigen Wunsche zu helfen. Den Kunden wird solche Freiheit geboten, daß auf jedes nur denkbare Vorkommniß Rücksicht genommen ist.

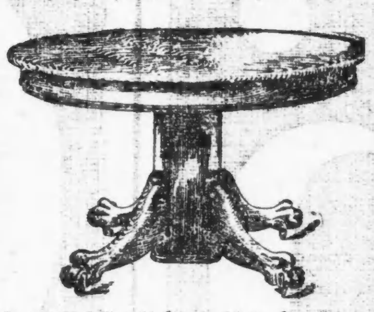


Bett, Springs und Matratze vollständig.

Diese Ausstattung besteht aus einem großen, eleganten Bett, einer feinen Matratze u. einer ungewöhnlich dauerhaften Set von Springs. Die Illustration zeigt den hübschen Entwurf dieses Bettes. In jeder beliebten Emaille-Farbe zu haben, prachtvoll mit Messing beschlagen, Messing-Stangen am Kopf- und Fußende, Matratze hat weiche Top und Bottom und gutes schweres Ticking. Preis der vollständigen Ausstattung 9.75
Bedingungen: $1 baar und 50c monatlich.



Hartman's Bibliothekschrank Spezialität (genau wie Abbildung), gemacht von solidem Eichenholz, mit hübscher ¼-Sawed Oak Front, artistischen Schnitzereien und verziert mit großem französ. geschliffenem Spiegel — er ist 31 Zoll breit und 65 Zoll hoch. Hartman's Preis ist 13.50
Bedingungen—1.50 baar u. 1.50 monatlich.



Hartman's solider ¼-Sawed eichener Top Pedestal Auszieh-Tisch— Dies ist kein gewöhnlicher billig hergestellter Tisch, wie sie überall ausgestellt werden, sondern ein sehr feiner Artikel. Diese Tische sind ausschließlich für Hartman's gemacht worden nach unseren Plänen von den besten Tischmachern im Lande. Es sind sehr massive Tische, haben handpolirte Tops und geschnitzte Claw Füße, haben neue Patent Slide, welche leicht und glatt arbeiten. Es ist ein hochfeiner Tisch in jeder Weise und wird offerirt zu nur 19.75
Bedingungen—$2 baar und $1.50 monatlich.

Go-Cart-Spezialität, der berühmte „Heywood", vollständig mit Polster und Schirm. Von sehr hübschem Aussehen (seht Abbildung), hat die neuesten Schlaf-Vorrichtungen, neue Fuß Lever-Bremse, Gummi-Tires — Hartmans Spezialität für 8.75
Bedingungen—$1 Baar u. 50c monatlich.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.
223, 225, 227 UND 229 WABASH AVE.
Zweig-Laden: 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag die beliebte Posse „Robert und Bertram".

Am nächsten Sonntag ist Possenabend in Powers' Theater, und wer beabsichtigt, die Vorstellung zu besuchen, der wird gut daran thun, sich Plätze möglichst frühzeitig zu sichern, da das Haus zweifellos bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft sein wird. Zur Vorstellung gelangt „Robert und Bertram", Posse mit Gesang und Tanz in vier Abtheilungen von Gustav Raeder. Es gibt kaum eine Posse, welche auf ein so ehrwürdiges Alter zurückblicken darf und sich doch noch als ein solcher Schlager erweist, wie eben „Robert und Bertram". Besonders ist auf die vielen Einlagen hinzuweisen, darunter der „Burgei Jodler" von Strauß und der „Kaffeeklatsch" von Manstädt, gesungen von Frl. Kramm, dann großes „humoristisches Quodlibet", gesungen von den Damen Kramm, Dierks und den Herren Sprotte, Schumacher, Kleemann und Agerty, und „Komisches Tanzterzett", gesungen und getanzt von den Herren Schumacher, Sprotte und Kleemann. Die Rollen sind in vorzüglicher Weise wie folgt besetzt worden:

Robert	Gustav Kleemann
Bertram	Adolf Schumacher
Strambach, Gefängnißwärter	Berthold Sprotte
Michel, sein Neffe	Mathilde Dierks
Eine Schildwache	Max Agerty
Ein Korporal	Louis Prätorius
Mehlmeier, Pächter	Willy Schaff
Lips, Wirth	Karl König
Rösle, Schankmädchen	Elise Kramm
Erster Gensdarm	Louis Prätorius
Zweiter Gensdarm	Georg Kiek
Brautvater	Hermann Berger
Brautmutter	Frieda Metzler
Bräutigam	Louis Fichtner
Braut	Eva Blank
Ippelmeier, ein reicher Bankier	Friedrich Gros
Isidora, seine Tochter	Gertrud Müller
Samuel Bandheim, Kommis	Max Agerty
Kommerzienräthin Forchheimer, seine Kousine	Anna Richard
Doktor Corduan, Hausfreund	Willy Schaff
Jack, Bedienter	Karl König
Frau Müller	Fränzi Schade

Guckkastenfrau, Bänkelsänger, Ausrufer.

Nach jeder Abtheilung zehn Minuten Pause.

Spielleitung	Adolf Schumacher
Dirigent	Franz Neumann

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Jede versäumte Stunde mag bei einer Erkältung einen Tag mehr Leid bedeuten. Der beste Doktor in der Welt kann nicht so viel thun, als wie Du mit ein paar Dosen Cold-Push. In Apotheken zu haben. 30mz,30ap

Lysol.

Das Lysol, das als starkes Desinfektionsmittel rasch in Aufnahme gekommen ist, hat durch die zahlreichen selbstmörderischen Vergiftungen in Deutschland etwas von seinem guten Ruf verloren, obgleich dadurch selbstverständlich seine vorzügliche Brauchbarkeit in der zuerst bezeichneten Richtung durchaus nicht in Frage gestellt worden ist. Vielleicht wird aber das Lysol als eigentliche Arznei noch ein neues Gebiet erobern. Vor einiger Zeit hatte bereits Dr. Vopelius darauf aufmerksam gemacht, daß das Lysol auch in großen Mengen innerlich genommen nicht nur keinen Schaden bringt, sondern sehr günstige Erfolge bei Lungenschwindsucht, Magenkrebs und andern Leiden herbeiführt. Leider kamen diese Wunderkuren durch unvorsichtige Reklamen in Mißkredit, und auch die Aerzte sahen sich infolgedessen nicht veranlaßt, der Sache näher zu treten.

Jetzt hat Dr. Fritz Burger aus Koburg in der Münchener Medizinischen Wochenschrift über Untersuchungen berichtet, die den Nachweis erbracht haben, daß das Lysol wunderbare Wirkungen zur Steigerung der Eßlust ausübt. Zunächst mußte natürlich geprüft werden, ob das Lysol wirklich in wissen Mengen unschädlich für Magen, Darm und Nieren ist. Sodann hielt es Dr. Burger für angezeigt, seine ersten Versuche an Fällen hochgradiger Bleichsucht anzustellen. Er hatte die Bemerkung gemacht, daß diese Krankheit namentlich bei Kindern bis zu zwölf Jahren durch die gewöhnliche Verordnung von Salzbädern, von Leberthran, Jodeisen usw. nicht genügend bekämpft werden kann, weil vor allem die gestörte Verdauung wieder in Ordnung gebracht werden muß, die ganz sicher besonders schädlich auf die Beschaffenheit des Blutes einwirkt. Da sich nun die meisten Fälle dieser Art bei Kindern armer Leute finden, die auf eine bestimmte, mehr oder weniger grobe Ernährung angewiesen sind, so ist es nicht leicht, dem Krankheitszustand in dieser Beziehung beizukommen. Burger wollte nun eben versuchen, ob durch Lysol die mangelhafte oder schädliche Darmthätigkeit in Ordnung gebracht werden könnte, und ging behutsam an die Aufgabe heran. Es erwies sich bald, daß die Wirkung des Lysols nicht nur unschädlich, sondern auffallend günstig war.

Als unerwarteter und sehr günstiger Vorzug stellte sich heraus, daß das Mittel eine verblüffende Steigerung des Appetits herbeiführte, so daß die Eltern bleichsüchtiger Kinder dem ... zuweilen mit etwas gemischten Gefühlen die Mittheilung machten, die Kinder fräßen ihnen jetzt fast die ... ab. Infolge der doppelten Einwirkung des Lysols fand eine rasche und bedeutende Hebung der Körperkräfte statt. Die Kinder mochten die Lysolpillen anfangs wegen des schlechten Geschmacks nicht nehmen, gewöhnten sich aber rasch daran. Die Abneigung schlug häufig völlig um, so daß die Kinder sogar heimlich an die Pillenschachtel gingen. Aehnliches wurde später bei Erwachsenen festgestellt, denen das Medikament den kurzen bezeichnenden Namen Freßpille erwarb, die gelegentlich sogar ohne Verordnung des Arztes unter diesem Namen in der Apotheke verlangt wurde. Es werden weitere und gründliche Prüfungen der von Dr. Burger gemachten Angaben vorgenommen werden müssen.

— Mißverstanden. — ... waren mit Ihrer Tochter ... mer in der Schweiz? D. ... gute Partien? — Frau B.: Wie ... nimmt, für meine Tochter war ... Passendes da.

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Eine außerordentliche Auslage von
Feinen Männer-Kleidern
jetzt in unserem Laden!

Jedes Jahr werden unsere Kleider verbessert—dieses Jahr sind sie besser als im letzten und im letzten besser als das Jahr vorher. Alle sind von den besten Schneidern des Landes angefertigt. In der That viele Fabrikanten haben gefunden, daß Kleider, die gut genug für ... sogenannte erster Klasse Kleider-Läden waren, in unser Etablissement einen Eingang finden. Jedes Jahr bestreben wir uns, unsere Waaren auf eine höhere Stufe zu bringen.

Für die eine Woche offeriren ... Spezialitäten zu bedeutend unter ... regulären Preisen.

Sehr feine Männer-Anzüge, angefertigt aus den kostbarsten importirten und hiesigen Stoffen, in neuestem Schnitt und durchweg handgemacht, regul. $18-Werthe, speziell .. $15

Wasserdichte Ueberzieher für Männer, ganzwollene Stoffe, 52 Zoll lang — $12 und $15 Ueberzieher speziell zu . . . $10

Modische Ueberröcke für Männer — 35 Zoll lang, mit Seide ... Serge gefüttert, angefertigt von den besten Fabrikanten — speziell zu .. $1...

Hübsche Worsted Anzüge für Männer, in all' neuesten Schattirungen u. Stilen, $15.00 Anzüge speziell zu . . . $1...

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Musical Instruments · Clothing · Cutlery · Stoves · Clocks · Ribbons · Upholstery · China & Glassware

Dieser Bogen repräsentirt einige Departements, in welchen Ihr

Siegel Waaren Rabatt Stamps

umtauschen könnt

So gut wie Geld im Großen Laden

Jeder Stein in diesem Bogen repräsentirt ein Department, in welchem Siegel Waaren Rabatt Stamps eingelöst werden. Die Stamps sind, wie Ihr wißt, so gut wie Geld. Es stehen keine fremden Interessen zwischen Euch und Siegel, Cooper & Co. Wir geben Euch einen Siegel Stamp mit jeden 10c, die Ihr ausgebt, und Ihr könnt jede 500 Stamps gegen ein Zertifikat umtauschen, welches giltig ist für $1.50 in Waaren in irgend einem der hier genannten Departements wie auch in vielen Unterabtheilungen dieser Haupt-Departements. Es ist eine große und generöse Profit-Theilung, die entschieden größere Vortheile bietet als TradingStamps mit ihrer beschränkten Auswahl von Zier-Prämien.

Freitag 25 Siegel Waaren-Stamps frei für jedes Buch, das Ihr wünscht: 500 Stamps füllen ein Buch
Holt Eure Bücher jetzt: Diese Offerte endet Samstag Abend

Alle am Freitag gemachten Kredit-Einkäufe werden auf das April-Konto gesetzt.

Stamps mit einem positiven Geldwerth, $1.50 für jede 500	Die Auswahl von allen Waaren im ganzen Großen Laden.	Nicht ein Prämien-Plan, sondern ein Profit-Antheil System, ebenso gut wie Geld.	Absolut freie Ablieferung von Waaren, die für Stamps ausgesucht werden.	Kein Experiment, sondern eine beständige 3 Proz. Ersparniß an Euren Ausgaben.

Jede blaue Stamp, die von Siegel, Cooper & Co. ausgegeben wurde, wird jetzt oder zu irgend einer Zeit eingelöst in 311 Wabash Ave.	Unsere Sammler von Blauen Trading Stamps erhalten ihre März Dividenden Stamps in 311 Wabash Ave. 10 freie Stamps, für jedes Buch, das Ihr besitzt.	Holt Eure 25 Freien Siegel Stamps diese Woche für so viele Bücher als Ihr wünscht. Diese Offerte endet Samstag Abend.	Wir haben Siegel Stamp Bücher mit Raum für nur 500 Stamps gemacht, für die Bequemlichkeit der Sammler.	Siegel Stamps sind dreimal so viel werth als gewöhnliche Trading Stamps, denn sie besitzen einen positiven Geldwerth.	Bis zum 15. April geben wir Blaue Stamps an Diejenigen, welche ihre unvollständigen Bücher zu füllen wünschen.

Jewelry · Books & Music · Gloves · Dress Goods · Millinery · Sporting Goods · Notions · Sewing Machines · Bedding · House Ware · Pictures

1.25 schwarze Lawn Waists, 75c

Schwarze Lawn-Waists. — Die Front ist von der Schulter herab plaited. Reihen von Hemstitching zwischen jeder Plait. Breite Box Plait von offengearbeiteter Stickerei in der Mitte der Front. Lose, volle Aermel. Ein voller $1.25-Werth für **75c**

Rester von 7c bis 10c Küchen-Crash, 5½c die Yard

Rester von reinleinenem braunem Küchen-Crash. **5½c** Ferner gebleichte Damast-Handtuchstoffe. Werth von 7c bis 10c die Yard. Der Freitags-Räumungspreis per Yard ist **5½c**.

Rester von feinem gebleichtem Muslin, Cambric und schweren, ungebleichten Muslins. Von 8c bis 10c die Yard werth, für **5c**.

Rester von guter Qualität gebleichtem und Cream Damast. Sämmtlich echtfarbiges Turkey roth, von 25c bis 40c werth, für **15c**.

Rester von India Linons, Longcloth, Nainsook, Spitzen Streifen, Lawns und Batistes. Auch fancy Waistings. Von 15c bis 25c werth, für **10c**.

Rester von gebleichtem und ungebleichtem Betttuchzeug. Von 2 bis 2½ Yards breit. Von 22c bis 30c die Yard werth, für **16c**.

Rolled plattirte Kragen-Knöpfe, 6 für 25c

Fabrikanten-Partie von rolled plattirten Kragenknöpfen, Celluloid Backs. Knöpfe sind dauerhaft gemacht. Da es Muster sind, so erhielten wir Preisherabsetzungen, weshalb wir sie 6 für **25c** verkaufen können.

Gummihandschuhe, alle Größen, das Paar, 49c

Gummi-Handschuhe. Alle Größen. Gute Qualität Gummi. — Schützt die Hände — speziell während der Frühjahr-Hauseinigung. Das Paar **49c**.

Covert Coats zu 6.75: werth 10.00

Es ist eine großeartige Covert Coat Saison. Und wir haben **6.75** uns sehr bemüht, einen Werth zu sichern, den wir jeder Dame in Chicago bieten können. Freitag ist der Tag. Ausgezeichnete Qualität Covert Coat, mit Seide gefüttert. Hübsch geschneidert. Elegant passend. Modernes Aussehen. Gewöhnlich $10 werth. Morgen für **6.75**.

$15 seidene Shirt-Waist Suits für **10.75** Extra Qualität Taffeta. In allen Schattirungen.

Brilliantine oder Panama-Röcke. 40 Gores. Eine Style die sich sehr gut verkauft. Werthe bis 7.50. Zum Verkauf für **4.90**.

Regenröcke f. **5.75**. In all den neuen Facons gemacht. Alle Schattirungen. Welt oder Shirring. Reg. Werth bis $10, **5.75**.

Blumen und Blattwerk für Hüte zu 30c am Dollar

Rauch eines in der Nähe ausgebrochenen Feuers bahnte sich einen Weg in das Lagerzimmer von Max Herman u. Co., New Yorker Milliners, und wir kauften im Werthe von $25,000 zu 30c am Dollar.

Perfekte Waaren. Weiche Crush Rosen, 3 im Bund, 25c Werth, f. **5c**.

15c per Bund für 48c American Beauty Rosen.

Vergißmeinnicht, ½ Groß im Bund, rosa, blau, schwarz, **8c**.

Daisies, gelbe oder dunkle Mitte, 50c-Bündchen, jetzt für **10c**.

8c per Bund für 25c Rosen Blatt-Laubwerk, 3 Zweige in einem Bund.

12c per Bund für 50c Pastel schattirte Rosen, Bund von drei.

15c per Bund f. 38c Bündchen Juni-Rosen, prachtvolle Farben.

50c Bündchen von Aepfel-Blüthen, **15c**.

75c Bündchen American Beauties (6), **19c**.

25c Bündchen von Rosen-Laubwerk, **5c**.

38c Laubwerk, **15c**.

50c Bündchen, 6 Rosen, **19c**.

50c Bündchen Flieder, **19c**

75c Bündchen Trauben, **25c**.

Kornblumen, Bund, **15c**.

75c seidene Poppies, **25c**.

$3 garnirte Musterhüte zu 98c.

20.00 Männer-Ueberzieher, $20 u. $25 Männeranzüge, $15 Männer-Cravenettes, $10

Ueberröcke in den populären lohfarbigen, braunen, grauen Schattirungen, und korrekten Novelty Effekten, $20 Röcke, **$10**

Anzüge sind in schwarz und blau. Unfinished Worsteds, Cheviots, blaue Serges, Tweeds usw. Kein Anzug in der Partie weniger wie $20 werth. Zum Verkauf f. **$10**.

Cravenette in schwarz, dunkelgrau und hübsch gemischten Effekten. Spez. **10.00**.

7.50 für 15.00 Anzüge für Männer. Importirte fancy Worsteds, Cheviots und glatt appretirte Cassimeres. Sämmtlich nagelneue Facons und Muster.

3.50, $4 und $5 Knaben-Anzüge zu 2.50

2.50	Räumung der ganzen Ansammlung einzelner Größen Anzüge dieser Saison. Enthaltend alle Größen von 3 bis 16. Eingeschlossen sind Anzüge von feinsten blauen Serges, Cheviots u. fancy Cassimeres, für **2.50**.

1.25 für 2.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 16. Nagelneue Frühjahr- und Sommer-Facons. Karrirungen, Streifen und Mischungen, für **1.25**.

Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, am Freitag zu 37c

Rester von reinwollenen Kleiderstoffen. Hunderte von Stücken. **37c** Angehäuft von dem ungewöhnlichen Verkauf der letzten Woche. **37c** Wünschenswerthe Längen für Kleider, Skirts oder Waists. Alle Farben und schwarz. 50c bis 85c Werthe, die Yard, 37c.

Rester von 10c bis 12½c hiesigen Waschstoffen, 5c

5000 Rester von Domestic Waschstoffen—10c bis 12½c Werthe, 2½ bis 12 Yard Längen. Center Aisle, Südende. Yard, 5c.	5c

Weniger als die Hälfte für Seiden-Rester

Tausende von Seiden-Restern. Viele sind groß genug für Shirt Waist Suits. 2 bis 18 Yard Längen. Reinseid. Peau de Cygnes, Louisines, Fancy Seide Shirt Waist Suiting, ölgekochte Taffeta, Foulards, Pongees, Waschseide, japanische Seide, Chiffon, Poplins, Crepe de Chine und viele andere Sorten. Werth 60c bis 1.25 die Yard. Freitag zu

27c 37c 47c

85c schwarze Chiffon Taffeta. Reinnseiden, glänzend und weich, **58c**.

85c seidenes Shirtwaist Suiting. Große Auswahl Zu **59c**.

1.00 neues karrirtes Seiden-Suiting, schillernde Effekte, **75c**.

1.39 27-zöllige schwarz Peau de Soie. Reinseiden Zu **98c**.

Halber Preis für 50,000 Yards Bänder

Nicht mehr geführte Partien und Fabrikrester von zwei New Yorker Importeuren und Fabrikanten. Ihr spart die Hälfte.

5c für 10c 3¼-zöll. Fancy Band.

5c für 10c und 12c Nr. 7 einf. Taffeta und Moireband.

8c für 15c 2¾ zöll. reinseid. Moire-Band.

10c f. 15c 3¼ zöll. Taffeta Waschband, reinseid., alle Farben.

15c für 35c 4- u. 5-zoll. Satin und Taffeta, reinseiden.

15c f. 25c 4- u. 5-zöll. f'cy. Brocade u. Ombre-Bänder.

35c 5½ zöll. Mousseline Gürtel u. Putzwaarenbander, 19c.

Dresden Stripe, Polkatupfen. Wth. 35c—75c Yd., zu 25c.

65c 5-zöll. fancy Dresden Band. Einf. Ränder, zu 35c.

Nr. 100 Messaline Band. Schattirte Effekte. Speziell für Hutgarnitur, Yard, 29c.

Schwarze u. farbige Haarschleifen zu 12c.

Neue Hals-Rosetten, am Freitag das Stück zu 19c.

65c 6-zöll. schwarz. Moireband, für Sashes, Freitag 29c.

2.50 Damen-Schuhe, 1.45

Damenschuhe und Oxfords zu einer Reinersparniß von 1.05 am Paar — das ist die **1.45** hauptsächlichste Geldersparnachricht für Freitag. Lohfarbig, Patent- und Kid-Leder. Fast jede Facon Absätze und shaped Zehen. Jedes Paar garntirt. Wirkliche 2.50 Schuhe zu 1.45.

1.00 für 2.00 Damenschuhe, Juliets u. Oxfords. Gerade genug für einen schnellen Tagesverkauf.

99c für Knaben-, Jünglings-, Mädchen- und Kinderschuhe. Ganz außergewöhnliche Bargains in Mädchenschuhen.

3.00 Damen-Oxfords u. Schuhe zu 1.98, und 3.00 Männer-Oxfords u. Schuhe zu 1.98. Lohfarbig, Patent Colt, Kid und Calf. In den neuen, schmalen Zehen und Standard Facons. 3.00 Oxfords u. Schuhe für Männer und Damen zu 1.98.	1.98

1.00 Dressing Sacques zu 50c

Taschentuch Dressing Sacques. — Blumen-Entwürfe. Taschentuch Borders. — Bequeme, weite Kleidungsstücke. — Gewöhnlich $1, morgen gehören sie Euch für **50c**

50c Muslin-Nachtkleider, für **29c**. Mit Tucks u. Spitzen eingesetztem Yoke.

Frühjahr Cloth Reefers für Kinder. Großer Kragen. Fancy garnirt. Alle Farben. Größen 1 bis 6 Jahre. 2.00 Werthe für **1.00**.

Berühmte M'Kinley Ausgabe 10c Musik, Freitag 3c

3c das Exemplar für reg. 10c McKinley-Ausgabe. Sorgfältig ausgewählte u. moderne Musik.

Victor Folio, 10 Nummern, wie „Billy", für **12c**.

Von Vilzer Folio, 16 Nummern, wie „Lonesome", für **12c**.

Smart Set, 23 Nummern, wie „Egypt", für **19c**.

Haviland Tanz-Folio, 23 Nummern, wie „Blue Bells", morgen f. **19c**.

Star Dance No. 4, 41 Nummern, wie „Sweetest Girl in Dixie", für **22c**.

50c bis 75c Damen-Stoff-Handschuhe zu 15c das Paar

Spitzen Lisle Sommer-Handschuhe für Damen. Schwarz, weiß und farbig. Alle Größen. Jedes Paar perfekt. Werthe 50c und 75c, **15c**.

$15 Parlor Suits Freitag zu 10.00

$15 3 Stück Parlor Suit für **10.00**. Mahogany Politur. Auswahl von verschiedenen Styles (50 Sets im Ganzen). Hübsch polirte Gestelle. Mit fancy Verona und Seiden-Damnast gepolstert. Freitag-Preis nur **10.00**.

Der Fisch-Markt

Gekochte Lobsters, mittlere Größe, jeder, **19c**.

North Carolina Buck Shad, jeder, **38c**.

Fall River Haddock, Pfd., **8c**.

Boston Codfisch, Pfund, **12½c**.

Frisch gefangene Halibut Steaks, Pfund, **15c**.

Lake Superior Weißfisch, Pf. **13c**

Frisch gefangener Pink Lake Trout, Pfund, **12½c**.

Wall-Eyed Pike, Pfund, **11c**.

Frischgeschn. Shad Roe, Paar, **35c**.

Großer gelber Perch Pfund, **11c**.

Chinook Salmon-Steaks, Pfd. **18c**.

Long Island Flundern, Pf., **9c**

Red Snappers, Pfund, **12½c**.

Austern — Baltimore Stock, Standards, Quart, **30c**; Selects, Qrt. **40c**.

Rhode Island Scallops, Qt. **50c**

Schöne Pickerel, Pfund, **9c**.

Ausgesuchter Black Baß, Pfd. **20c**.

Frischwasser Hering, Pfd. **5½c**.

Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pfund, **8c**.

Fleisch

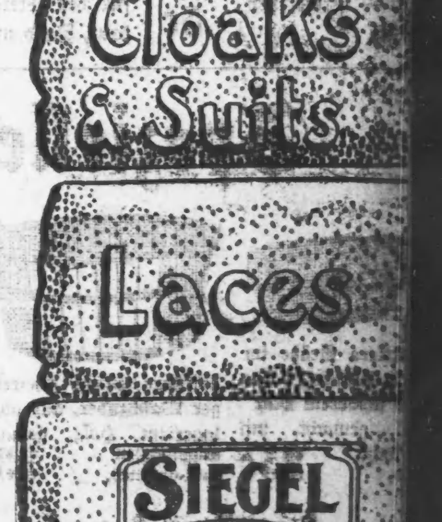
Rolled Roasts, kein Fett oder Knochen, Pfd. **12½c**, **10c**.

Hinterviertel von kanadischem Lamm, Pfund, **13c**.

Schweinslenden, Pfund, **9½c**.

Waists · Muslin Wear · Hosiery · Haberdashery · Furniture · Leather Goods · Hats Caps · Fancy Goods · Silverware · Cloaks & Suits · Laces

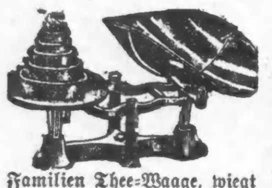
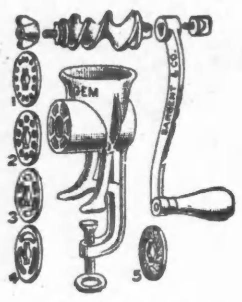
Shoes · Linens · Silks · Carpets · Trunks · Corsets



The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Haushaltungs-Artikel

Galvanisirter Waschzuber, mit verstärk. Bottom, rostet nicht, 39c

Familien Thee-Waage, wiegt genau von ¼ Unze zu 2 Pfund, 49c

Neue Stahl Kaffeemühle, mit Canister, hält 1 Pfd. Kaffee, 49c

Gem Food Chopper, hackt alle Sorten Fleisch und Gemüse, fein oder grob, wie gewünscht, 49c

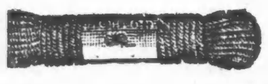
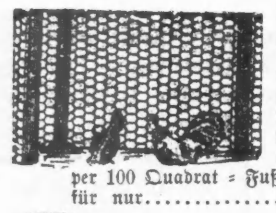
Geschirr Drainer, von extra schwerem Draht gemacht, 5c

Neue Welsbach-Lampe, 300 Kerzen-Kraft, speziell für morgen, für 59c

Garten-Sets für Kinder, bestehend aus Hacke, Rechen u. Schaufel, 5c

Luster Piano Politur, für d. Poliren v. Möbeln, Pianos usw., für 15c

Christy Messer-Set, bestehend aus drei Messern, Brot-, Kuchen und Paring-Messer, 39c

50 Fuß schwere baumwollene geflochtene Wäscheleine, für 7c

Geflügel Netting galvanisirt, nachdem es geflochten wurde, 2zöll. Maschen, No. 19 Draht, volle Rolle m. 150 Linealfuß, bei der Rolle, — 49c

per 100 Quadrat-Fuß für nur.......

14 Qt. Geschirrschüssel, Blech, für von schwerem 18c

Gliddens berühmter Möbel-Varnish, 12c

National fertig gemischte Hausfarbe, fertig für den Gebrauch präparirt, 12 hübsche Farben zur Auswahl, per Gallone, 95c

Hunters Mehlsieb, dies ist der echte Artikel, 8c

20th Century Seife, für das Reinigen von Gardinen, Teppichen u. Kleidern — der feinste Stoff wird dadurch nicht beschädigt, 1 Pf.B. 10c

Hygenic Kalsomine, perfekte sanitäre Tapeten Finish, in 4 Pfd.-Packeten, genug für jedes Zimmer gewöhnl. Gr., 23c

Jap-a-lac, Stains u. Varnishes bei 1maligem Auftragen, haltbar wie Eisen für Fußböden, Seitenwände und Möbel, 12c

Badezuber-Emaille, gibt jedem alten od. abgetragenen Badezuber Porzellan Finish, wird durch heißes Wasser nicht beschädigt, 39c

Spaten-Forke, hochfein polirt, solider Stahl, 40c

Dressing Kämme

Schwerer harter Gummi oder Celluloid, hochfeiner Finish, reguläre 25c Qualität — Auswahl zu 15c

Taschentücher

Fabrikanten-Muster-Partie von garantirten reinleinenen Initial Taschentüchern; nahezu jeder Buchstabe, sind etwas beschmutzt, das Stück zu 8c

Golf-Bälle

„The Quiller", eine reguläre 2.95 per Dutzend Qualität. Haben den härtesten Rubber Core aller Bälle. Freitag, das Dutzend zu $1

Haar-Bürsten

Assortirte Finishes, reine Bristles, außergewöhnlich billig, Freitag, das Stück zu 19c

13.95 Kochherd 8.95

Fünf Dollars auf einmal erspart. Ein Ofen, welcher in jeder Beziehung zufriedenstellt. Hat 16zöll. Back-Ofen, extra schwere Deckel und Croß Centers, herabgesetzt von 13.95 auf 8.95. 8.95

Wickleß Blue Flame Oel-Kochöfen—der modernste Sommerofen, der im Gebrauch ist, reinlich und sparsam, für 3.25

Gas Radiators, die 4 Tube Sorte, voller Nickelbeschlag. — Regulärer Preis ist 2.95. — speziell herabgesetzt auf 1.45

2 Brenner Gasoline-Oefen, wohlbekannte zuverlässige sichere Shutoff-Ventile, regulär 2.45, 1.75

Gas-Herde, wohlbekannte Jewel, 18zöll. Backofen. Regulärer Preis 14.95 —speziell für nur 12.95

Gußstücke für all Sorten Oefen auf dem 4. Floor verkauft.

Groceries

Munger's feinste Creamery Butter, — per Pfund,	30c	H. & E. granul. Zucker, 17 Pfund für	$1
Sweet Pickled Schweinefleisch, per Pfd.,	9c	Worlds Fair Ceylon Thee, Pfd.,	1.50
Durchaus frische Eier, per Dutzend,	17c	Runkel Bros.' Breakfast Cocoa, per Pfund-Büchse,	39c
Fancy große Navel Apfelsinen, Dutz.,	25c	F'cy weiß. Linwood Honig, Pfund für	17c
Marshall's Kippered Heringe, Touato Sauce, zu	15c	Booth's Tomato Catsup, Pt.-Fl.,	10c
Cream Zucker-Corn, — morgen, per Büchse,	8c	O. G. Java u. Mocha Kaffee, 3½ Pfd.,	$1
Solide eingemachte Tomatoes, Büchse,	9c	Unser 19c Crushed Kaffee, 6 Pfd.,	$1
Cal. gelbe Peaches, 3-Pfd. Büchse,	20c	Cereal Kaffee, morgen 8 Pfd. für	$1
Diamond kondensirte Suppen, 3 Büchsen	25c	Old Fashion Jap. Thee, reg. 50c, Pfd.,	41c
Jella Crystals, Minute Gelatin, 3 Packete	25c	F'cy Theestaub, morgen, Pfd. für	9c

Samen und Knollen

Apfelbäume, 12 Varietäten, Stück,	21c	Pflaumen-Bäume, 3 Varietäten, Stück,	50c
Zwerg-Birnbäume, morgen, Stück,	35c	Rothe Kirschen-Johannisbeeren-Büsche, das Stück,	12c
Peach-Bäume, vier Varietäten, Stück,	25c	Carolina Pappeln, morgen, Stück,	40c
Aprikosen-Bäume, morgen, Stück,	37c	F'cy geschn. Blatt-Maple, Stück	75c
Frühe Richmond Kirschenbäume, Stück,	35c	Amer. weißer Elm, morgen, Stück,	50c

Droguen

Father Johns Medizin, $1 Größe, 69c.
Pompeau Massage Cream, ..r, 29c.
Phosphate of Soda, Flasche ..r 19c.
Fine Art Seife, Stück, 6c.
Reiner pulverisirter Borax, das Pfund für 10c.
Tr. Benzoine, 2 Unz., 10c.
Acorn Salbe, Box, 8c.
Warners Elixer Salicylatic Acid Compound, 75c.
Milkine Tablets, 50c Größe, 29c.
Olive Cream Rasir-Seife — Stück für 3c.

Taschentücher

Initial Taschentücher für Damen, fein hohlgesäumt und gestickt, volles Assortiment von Buchstaben — Preis, per Stück, 5c

Spitzen

Point de Paris und Normandy Valenciennes waschbare Spitzen u. Einsätze, ein großer Bargain für den Freitagsverkauf, Yard nur 2c

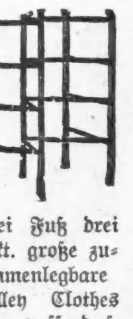
Messer

Taschenmesser f. Herren und Knaben, echte Stag- und Perlmutter-Griffe — garantirt, reg. $1 Werth, zu dem speziellen Preis von 39c

Handtücher

Schottische und irische halbleinene Huck Handtücher, schwere Qualität, große Sorte, zu weniger als dem Importkostenpreis, ein sehr guter Werth zu dem Preis, Stück, 7c

Spezielles in Holzwaaren

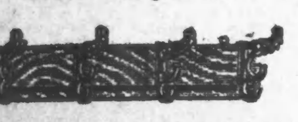


Mittlere Größe im ..t. Wäschekörbe aus schwerem Mat.. gemacht, mit ..locht. 25c

Mittlere Größe zweireifiger Waschzuber, aus abgelagertem Holz gemacht, angestrichen und grained, 33c

Drei Fuß drei Sekt. große zusammenlegbare Valley Clothes Bar, passend f. Nurseries, 21c

Gewürzkabinets, aus Hartholz, haben acht Schubladen mit dem Namen des betr. Gewürzes, extra gut gemacht, 38c

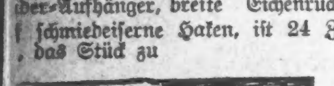
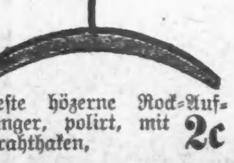


..der-Aufhänger, breite Eichenrückwand und .. schmiedeiserne Haken, ist 24 Zoll .., das Stück zu 25c

Sechs Fuß Norweg. Pine Trittleiter, gut gelagertes Holz und sehr stark braced, 35c

Extra große Möbel- od. Carpet-Ausklopfer aus Rhr, mit langem Griff und sehr stark gemacht, zu 12c

Brotbretter, aus Hartholz gem., polished Finish, 14 bei 20 Zoll groß, für 18c

..s Fuß Bügelbretter, aus ..wood gem., extra breit, 33c

..sortirte viereckige Wäschekörbe, ge..t aus schwerem Material, ..en für mittelgroße Familie 95c

Beste hözerne Rock-Aufhänger, polirt, mit Drahthaken, 2c

Hartholz Waschbank, sehr stark gemacht — hält mittelgroße Waschzuber, hat auch Raum für Wringer, 75c

Volle Größe Waschbrett, Hartholzgestell, schwere Zink-Reibfläche, 19c

Die ersten Enttäuschungen.

(Korrespondenz aus Tokio.)

Vor einiger Zeit griffen die Mehrheitsparteien in der Budgetkommission die Regierung an. Zunächst sprach der Abg. Schigeoka von der Seiyukai (Konstitutionelle). Er ersuchte die Staatsminister, bei der Beantwortung von Interpellationen der Mitglieder des Hauses eingehender und ernster zu verfahren. Die Minister machten fortgesetzt den Standpunkt geltend, daß die Volksvertreter in der Zeit nationaler Kämpfe einig sein müßten, die Art des Verfahrens der Minister selbst aber spreche diesem Wunsche Hohn. Er fordere, daß die Minister die Kommissionsmitglieder ins Vertrauen zögen.

Nun erhob sich der fortschrittliche (Schimpoto oder Kenseihonto) Abgeordnete Oïschi, um den Ministerpräsidenten und den Minister des Auswärtigen wegen diplomatischer Unterlassungen anzugreifen. Die erste Frage betraf die Ausfahrt der Baltischen Flotte. Im Zusammenhang damit seien verschiedene Fälle von Neutralitätsbruch vorgekommen, in erster Linie von Frankreich und Deutschland. Diese Frage des Neutralitätsbruches verlange die schleunigste Lösung; denn wenn die Baltische Flotte erst einmal in japanischen Gewässern angekommen sei, brauche man keine diplomatischen Verhandlungen mehr. Was habe die Regierung in dieser Richtung gethan? Habe sie bei den Mächten Beschwerde erhoben? Habe sie einen Zeitpunkt festgesetzt, bis zu dem die Beschwerde beantwortet sein müsse? Großbritannien sei durch das Bündniß verpflichtet, Japan zu helfen, falls irgend ein Staat zugunsten Rußlands die Neutralität verletze. Welche Vorschläge habe die Regierung in dieser Beziehung der Londoner Regierung gemacht? Er nehme an, die Regierung sei über Englands Absichten bereits unterrichtet, und wünsche, daß die Information dem Komite mitgetheilt werde.

Die nächste Frage betraf Korea. „In welcher Absicht hat die Regierung den letzten Vertrag mit Korea geschlossen und die fremden Rathgeber in Söul angestellt? Wollte sie Reformen ausführen mit Hilfe von Rathgebern, die unter dem Befehl unseres Gesandten stehen? Das würde ein schlechtes System sein. Haben die Koreaner früher stets unsern Gesandten bei Seite geschoben, so werden sie sich jetzt nicht durch Leute führen lassen, die nicht einmal Ministerrang haben. Sollen diese Rathgeber aber nach den Anweisungen unseres auswärtigen Ministeriums handeln, dann wünsche ich die ihnen ertheilten Anweisungen kennen zu lernen. Seit dem ersten japanisch-koreanischen Vertrag sind viele Monate ins Land gegangen, aber auch dort sehe ich keinen Erfolg, keine Reform, kein Unternehmen ist bisher geglückt; die Entsendung der Rathgeber hat nichts genutzt. Und doch mußten die verschiedensten Zweige der koreanischen Verwaltung reformirt werden. Der gegenwärtige Zustand Koreas ist eine Quelle der Gefahr für Japan, und hier liegt eine zweite diplomatische Thorheit Japans. Wie wenig die Rathgeber zur Ausführung von Reformen die rechten Männer sind, beweist die Thatsache, daß die Meistforderung der einzelnen Ländereien in Söul durchgefallen ist."

Nunmehr ging Oïschi auf die mandschurische Frage ein. „Weshalb ist es den Japanern noch nicht erlaubt, nach der Mandschurei zu gehen? Wegen militärischer Rücksichten? Aber es gibt Plätze, die ohne Nachtheil für die militärischen Unternehmungen geöffnet werden könnten. Unsere Armee gibt eine ungeheure Summe Geld in der Mandschurei und Korea aus, und der ganze Gewinn fließt den Chinesen und Koreanern zu. Die ökonomische Rücksich gebietet daher, die Mandschurei für die japanische Einwanderung zu öffnen, und zwar binnen zwei oder drei Monaten. Die „offene Thür" war Japans ursprüngliches Programm. Führen wir diese Politik in der Mandschurei aus, so zerstreuen wir den Argwohn Chinas gegen uns und beweisen den Mächten unsere Selbstlosigkeit. Es scheint, daß die Regierung die Wünsche der Heeresleitung niemals auf ihre Berechtigung geprüft hat. Jede Frage muß vom politischen und diplomatischen Standpunkt aus betrachtet werden. Selbst die Militärbehörden sind nicht unfehlbar. So hat die Armee z. B. das strenge Verfahren gegen die Kriegsberichterstatter, die sie anfangs kalt behandelte und dann umschmeichelte, nicht aufrecht erhalten können. Das war mindestens eine Thorheit, denn in Kriegszeiten darf man die Welt nicht ausschließlich vom militärischen Gesichtspunkt aus betrachten."

Endlich ging der Redner auf China ein: „Der Zweck des englisch-japanischen Bündnisses war die Sicherheit Koreas und die Erhaltung und Ausbeutung Chinas. Die Regierung beschäftigt sich beständig mit China und Korea. Sie hat Versammlungen berufen zum Zweck der Ausbeutung dieser Länder, aber ihre Bemühungen sind vergeblich gewesen. Ich würde mich freuen, von irgend etwas zu hören, das unsere Regierung in China erreicht hat. Aber ich glaube, unser Einfluß in China wächst nicht, wie er sollte, trotzdem Japan den Krieg zum Theil im Interesse Chinas führt. China hat ein Komite zur Berathung der zukünftigen mandschurischen Politik eingesetzt und den Kapitän Räschitelny entschlüpfen lassen. Unser Einfluß in China ist im Schwinden. Ist unsere Regierung diesen Thatsachen gegenüber blind? Thut sie etwas, um unsern Einfluß in China wiederherzustellen? Oder ist sie gedanken- und regungslos? Trotz der andauernden Erfolge unserer Waffen läßt unsere Diplomatie viel zu wünschen übrig. Deshalb ersuche ich unsere Minister, dem Komite volle Aufklärung zu geben." Nach dieser Rede trat das Komite auf den Vorschlag des Ministers des Auswärtigen Komura in eine geheime Berathung ein.

Der Angriff auf das Ministerium beweist zweierlei, erstens, daß der Regierung überhaupt harte Kämpfe mit dem Parlament bevorstehen, das sich zurzeit unter dem Druck des Krieges zur größten Nachgibigkeit gezwungen sieht, und zweitens, daß Herr Oïschi und seine Freunde über das, was die japanische Diplomatie auszurichten vermag, sehr übertriebene Darstellungen haben.

Freitags unwiderstehliche Bargains bei WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. — Paulina Str.

Kleiderstoffe	Strumpfwaaren	Schuhe	Korsets	Coats
8:30 bis 11 Vormittags: Prunella Granites und Shark Skins — nur in Farben—nur in einer beschränkten Quantität — werth 58c—per Yard 19c	Schwarze, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Damen — ein regulärer 10c Werth — das Paar zu 6c	Dongola Schnürschuhe für Kinder — alle solid — in Größen von 5 bis 8 — werth 69c—das Paar zu 39c	Damen-Korsets — nur nur in Schwarz — regulärer $1.00 Werth — für Freitag Auswahl zu 15c	Etons für das Frühjahr — einige mit Seide gefüttert, Braid besetzt, in Schwarz und Farben — $7.00 Werth, zu $1.50
Kleiderstoffe	**Strumpfwaaren**	**Schuhe**	**Sacques**	**Capes**
25c Kleiderstoffe, wie zum Beispiel schwarze Stoffe, Plaids und Suitings — die Yard zu 7½c	Braun u. blau gemischte nahtlose Socken für Männer—regulärer 10c Wth., das Paar zu 5c	Arbeitsschuhe für Männer, Grain oder Split Leder, Buckle oder Congreß, 7 bis 12, $1.50 u. $1.75 Werth, zu $1.00	Lawn und Calico Saques —hübsch besetzt—speziell, Freitag zu 38c	Ungefütterte Capes für das Frühjahr, schwarz, inverted Pleat, zu $1.75
Handtuchzeug	**Spitzen**	**Stickereien**	**Futterstoffe**	**Flanell**
17 Zoll breite gebleichte Twill Handtuchstoffe, echtfarbiger Border — werth 6c—per Yard 2¾c	Pillow Case und englische Torchon Spitzen u. Einsätze—werth 5c—die Yard zu 1c	250 Stücke Stickerei-Edging—alles neue u. schöne Muster, werth 10c — die Yard zu 5c	Eine Kiste Futter Spunglaß—schwarz und farbig —2 bis 10 Yards lang— werth 15c, 5c	8:30 bis 10 Uhr Vorm. Guter ungebleichter Shaker Flanell — Yard zu 3½c
Cambric	**Unterzeug**	**Hemden**	**Blouses**	**Sateen**
Fabrik-Rester von Yard breitem Soft finished Cambric — werth 10c — die Yard zu 6½c	Feines geripptes Unterzeug für Männer — Hosen mit doppeltem Sitz, zu 25c	Feine Negligee Hemden für Männer — helle und dunkle Muster — zu 39c	Percale Blouses für Knaben — speziell zu 25c	Schwerer Leder finished schwarzer Sateen, werth 25c, die Yard zu 11c

Comforters — Silkoline Bett Comforters —reguläre volle Größe— werth $1.25—zu 69c

Wir verkaufen noch immer Chas. H. Bellack Co.'s Ueberschuß-Lager von Anzügen für Männer und Junge Männer zu rekordbrechenden Preisen.

Kein Mann sollte diesen Verkauf versäumen.

India Linon — 34zöllige feine weiße India Linons — die Yard zu 3¾c

Der erfolgreichste Verkauf von Kleidern, der jemals in diesem Laden stattgefunden hat — und es ist durchaus kein Wunder — die neuesten und besten Facons in Anzügen dieser Saison, angefertigt von den geschicktesten Union-Schneidern, jene bessere Qualität von Kleidern, welche in jeden Hinsicht zufriedenstellt, einfach- oder doppelbrüstige Facons.

$15 Männer-Anzüge zu..... $10 | $10 Männer-Anzüge zu... $7.50 | $10 Anzüge für junge Männer. $7.50 | $8 Anzüge für junge Männer... $5 | Schulanzüge für Knaben, 7 bis 16 Jahre.. $1.98

Kurzwaaren

Weißes Cotton Tape — die Rolle zu..... 1c
Weiße Perlmutterknöpfe — das Dutzend zu..... 1c
Haken und Oesen — 2 Dutzend für..... 1c
Schwarze Schuhschnüre — das Dutzend zu..... 3c

WIEBOLDT'S

GROCERIES

California Zwetschen, 4 Pfund 17c, oder per Pfund..... 5c
Fancy weißer gebrochener Reis, 4 Pfund für..... 10c
Oatmeal—frisch gemahlen— 4 Pfund für..... 10c
Navy Bohnen — fancy handgepflückte—3 Pfd. für..... 10c
Patentmehl—5-Pfd.-Sack zu..... 16c
Zucker—granulirter— 10 Pfund für..... 59c
Santa Claus Seife— 10 Stücke für..... 25c
Wasch-Soda—10 Pfund für..... 7c
Persian Bouquet Toilettenseife, 5c Stück für..... 2c
Vanilla Crackers—10c Sorte— zu..... 6½c
Special Java Kaffee— per Pfund..... 12½c
Gemischter Thee—22c Qualität, per Pfund..... 17c

Strikt frische Eier, das Dutzend zu.... 16c

Liköre

White Horse Pure Rye; Gallone $1.70; ½ Gall. 90c; Flasche zu..... 50c
Echter import. italienischer Wermuth, volles Quart..... 51c
Importirter Getreide-Kümmel (Aug. Schimmel) — das volle Quart zu..... 49c

WIEBOLDT'S

Ein Aufruf der russischen Mittelschullehrer.

Die Mittelschullehrer in Moskau veröffentlichten am 28. Februar in der Zeitschrift „Prawo" nachstehenden Aufruf:

„So weiter zu leben ist unmöglich . . .! Das hat die russische Gesellschaft durch den Mund ihrer verschiedenen Vertreter und durch Resolutionen ihrer verschiedenen Organisationen ausgesprochen. Das sagten die Semstwo-Männer, die Stadtverwaltungen, Adelsversammlungen, gelehrte Körperschaften, Berufsverbände, Fabrikantenvereine, die Presse und die Petersburger und andere Arbeiter. Ihren Stimmen schlossen sich auch die Pädagogen, vor allem die Lehrer der Hochschulen an, und wir Mittelschullehrer wollen uns den Genannten ebenfalls beigesellen.

Lange schon sind die Unzulänglichkeiten der russischen Mittelschule bekannt. Während des Ministeriums Wannowski wurden sie vom Thron herab anerkannt. Indessen hat es die Bureaukratie fertig gebracht, die von untenher aufgedeckten Schäden zu erhalten und die von oben befohlenen Besserungen zu verhindern und damit die Schulen noch zu vertiefen. Die Lehrer sind mehr denn je gebunden, sich nach Zirkularen zu richten und den Schülern statt Brot Steine zu geben, und keine Minute sind sie sicher, daß nicht irgend jemand kommt, ihrer Thätigkeit ein Ende zu setzen. Mehr als zuvor ist in die Mittelschule das Polizeiregime eingedrungen und legt dem Lehrer Polizeidienste auf. Das sind die Ergebnisse der versprochenen, aber von der Büreaukratie nicht durchgeführten Reformen. Und die Schule hat auch in der nächsten Zukunft nichts zu erwarten, denn eine Schulreform ist in dem kaiserlichen Manifeste vom 25. Dezember 1904 nicht in Aussicht genommen.

So weiter zu leben ist unmöglich! Wir Mittelschullehrer können uns mit den bestehenden Verhältnissen im Schulwesen nicht abfinden, wir können uns nicht zufrieden geben mit dem bureaukratischen und polizeilichen System. Der Lehrfreiheit beraubt und in unsern persönlichen Rechten nicht gesichert, sind wir nicht im Stande, eine neue Generation heranzubilden, die verurtheilt wäre zu derselben Rechtlosigkeit und zur Unterwerfung unter das gleiche Regime.

Die Hochschulen haben bereits auf die Herausforderung der Bureaukratie geantwortet. Wir Mittelschullehrer können gleichfalls nicht schweigen, besonders in jetziger Zeit, da das Blut unserer Kinder und früherer Schüler vergossen wird im fernen Osten und verspritzt wird in den Straßen russischer Städte, in dem Augenblick, da das ganze Land vor dem Ausbruch katastrophaler Ereignisse steht.

Indem wir uns der Stimme aller ehrenhaft denkenden Russen anschließen, können wir, Mittelschullehrer, nur bestätigen, daß heute nur noch sofortige politische Reformen helfen können. Die Bureaukratie hat gezeigt, wie weit entfernt ihr die Aufklärung liegt, wie unfähig sie ist, sich mit ihr auszusöhnen. Zur Rettung der russischen Bildung gibt es nur ein Mittel: Die Einberufung einer frei gewählten Volksvertretung, ohne Unterschied des Glaubens, der Nationalität, des Standes und des Geschlechts (!), damit sie eine gesetzgebende Körperschaft und die Kontrolle der administrativen Gewalt einführe."

Unterschrieben ist das Schriftstück von 115 Mittelschullehrern.

—Der Mann ist des Weibes Haupt. —Daher die Kopflosigkeit so vieler Frauen.

Gerade so ist es!

Wir verkaufen die beste Creamery-Butter zu 28c das Pfund und verabfolgen Euch dazu eine dekorirte Tasse und Untertasse, oder einen dekorirten Suppenteller, oder einen dekorirten Eßteller, oder eine dekorirte Schüssel und zahlreiche andere Artikel, zu zahlreich zum Aufzählen, frei mit jedem Pfund. Anderswo bezahlt Ihr 30c das Pfd. oder mehr für dieselbe oder schlechtere Butter, und bekommt nichts.

Leset unsere Preise und stattet uns einen Besuch ab.

Butter.

Beste Creamery-Butter, das Pfund..... 28c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.
Beste Wisconsin Creamery-Butter, das Pfund..... 25c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.
Beste Elgin Dairy-Butter, das Pfund..... 23c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.
Feine Dairy Butter, das Pfund..... 21c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.

Kaffee.

Guter Rio, das Pfund..... 12½c
Feiner Santos, das Pfund..... 15c
J. und M. und Mocha, das Pfund..... 20c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.
Sehr fancy Java und Mocha, das Pfund..... 25c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.
Bester Java und Mocha, das Pfund..... 30c
Ein Geschenk mit jedem Pfund.

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Post Office Building.)

Bebel, Ex-Villenbesitzer.

Herr August Bebel, der Führer der sozialdemokratischen Partei, hat seine Gegner um ein Kampfmittel gebracht, auf dessen Anwendung er stets mit besonderer Empfindlichkeit erwiderte: er hat aufgehört, Villenbesitzer zu sein. Es wird der Voss. Ztg. aus Zürich geschrieben: Die in Küßnacht vor wenigen Jahren erbaute Villa Bebel, Eigenthum des deutschen Reichstagsabgeordneten, ist dieser Tage verkauft worden. Herr Bebel wird jetzt, wenn man ihm wieder vorwerfen sollte, er besitze wie ein Bourgeois-Kapitalist eine Villa, antworten können, das sei nicht richtig. Der Verkaufspreis der Villa, die von einem größern Grundstück umgeben ist, soll 140,000 Fr. betragen.

— Frech. — Bettler (der von einer jungen Frau einen Pfennig erhalten hat): „Soll ich Ihnen vielleicht eine Quittung geben, damit Ihr Mann nicht etwa denkt, Sie hätten das Geld vernascht?"

$14 To North and South Dakota

Von Chicago jeden Dienstag, während des Monats April 1905, nur $14 nach allen Orten in Nord- und Süd-Dakota und vielen Orten in Minnesota an der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Seit mehreren Jahren hat Süd-Dakota alle anderen Staaten in der Erzeugung von Reichthum auf den Kopf der Bevölkerung übertroffen. Mit anderen Worten, Süd-Dakota hat Ueberfluß an Reichthum und Mangel an Menschen. Das sollte sicherlich ein guter Platz zum Niederlassen sein, wenn Ihr einen guten Anfang sucht auf dem Wege zur Unabhängigkeit.

F. A. MILLER,
General Passagier Agent,
Chicago.

Tickets
95 Adams Str.

Ein zuverlässiger Bericht über Süd-Dakota, seine Ernten u. Gelegenheiten, wird an jeden sich dafür Interessirenden gegen 2 Cents Porto versandt.— Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute.

Name..........
Straße..........
Stadt..........Staat..........
Vermuthliches Reiseziel..........
Süd-Dakota.

A.-P.

30mz,3,6ap

Lokalbericht.

Es gährt.

Streik der in Diensten der Süd Park-Behörde stehenden Gewerkschaftler in Sicht.

Falls der Unternehmer, der die Gebäude in 15 der kleineren Parks der Südseite baut, von heute ab nicht Union-Bauklempner beschäftigt, sollen sämmtliche von der Südpark-Behörde beschäftigte Baugewerkschaftler an einen Generalstreik befohlen werden. F. A. Pouchet, Geschäftsagent der Bauklempner-Gewerkschaft, billigt die Haltung der Gewerkschaftler. Er erklärte gestern, daß es rathsamer sei, zu streiken, als einem Unternehmer zu gestatten, Schundarbeit zu liefern, durch die der Parkbehörde nur Umstände und Kosten erwachsen würden, da sie gezwungen sein würde, die Gebäude noch im Laufe des Sommers neu decken zu lassen.

Die 26 am neuen Postgebäude beschäftigten Dampfleitungs-Einrichter gingen gestern an den Streik, als das Einsetzen hydraulicher Leitungsröhren für die Fahrstühle den Fahrstuhlbauern übertragen wurde.

Auf Grund eines ihnen von den Arbeitgebern zugestellten Ultimatums werden heute Abend die Milchfahrer über Annahme oder Verwerfung des ihnen von den Arbeitgebern unterbreiteten Kompromisses abstimmen. Die Beamten der Union befürchten, daß die Mehrzahl der Leute sich für einen Streik erklären werde.

„Wir haben uns bereit erklärt, unseren Angestellten $8 Wochenlohn zu zahlen und ihnen Kommission in gleicher Höhe zu garantiren," sagte Herr John H. Marsh von der Borden Company. „Weitere Zugeständnisse wird der Verband der Illinoiser Milchhändler aber unter keinen Umständen machen." Die Händler verlangen außerdem einen dreijährigen Kontrakt. Diese Forderung hat den meisten Widerspruch erregt.

Zwischen den in den Anlagen der Inland Steel Co. in Indiana Harbor beschäftigten Streikbrechern und den Streikerposten kam es gestern wiederum zu mehreren, allerdings unbedeutenden Scharmützeln. Polizeichef Conboy von East Chicago hatte seine liebe Noth, ernste Ausschreitungen zu verhindern. Die Lage wird für sehr ernst gehalten. Die Streikführer behaupten, daß 1000 Streikbrecher die Arbeit wieder eingestellt haben.

Wm. Halke und Charles Anderson, die in Verbindung mit dem Streik der Gewandmacher verhaftet wurden, sind gestern von Richter Kavanagh schuldig befunden worden, einen Einhaltsbefehl übertreten zu haben. Der Richter wird ihnen morgen das Urtheil sprechen. Sechs Mitangeklagte wurden freigesprochen.

Dr. Pusheck hat sich Hunderten als ein Wohlthäter erwiesen. Alle die vielen Störungen, die von Nervenleiden, schlechter Verdauung, Ueberarbeit, Aufregung, Malaria oder ungesunder Beschäftigung herrühren, werden schnell und gründlich durch Dr. Pusheck geheilt. Dr. Pusheck bietet allen ärztlichen Rath frei an, oder für $1.00 per Woche mit Medizin und Behandlung. Dein ganzes Leben kann glücklich gemacht werden, wenn Du Dich mit ihm in Verbindung setzest oder persönlich bei ihm vorsprichst. 30mz,30ap

Freie Vorlesung.

Am kommenden Samstag, Nachmittags 3 Uhr, findet in Fullerton Memorial Hall im Kunstmuseum, Michigan Avenue und Adams Straße, die fünfte vom Field Columbian Museum in dieser Saison veranstaltete freie Vorlesung statt. Professor C. C. Nutting wird über die Kreuzfahrt des „Albatroß" nach Hawaii berichten und seine Ausführungen durch bildliche Darstellungen erläutern.

Testament ist giltig.

Die Klage der Frau Gottmannshausen wurde abgewiesen.

Das Testament, welches die am 25. März 1902 verstorbene Frau Marie Wölfling errichtete, war von ihrer Tochter, Frau Rosine Gottmannshausen, angefochten worden, weil sie, wie sie behauptete, darin ungerechter Weise gegen ihre fünf Geschwister zurückgesetzt sei. Frau Wölfling hat nämlich den anderen fünf je $4000 vermacht und den Rest des Vermögens unter alle sechs Kinder vertheilt. Frau Gottmannshausen suchte nun zu beweisen, daß ihre Mutter zur Zeit der Abfassung ihres letzten Willens unzurechnungsfähig war, daß sie von den anderen Kindern in ungebührlicher Weise beeinflußt wurde, und daß die Unterschrift unter dem Testament gefälscht sei. Ihre Klage ist aber gestern im Kreisgericht abgewiesen worden.

Für heimathlose Kinder.

Will die Heilsarmee ein Heim und heilsame Arbeit schaffen.

Durch die Freigebigkeit einiger hiesiger Millionäre ist die Heilsarmee in den Stand gesetzt worden, eine Farm von 50 Acres südlich von Glen Ellyn anzukaufen, welche als Zufluchtsort für heimathlose Kinder eingerichtet werden soll. Es stehen bereits zwei geräumige Wohnhäuser auf dem Lande, sowie mehrere kleinere Gebäude, und neue Bauten sollen aufgeführt werden, sobald sich die Nothwendigkeit dafür ergibt. Der Preis betrug $25,000. Der größte Theil des Landes ist bereits urbar gemacht, und es werden Kühe, Schweine, Schafe und Federvieh angeschafft werden, um den Kindern alle Vortheile des Landlebens zu sichern. Wenn irgend möglich, soll die Farm so betrieben werden, daß aus den Erträgen der Wirthschaft alle Ausgaben und Unkosten bestritten werden können.

Unnatürliche Mutter.

Das südamerikanische Jaguar-Weibchen im Lincoln Park hat zwei von seinen drei Jungen getödtet, aus welchem Grunde weiß Oberwärter Cy de Vry nicht zu sagen. Er hat den Käfig jetzt dicht verhangen, weil er fürchtet, daß die Jaguarin durch die Neugierde der Besucher in Aufregung gehalten wird. Die Goldfische in den Teichen des Parks haben sich nicht vermehrt, wie sie sollten, und da man glaubt, daß die Karpfen ihren Laich fressen, so sind jetzt diese mit Schleppnetzen weggefangen worden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt

Abler, August, 60 J.; 9721 Houston Ave.
Busch, John M., 32 J.; 1512 Troy Str.
Becker, Bertha, 28 J.; 281 Clybourn Place.
Baar, Maria, 71 J.; 214 Ost North Ave.
Blaurock, Valeria, 6 Mo.; 392 Marshfield Ave.
Dissing, Nicholas, 58 J.; 232 Mohawk Str.
Falkner, Hermann, 47 J.; Countyanstalt für Schwindsüchtige.
Grael, Henry L., 30 J.; 5231 S. Ashland Ave.
Gutschow, Anna, 45 J.; Deutsches Hospital.
Heiser, Minnie, 67 J.; 7424 S. May Str.
Isaacs, Carrie, 54 J.; 4321 Vincennes Ave.
Kernoff, Benjamin, 87 J.; 10200 Commercial Ave.
Mohr, Loretta A., 1 J.; 22 Iowa Str.
Paulich, Frank, 7 Tage; 4204 Paulina Str.
Stade, Lizzie, 83 J.; 623 Larrabee Str.
Schlote, Anna, 15 J.; 132 Bissell Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Clark Bassett, Marie M. Gosecke, 35, 34.
Clyde Gustin, Grace Robe, 27, 22.
Samuel D. Barnes, Martha Williams, 35, 32.
Robert R. Dow, Edna Speen, 21, 18.
Anthony Harper, Lizzie Clemin, 21, 18.
Barnie Parnet, Hazie Thernopsky, 24, 24.
Abe Goodson, Dora Perkins, 23, 24.
Thomas R. Wiemers, Eliz. Hageman, 46, 39.
William Kunplen, Margaret E. Robin, 21, 18.
Daniel C. Draper, Ethel Louise Smith, 26, 23.
Hermann A. Boß, Cath. Schumacker, 23, 23.
Albert E. Crawford, Ida M. Aldrich, 26, 22.
Peter J. Schon, Mathilda Corchman, 42, 40.
James J. Cronin, Lillian Hillrieck, 28, 24.
Martin Olsen, Mamie Narozny, 21, 18.
Frank H. Winscott, Ida F. Davies, 31, 25.
Robert Bell, Mary Washington, 41, 38.
George L. Seese, Harriet L. Dabbs, 28, 20.
Crowder Paß, Elsie Redder, 28, 19.
Henry Rockisch, Emilie Wittenberg, 28, 19.
Charles Klosterhuber, Ella Murphy, 22, 20.
G. Picucci, Antonina Del Becchio, 25, 23.
Henry Walker, Malinda Richardson, 28, 22.
Adam L. Todd, Laura G. Alguire, 24, 21.
Abraham L. Bedford, Clara Taylor, 34, 36.
Ray F. Harvey, Josephine Pancer, 21, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 30. März 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.12—$1.14; Nr. 3, roth, $1.04—$1.11; Nr. 2, hart, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.00—$1.10.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.12—$1.14; Nr. 2, $1.09—$1.12; Nr. 3, hart, $1.03—$1.11.
Mais, Nr. 2, 47—47¼c; Nr. 2, weiß, 47½—47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—47¾c; Nr. 3, 46½—47c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 3, gelb, 47—47½c; Nr. 4, 45—46c.
Hafer, Nr. 2, 29½—29¾c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 29¼—29½c; Nr. 3, weiß, 30½—30½c; Standard, 30½—31¼c.
Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $7.50—$8.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.12⅜; Juli, 88½—88⅝c; September, 83¼—83⅜c.
Mais, Mai, 47⅛—47¼c; Juli, 47⅝c; September, 47⅞c.
Hafer, Mai, 29⅜c; Juli, 29⅜—29½c; September, 28¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.12½; Juli, $7.27½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.67½; Juli, $12.82½.
Rippchen, Mai, $6.95; Juli, $7.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.25—$5.65; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $4.60—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.20—$5.37½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.15—$5.30.
Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.10; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.29½
Nr. 1, per Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 2, per Pfund	0.20	—0.23
„Cooleys", per Pfund		0.26
Nr. 1, per Pfund		0.22
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug vom Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15¾
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16½
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.36
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.14
Trout, per Pfund		0.11
Trout, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.50
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.50	—1.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.35	—2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Malaga-Trauben, das Faß	8.00	—10.00
Ananas, kubanische, die Kiste		4.00
Kopfsalat, per Faß	2.00	—5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		1.50
Erdbeeren, das Quart	0.50	—0.75
Sellerie, per Bündel	0.15	—0.90
Blumenkohl, per Kiste		2.75
Kraut, per Kiste	0.50	—1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.50
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00	—3.25
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.40
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.40	—0.80
Gurken, per Dutzend	1.25	—1.65
Spinat, hiesiger, per Kiste	0.40	—0.45
Zwiebeln, trocken, per Bushel	0.90	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	5.50	—6.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.68
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.45
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—2.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. B. Ertle, 3-stöck. und Basement Brick Apartment, 1359—61 Sheridan Blvd., $26,000.
F. C. Strigl, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1273 Rokeby Str., $6000.
J. H. Meany, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 2215 Gladys Ave., $4000.
Charles Wittke, 1-stöck. und Basement Frame Flat Anbau, 1777 N. Robey Str., $900.
B. Bacobsky, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 1306 S. Turner Ave., $1,000.
C. H. Cubbons, 2-stöck. und Basement Brick Anbau, 82 Cicero Court, $1,500.
Chicago and Northwestern Railway Company, 1-stöck. und Basement Brick Station, 124 N. Kedzie Ave., $25,000.
Chris. Behm, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 774 N. Hoyne Ave., $3500.
Wm. Sack, 1½-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 437 Eddy Str., $2000.
C. L. Mitchel, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude mit Kellergeschoß, 5052 Woodlawn Place, $10,000.
A. Glenster, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Kellergeschoß, 453 W. 60. Str., $1800.
P. D. Diamond, 1½-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 3644 W. 65. Place, $1800.
Schwarzschild & Sulzberger Co., 2-stöck. Backstein-Anbau mit Kellergeschoß, 41. Str. und Ashland Avenue, $20,000.
R. E. L. Brooks, zwei 1-stöck. Frame-Cottages mit Erdgeschoß, 10,438—40 Avenue N, $2800.
R. E. L. Brooks, zwei 1-stöck. Frame-Cottages mit Erdgeschoß, 10,501 Avenue H, $1400.
Chris. Carson, 2-stöck. Backstein-Laden und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1973 Armitage Ave., $3000.
C. L. Sorensen, 3-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 660 N. Maplewood Ave., $10,000.
E. M. Dombirch, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1043 N. 42. Ave., $2800.
F. Pekat, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Kellergeschoß, 1061 W. 22. Straße, $2000.
Barbara Blecher, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1109 S. Clifton Park Ave., $2600.
James Pek, 1-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 923 W. 18. Place, $2000.
Henry A. Nettbaum, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1192 Southport Avenue, $5000.
H. Weymouth, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 3646 N. Hermitage Ave., $2000.
H. Weymouth, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 3644 N. Hermitage Ave., $2000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

[illegible]

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Leset die „Sonntagpost".

Marshall Field & Co. BASEMENT Verkaufsraum

Unsere Frühjahrs-Eröffnung ist jetzt im Gange und schließt nicht nur die neuesten und besten Sachen in Frühjahrs-Kleidern, Stoffen und Zubehör ein, sondern auch eine große Serie von speziellen Werthen, um die Macht dieses Ladens im Preismachen zu zeigen. Diese speziellen Offerten sind reichlich vorhanden auf dem Hauptfloor und in der Basement-Abtheilung. Samstag ist der Kinder-Tag der Eröffnung.

Damen-Regen-Coats, Skirts und Waists

Preis-Markirungen — notirt an solchen Bargains, wie sie hier nie zuvor offerirt wurden — macht diese Abtheilung zum Mittelpunkt des Interesses für jede Dame, die den Basement-Verkaufsraum während der nächsten verschiedenen Tagen besuchen wird.

200 Damen-Coats, $5.75 und $7.50.

Eine äußerst praktische kragenlose Sorte mit Box plaited Rücken, mit schwerer Stitching um den Hals und Cuffs, gemacht aus einer extra Qualität erprobtem Stoff.

200 bestickte Leinen-Waists, $2.95.

Gemacht aus feinem weißem Leinen — eine elegante Facon mit Box plaited gestickter Front. Siehe Abbildung.

150 Tweed Promenade Skirts, $2.75.

Eine neue Frühjahrs-Facon, angefertigt aus einem speziellen Einkauf von Tweeds, in einer Auswahl von beliebten Mischungen.

250 Wasch-Kleider für Kinder, 50c.

Fünf praktische Facons, welche wir durch speziellen Einkauf erlangten und zwar zu einem außerordentlich niedrigen Preise — Ginghams, Percales, Lawns, in fancy gemusterten und Polka dotted Effekten; Alter 2 bis 6 Jahre — 50c.

Basement mittlerer und nördlicher Raum.

Strumpfwaaren-Spezialitäten für Damen und Kinder

Einige der Qualitäten, durch welche diese Abtheilung so allgemein beliebt wurde, und doch sind die Preise viel niedriger, als sie jemals für solche Qualitäten quotirt wurden.

Burlington echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, mit weißen Sohlen, Paar 15c.

Extra schwere baumwollene Kinderstrümpfe, mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen, Paar 12½c.

Importirte Cashmere-Strümpfe für Babies, angebrochene Partien in verschiedenen Farben, markirt um rasch verkauft zu werden, Paar 15c.

Golf-Kappen für Knaben, 25c

Eine ausgezeichnete Sorte für Schulgebrauch während der Frühjahrs- und Sommermonate—in der neuen Frühjahrs-Facon, in einfachem Blau sowie fancy Mischungen—25c.

Seidene und Lisle Handschuhe für Damen.

Als Beispiele von den Werthen, welche während der nächsten paar Tage der Besucher harren, führen wir hier die folgenden außergewöhnlichen Bargains an:

Basement südlicher Raum.

Suede finished Lisle Thread Handschuhe f. Damen, in Schwarz, Weiß und Farben, mit zwei Clasps, Paar 25c, 35c und 50c.

Reinseidene Handschuhe für Damen, mit einfachen Fingerspitzen, Paar 35c; mit doppelten Fingerspitzen, Paar, 50c.

Valenciennes Spitzen, 12 Yard Stücke, 35c.

Eine seltene Bargain-Gelegenheit in Tausenden von Stücken von französischen Valenciennes Spitzen und Einsätzen—hübsche Designs in den sehr beliebten runden, viereckigen und Diamond Maschen, passend für den Besatz von Sommer-Waists und Kleidern—werden nur in 12-Yard-Stücken verkauft zu 35c das Stück.

Basement südlicher Raum.

Negligee-Hemden für Männer und Halbstrümpfe.

Negligee Hemden zu 75c ist einer aus einer Anzahl von außerordentlichen Werthen—ein Assortiment in einigen der neuesten Designs, auf hellem oder dunklem Grund, sowie einfache Tans und Blau, gute, dauerhafte Stoffe, das Stück zu 75c.

Spezial-Verkauf von Knaben-Blousen, 50c.

Sowohl Russian wie Negligee Facons befinden sich unter den 50 Dutzend, welche wir am Freitag Morgen zu diesem Preise zum Verkauf bringen—gemacht aus blau gestreiftem Chambray und fancy farbigem Madras, ein seltener Bargain, das Stück zu 50c.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barnum Grove, S., 39.75, Perry's Resub., Block 1, etc., 21, 38 — George W. Merchant an Perley J. Lewis, $15,000.
51. Pl., 30 F. westl. von Peoria Str., Nordfront, 25 bei 124, J. Meier an H. Henry Meier, $3300.
[illegible]

Montrose Ave., 56 F. östl. von N. 45. Str., Südfront, 50 bei 141, J. Kuczinski an B. J. Stowkiewicz, $1500.
Troy Str., 70 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 250 bei 100, A. Olson an Sebastian Bolkert, $2100.
Winemac Ave., 172 F. westl. von Western, Südfr., 25 bei 155, P. Bartzen an Margaret Feuerstein, $2850.
California Ave., 180 F. nördl. von Stave Str., Westfr., 80 bei 74, Anthony L. Haege u. A. an Frank F. Saienberg, $16,000.
[illegible]

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept.,
CHICAGO.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lincoln Str., Nordostecke 99. Str., Westfront, 139 bei 136, F. Schiller an Siets J. De Vries, $5500.
Ashland Ave., 95 F. südl. von 46. Str., Ostfr., 24 bei 121, Thomas Burket an Anton J. Bierzynski, $4200.
Assessors' Division, Lot 4, Theil von Lot 2 usw., Sec. 32 und 33, 38, 14, R. Bartlett an Ira M. Cobe, $1250.
[illegible]

33 bei 125, Kate F. Beasley an Edward J. Wallace, $2650.
Ogden Ave., 132 F. südwestl. von Paulina Str., Südfr., 19½ F. durch bis Adams Str., H. H. Evans an Sarah Davidson, $4500.
Ridgeway Ave., Nordwestecke 25. Str., Ostfront, 49 bei 125, Annie S. Docker an Giuseppe Dovetti, $4000.
Rose Str., 232 F. südl. von Cornell Str., Westfr., 20 bei 126½, J. Kasprowicz an Peter Pankowski, $2000.
Spaulding Ave., [illegible] F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. Hapoun an Marie Burian, $2200.
[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Das frühzeitige Einkaufen von Frühjahrs-Anzügen ist ähnlich wie das Frühaufstehen.

Eine ausgezeichnete Sache, wenn Ihr es könnt — alles frisch und anziehend; unsere letztjährigen Anzüge verschwanden mit dem Verkaufe des letzten Monats.

Diese gemischten Frühjahrs-Anzüge $16 bis $32.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Bush Temple of Music. — „The Holy City".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „Weatherbeaten Benson".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Howards. — „Ticket of Leave Man".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Ein deutsches Nationalfest.

Sydney, Anfangs Februar.

Das Deutschthum des fünften Erdtheils hat sich daran gewöhnt, alljährlich im Januar ein deutsches „Nationalfest" zu feiern, in Erinnerung an die Wiedererrichtung des deutschen Reiches und als Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms. Es ist namentlich das Verdienst des (gegenwärtig auf Urlaub in Berlin weilenden) Generalkonsuls v. Buri, das Deutschthum bei diesen Festen zu sammeln und diese zu echten Volksfeiern auszugestalten. Hier in Sydney verlief das Nationalfest am 21. Januar besonders glanzvoll. 2000 Theilnehmer, fast ausschließlich Landsleute, waren auf dem weiten Festplatze versammelt, unter ihnen die Mannschaften des Reichspostdampfers „Rhein" und die Kadetten des Schulschiffes „Herzogin Sophie Charlotte". Beide im hiesigen Hafen liegenden Schiffe hatten ihren reichen Vorrath an Flaggen zum Schmuck des Platzes hergegeben. Den Höhepunkt erreichte das Fest durch den Umzug von 300 deutschen Schulkindern, gekleidet in die alten Nationaltrachten der deutschen Stämme. Der Eindruck war ebenso entzückend wie überraschend, insbesondere für die Tausende der zuschauenden Nichtdeutschen, die sich an dem farbenprächtigen, originellen Bilde nicht sattsehen konnten. Die Anzüge, Hüte, Mützen und sonstige charakteristische Beigaben waren bis in's Einzelnste getreu hergestellt — das konnten nur Liebe zur Sache, treue Anhänglichkeit an die alte Heimath und große Opferwilligkeit zu Wege gebracht haben. Unter der großen Zahl prämiirter Kinder — anders thut man's hier zu Lande einmal nicht — sind besonders zwei zu nennen: eine ganz reizende Vierländerin und eine Schwarzwälderin. Der Tag schloß mit einem großen Festmahl in der weiten, hierfür errichteten Halle; während des Mahles, an welchem auch die Spitzen der hiesigen Behörden theilnahmen, traf ein Kabeltelegramm des Generalkonsuls v. Buri ein, der aus Berlin herzliche Grüße sandte. — Das 12. deutsche Nationalfest war ein Ehrentag für das Deutschthum Australiens.

— Ihr Standpunkt. — Aber Frau Nachbarin, wie können Sie bloß bei dieser Kälte mit solch einem kleinen Kinde spazieren gehen? — Ach, was versteht solch kleines Kind von Temperatur!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Drei Knaben, etwa 17 Jahre alt, zum Kegelaufsetzen. Gaß, 5517 Süd Halsted Str. dofr

Verlangt: Agenten— Intelligente Leute, die sich dem Lebensversicherungs-Fach widmen wollen, gute Empfehlungen haben, werden mit Freuden bei einer hervorragenden Gesellschaft aufgenommen. Näheres bei J. Gvory, 5644 Lake Ave., von 4 Uhr Nachm. bis 9 Uhr Abends.

Verlangt: Geweckte Jungen, über 16 Jahre, als Laufburschen und im Store zu arbeiten; Lohn $4. Zu erfragen mit Empfehlungen bei D. Schroeder, mit F. W. Atwood, Madison und Clark Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentl.; Fuhrleute $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Straße, Zimmer 412.

Verlangt: Jungen von 16—19 Jahren, die ein Geschäft erlernen wollen. The Sueß Ornamental Glas Co., Throop und 21. Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann in Steinyard. J. Baumann, Dunning und Ward Str. dosa

Verlangt: Mann, an einer Punch Presse; muß englisch sprechen und schreiben können. 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker junger Mann oder Junge, mit Erfahrung in Bäckerei. Klein, 2504 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher und Blacksmith-Helfer. Ecke Front und Elston Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16, im Laboratorium zu helfen; mit etwas Erfahrung. Nachzufragen: The Glucose Sugar Refining Co., Taylor Str. und dem Fluß.

Verlangt: Wholesale Wollen-Geschäft sucht einen jungen Mann mit etwas Erfahrung im Versenden; gebt gewünschten Lohn und gehabte Erfahrung an. Adr.: S. 731, Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger, lediger Mann, der etwas von Pferden versteht. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Wagenmacher, der sein Geschäft versteht. 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Guter Tischler, Maschinenarbeiter. Abrahams, 216 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein Vormann oder Entwerfer für Mädchenkleider und Kindermäntel; der Applikant muß sein Geschäft verstehen. Nachzufragen: Grand Pacific Hotel, Nr. 222, Freitag, zwischen 8 und 10 Uhr Vormittag.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider an geschneiderten Damen-Suits und Jackets; Wochenarbeit; stetiger Platz. Zu erfragen auf dem 12. Floor, Mittelzimmer; nehmt nördlichen Fahrstuhl. dofrsa

Marshall Field & Co.

Verlangt: Presser an Ladies' tailored Suits und Jackets. Wochenarbeit. Stetig. Nachzufragen im 12. Floor, Mittelraum; nehmt Nord-Elevators.

Marshall Field & Co. dofrsa

Verlangt: Guter Schneider, dauernde Beschäftigung für rechten Mann. John H. Schmidt, 562 26. Str., 1 Block von Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. muß Erfahrung haben. 805 West Wrightwood Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Junger Cakes-Bäcker. 144 Orleans Str.

Verlangt: Butcher, 2. Mann im Store, $12; Hausmann, $30; Janitor, $25, englisch sprechend; Porter und Lunch-Koch. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Jungen, Lagerraum, $6; Fabrik, $4 bis $7; Porter, $10. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junge oder Mann, zum Bürsten und Baisten. 96 West 19. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, welcher keine Arbeit scheut und nüchtern ist, $5 und Kost; einer, der von der Bäckerei etwas versteht, kann sofort antworten. Julius Brucker, Peru, Ill. dofr

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen; Kost und Lohn; frisch eingewanderter vorgezogen. 1892 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser; stetig. 252 N. State Str. dofr

Verlangt: Ein erfahrener und flinker junger Mann als Porter und Lunchmann. 84 East Madison Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, Ausgänge zu besorgen. Adr.: E. 394, Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Magazin und Versandtraum; stetiger Platz. Adr.: B. 716, Abendpost.

Verlangt: Intelligenter Mann für Office, der der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Julius de Schmidt, 311 Tacoma Gebäude.

Verlangt: Schneider. 52 N. State Str.

Verlangt: Junger Mann für Möbelwagen zu fahren. 163 Center Str., im Store. dofr

Verlangt: Mann, ledig, für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Starker Junge für Kegelaufsetzen; stetige Arbeit. 1203 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Ein Pianospieler, der die Sänger gut begleiten kann. 634 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Stockkeeper und Shipping-clerk, muß Kenntnisse im Kleidergeschäft haben. — Badger Mfg. Co., 40 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mann um eine Kegelbahn in einem flotten Saloon auf eigene Rechnung zu übernehmen. Näheres bei E. Spiering, 40. und North Avenue.

Verlangt: Knabe von 16 Jahren. Zu erfragen in Shroders, 1060 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Verpacker und Inspektor mit Erfahrung im Retail Kleiderladen. Zu erfragen in Shraders, 1060 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Extra Verkäufer für Samstag. Zu erfragen in Shroders, 1060 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. Nordostecke Irving Park und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein selbständiger Brotbäcker für kleine Bäckerei. 4467 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Painter. 1912 N. Troy Straße.

Verlangt: Mann, als Farmarbeiter. Zu erfragen: Tell Place, Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge oder junger Mann, der etwas Erfahrung in der Bäckerei hat. 380 West Division Str.

Verlangt: Junger Butcher, der Wurst machen kann. 4931 Ashland Ave.

Verlangt: Painter und zwei Leute zum Wändewaschen. Lade, 6716 Carpenter Str.

Verlangt: Edge Baisters an Röcken, guter Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. mido

Verlangt: Pressers an Westen. Beständige Arbeit. 127 Haddon Ave., 2. Floor. mdo

Verlangt: Hufschmied, guter Arbeiter. Adr.: S. 742, Abendpost. mido

Verlangt: Deutscher Korrespondent, welcher stenographiren und mit der Schreibmaschine schreiben kann. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str., Chicago, Ill. midofrsa

Verlangt: Ein erfahrener Hausmann und Gärtner. Empfehlungen verlangt. 2733 Michigan Ave. mido

Verlangt: Alle ledigen Männer und Ehepaare, die nur zu haben sind für Farmarbeit. Ebenso Männer und Frauen für verschiedene andere Stellungen in der Stadt. Hoher Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20mz,modosun,8w

Wir bezahlen Euren Lohn in Krankheits- oder Unglücksfall. Wegen Auskunft frage nach oder schreibe: Mr. C. D. Petersen, Spezial-Agent für The North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Str. Agenten verlangt. 5mz,sonmodo*

Verlangt: Guter junger Porter. L. Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Maschinenschlosser, sowie Helfer, 70 Meilen von Chicago. Adr.: 118 Michigan Str., Creamery Supply Mfg. Co. mido

Verlangt: Ein ältlicher lediger Mann, sich im Hause nützlich zu machen. 464 W. 12. Str. mido

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes. S. Gold, 332 Maxwell Str. mdofr

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor-Agency, 117 Süd Canal Str. 24mz,1w

Verlangt: Erfahrene Männer für Knife und Box Pleating an Skirts Papier Patterns. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz,1wX

Verlangt: Erfahrener Mann an Papier Patterns für Knife und Box Pleating. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Jungen für Knife und Box Pleating an Skirts Papier Patterns. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz,1w,X

Verlangt: Ein guter Brauerbursche in einer Landstadt. Adr.: H. 436 Abendpost. 26mz1w,X

Verlangt: Tüchtige Abonnentensammler für neue deutsche, böhmische und englische Prämien-Romane und Abzahlungssachen. Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27mz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bierverkäufer sucht Stellung. Adr.: H. 486 Abendpost. dofrsajon

Gesucht: Erste und zweite Hand Bäcker suchen Arbeit auf dem Lande. Adr.: D. 221 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Klempner sucht stetige Stelle. Petritsch, 75 W. 23. Place.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung als Porter und Lunchmann. Adr.: S. 787 Abdpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, 24, sucht stetige Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: Josef Tamm, 496 N. Clark Str. Telephon: White 3445.

Gesucht: Kellermeister, der die Weinkellerei gut versteht, in jeder Beziehung verläßlich ist, wünscht Stellung. Adr.: B. 788, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, beste Empfehlungen, wünscht Stellung; auch nach außerhalb. Adr.: A. 181, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Kellner oder Bartender in besserem Platz. Adr.: E. 302, Abendpost.

Gesucht: Starker Mann, 3. Hand Bäcker an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. 400 East 40. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen wünscht das Kleidermachen zu erlernen; Nordseite. 2318 N. Claremont Ave. dofrsa

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. M. Seiman, 220 Maxwell Str. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Platz an Brot und Rolls. John Mueller, 590 S. Canal Str. dofr

Gesucht: Suche Stellung als Bartender und Porter; Erfahrung. G., 130 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann aufwarten und Bar tenden; spricht englisch. Adr.: D. 200, Abendpost.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Richter, 578 Fulton Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kellner oder Porter. H. G., 182 Ost Ohio Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls; kann auch selbstständig arbeiten. Adr.: A. 169 Abendpost.

Gesucht: Oesterreicher sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, kann selbstständig arbeiten. Adr.: S. 734 Abendpost. dofr

Gesucht: Vormann Cakes-Bäcker sucht stetigen guten Platz. S. T. 194 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes sucht Stelle. S. T., 200 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann, frisch eingewandert, 25 Jahre alt, sucht stetigen Platz, ist fleißig, fürchtet keine Arbeit. 37 W. Waller Straße.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: H. L. 245, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Wurstmacher, oder im Fleischergeschäft; kann auch Pferde besorgen. Nachzufragen: Oscar Steffensen, 723 Larrabee Str.

Gesucht: Zwei junge, arbeitswillige Männer suchen Farmarbeit. M. Havlig, 5509 Fifth Ave., Chicago, Jll. bido

Gesucht: Gärtner, erfahren in Wein-, Obst-, Blumen- und Gemüsezucht, sucht Stelle in Privathaus. Adr.: D. 233 Abendpost. ddja

Gesucht: Ein junger deutscher Barbier sucht Stelle, um sich im Geschäft vollständig auszubilden. Adr.: L. Schaertl, 5607 Ashland Ave., im Store. didosa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Beschäftigung. Weiß sehr gut mit Pferden umzugehen. George Metz, 6719 Vincennes Ave. bmido

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht ehrbare Arbeit.— 163 West 18. Str., mittleres Flat. dmdofrsaso

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung in Brotbäckerei, wenn möglich Board und Logis im Hause. Näheres: 181 West Lake Str., Franz Kirchmeier. dimido

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht Stelle. Adr.: A. 120, Abendpost. 27mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleider-Umändern, Basters und Presser. Wochenarbeit, stetig. Nachzufragen im 12. Floor, Mittelraum. Nehmt Nord-Elevators.

Marshall Field & Co. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Damen Operators. Elektrische Betriebskraft; stetige Arbeit; guter Lohn. — Bernard Minsky, 248 Market Straße. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, Tochter besserer Leute, das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich zu erlernen; fünf Stunden täglich; feiner Platz. 494 West North Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Geschäftsfrau kann für die Vormittagsstunden eine sehr lohnende Beschäftigung finden. Herman Schade, 636 Wells Str. dofr

Verlangt: Frauen-Agenten; sehr günstige Bedingungen. Herman Schade, 636 Wells Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Nähmaschine, sowie Mädchen von etwa 16 Jahren zum Inspiziren. Colonia Knitting Mills, Milton Ave. und Division Str.

Verlangt: Erfahrene Umänderungs-Hände an Damen Skirts und Suits; stetige Stellung und hoher Lohn. Edward B. Großman & Co., 172 State Str. dofr

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Haarfrisiren lernen. 544 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, Fabrik, $4 bis $6.50, Nordseite; Mädchen für Doktor-Office. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Umänderungs-Hände an Suits und Skirts. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwartz, 158 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße.

Verlangt: Operators, Aermel an Röcken zu nähen, sowie Taschenmacher. 558 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Hand- und Rahmen-Stickerinnen an Monogramme finden stetige lohnende Beschäftigung. 3333 Forest Avenue.

Verlangt: Näherinnen und Taschenmacherinnen an Hosen. Svenson, 741 Elkgrove Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen, in Färberei zu helfen. 525 N. California Ave. mido

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Ferner erfahrene Mädchen an Blumen-„Branching". 69 Ost 31. Str. midofr

Verlangt: Deutsche Korrespondentin, welche stenographiren und mit der Schreibmaschine schreiben kann. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str., Chicago, Jll. midofrsa

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers, Preparers und Copyists. Bester Lohn in der Stadt. Längste Saison. Neue helle Arbeitsräume. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 233 Ost Monroe Str., Ecke Franklin. midofrsa

Verlangt: Putzmacherinnen und Trimmers, bei der Woche zu arbeiten. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 233 Ost Monroe Str., Ecke Franklin. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 205 Wells Str. mdofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, an Nähmaschinen (Dampfbetrieb). Auch solche welche bei Hand nähen können, an Damen-Gürteln. C. F. Baum, Town und Blackhawk Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck-Kleidern und Mädchen, Knöpfe anzunähen. — Longenecker, Evans & Co., Ecke Market und Van Buren Str. dimido

Verlangt: Dame, jung oder in mittleren Jahren, in Drugstore mitzuhelfen. Muß deutsch und polnisch verstehen können und gutes Aussehen und Bildung besitzen. Morgens vorzusprechen oder schreibt über Näheres an Hottinger Drug & Truß Co., 465 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Verlangt: Maschinenhände an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. dmdo

Verlangt: Maschinen-Näherin. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. 25mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Bonnaz-Operators an Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 24mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von Dreien. 1516 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road. Telephon Graceland 731. dofrsa

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau findet bei einer eben solchen angenehme Stellung als Haushälterin. Meldungen Vormittags bis 11 Uhr. 392 Cleveland Avenue, oben.

Verlangt: Mädchen, in kleiner Familie, und etwas im Saloon mitzuhelfen. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um zwei ältere Kinder zu beaufsichtigen. 4404 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für eine kleine Familie. Leichte Hausarbeit. 534 Leland Ave., Ravenswood. mido

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 1789 West Polk Str., oder: Zimmer 328, 105 Washington Str. mido

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Kirchhoff, 983 West Division Straße. mido

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für Hausarbeit. Gutes Heim bevorzugt. 1219 Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 256 Loomis Str., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche; keine Wäsche. 3233 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2624 N. Paulina Str., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1550 Dunning Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 534 Leland Ave., Ravenswood. dafr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Bezahlung. F. Moeller, 731 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, zweite Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Kinder. 719 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, in Familie von Zwei zu helfen. Nachzufragen im Store, 640 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 1030 Winthrop Ave., North Edgewater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß gut einfach Kochen verstehen; kein Backen; guter Lohn. Nachzufragen im Laden: 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine Putzfrau. 384 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 457 La Salle Ave., 1. Etage.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, das auch kochen kann; muß zu Hause schlafen. 4642 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie; kein Kochen. 2340 Calumet Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit; gutes Heim. 656 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 419 S. Austin Ave., Austin. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, muß daselbst schlafen. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Frau bei der Wäsche, für Freitag, $1.50. 4210 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Haushälterin, auf Farm. Adr.: J. Bohl, Box 256, Nunda, McHenry County Jll. dof

Verlangt: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spricht, und am Tisch aufwarten kann, wird aufgenommen. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 146 Center Str. Hoppe.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 978 Seminary Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Tisch aufwarten und Hausarbeit. 142 Ost North Ave., Saloon.

Verlangt: Mitteljährige Frau zum helfen bei allgemeiner Hausarbeit, gutes Heim, muß etwas englisch sprechen. 632 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin für kleine Familie. 4109 Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Knaben. Joseph Alexander, 1258 George Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3.50. 3001 Magnolia Ave., Edgewater. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 West Division Str.

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen für Küchenarbeit, sofort. 863 N. Clark Str., Cafe Bauer. midofr

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin. Adr.: 1013 Seminary Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1409 West Madison Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 2281 N. Clark Str. 29mz,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Person, 30 Jahre, sucht Stelle bei Herrschaft, welche in Kurzem nach Deutschland fährt. Versteht Hausarbeit und Handarbeit. Auskunft, 935 38. Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Hausnäherin; geht auch zu Kindern. J. Stadler, 103 West Van Buren Str.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische feine Köchin sucht Stelle, von 3—4 Uhr Nachmittags zu arbeiten. 1177 W. 12. Straße.

Gesucht: Frau wünscht Knopflöcher im Hause zu machen. 218 West 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 129 Vedder Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin. Adr.: E. 378 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit 14 Monate altem Kind sucht Hausarbeit. 7522 Dobson Ave., Grand Crossing.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Adr.: B. 789 Abendpost.

Gesucht: Eine gute deutsche Business-Lunch-Köchin sucht stetige Arbeit. 714 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 213 Dayton Straße. Eggert.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. M. Guttropf, 18 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsche Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle, versteht kochen und alle Hausarbeit, auf Kinder achten. 18 Boston Ave., Westseite, Thüre B. dofr

Gesucht: Junges Mädchen wünscht das Zuschneiden zu erlernen. Nordseite. 2318 N. Claremont Avenue. midofr

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin; kann alle häuslichen Arbeiten verrichten. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 223 Abendpost. mido

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze beim Tag. Okros, 200 Ontario Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Dinner-Köchin sucht stetige Stelle. Adr.: D. 243, Abendpost. mido

Gesucht: Wittwe sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon, zum Kochen. Zu erfragen: 675 West 14. Str., hinten, 2. Floor. dmdofrsa

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch-Köchin sucht Beschäftigung. Adr.: S. 784 Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar in den Dreißiger Jahren, 2 Jahre im Lande, sucht Janitorposten. Versteht Dampfheizung. Adr. S. 750 Abendpost. dmdo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein römisch-katholischer deutscher Handwerker, 32, ein Jahr im Lande, hat gute Stelle, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens, Wittwe nicht ausgeschlossen, nicht unter 25 bis 35, zwecks Heirath, zu machen; eines solchen, das lieber einen guten, als einen vermögenden Mann wünscht. Agenten und Schwindler nicht berücksichtigt. Adr.: D. 289, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 38 Jahre alt, mit Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe, zwischen 30 und 38 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: S. 780, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, $15 aufwärts; alte Räder, $5 aufwärts; Zubehör und Reparaturen. Schwarz, 321 East North Ave. 25mz,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac Lederer, 372—374—376 Wells Str. 28mz,didosa,*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Zu verkaufen: Bäckerei-Werkzeug, gute Gelegenheit für Anfänger. Adr.: E. 346, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung und Pferd und Wagen. 467 Southport Ave.

Muß verkaufen: Billig, deutsche Bibliothek, 250 Bände, feinste Werke und berühmte Schriftsteller. Kommt Abends nach 6. 258 Fremont Str., 2. Fl.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein $400 Baldwin Upright Piano, Walnut Case. 629 Larrabee Str. bido

$125 kaufen diese Woche $300 Upright Piano, wenig gebraucht. 413 Center Str., Ecke Clark. mdo

Verschleudere mein hochelegantes Mahagony Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 Nord Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 27mz,1wX

Gutes neues Upright Piano für $150 bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. und 284 Wabash Ave. 27mz,1w

Nur $13 für feines Steck Upright Piano, kostete $60; $5 monatl. 592 Wells Str. 27mz,1w

Muß verkaufen: Upright Piano diese Woche. — Vorzusprechen 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 27mz,1wX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie ist gezwungen vollständigen hocheleganten Hausstand eines großen und schönen Heims wegen Deutschlandreise sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Prachtvolle Parlor-Möbel, feine Rugs, vollständige Mission Eßzimmereinrichtung; $85 Mahagony Parlor Schreibtisch $18, Oak Combination Bücherschrank $9, Mahagony Dresser, groß mit Spiegel $18, $325 Mahagony Upright Piano, erste beste Offerte angenommen; 2 Leder Couches, Leder Rockers in Mahagony und Oak. Oelgemälde, Spiegel, schönes Oak Sideboard, Braß Bett etc. Verkaufe stückweise, alles hochelegant und erst vor drei Monaten gekauft, muß binnen 3 Tagen verkauft sein — 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südl. von Fullerton Ave. 27mz,1wX

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm, von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz,X,1mo

Zu verkaufen: Billig, gute Möbel und Alles vollständig zum Haushalt. 229 Sheffield Ave., Schneider-Laden.

Wegen Todesfalls ist vollständige Hauswirthschaft spottbillig zu verkaufen; Carpet, Parlor Set, Bettzimmer und Küchengeräth und Ofen; Alles gut erhalten. 3543 Wentworth Ave. doson

Zu verkaufen: Hauseinrichtung für 3 Zimmer und Badezimmer, billig, $125. J. H. Hall, 372 Wells Straße.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, wegen Abreise. 933 N. Clark Str., oben.

Mobilien, Küchengeräthschaften billig zu verkaufen bei D. Brogmus, 959 N. Robey Str. Zu sprechen nach 6 Uhr Abends und Sonntags bis Mittag, im Hinterhaus.

Billig zu verkaufen: Gut erhaltene Parlor-Einrichtung, fast neu, sowie Chiffonier, Schreibtisch und Kleiderschrank. 177 Ost Ohio Str. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1785 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: Hübsche 1200 Pfd. schwere Mähre. 719 West Erie Str.

Zu verkaufen: Drei Pferde, Wagen, Geschirr, gutes vollständiges Runabout. 326 W. Van Buren Straße.

Zu kaufen gesucht: Großer Wachhund. 387 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Schön gezeichneter junger Bernhardiner-Hund, 3 Monate alt. 238 Clybourn Ave., Saloon. mido

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Georg Remus —
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str., Suite 930, 'Phone Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str., von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel.: Monroe 894. 21mz,bidoson,1m

R. E. Berlet, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Früher Hilfs-Anwalt des Rechtsschutz-Verein. Jetzt 79 Dearborn Str., Zimmere 1211. 2mz,dosondi,1m

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Bricklaying, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27mz,modosa,1mt

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 25mz,1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Butcher-Shop, mit Haus und Lot, es muß ein guter sein. Adr.: A. 194 Abendpost. dofrsajon

Zu verkaufen: Feiner Eck-Grocerystore, lauter frische Waaren, Pferd und Wagen, billig, Miethe $30; Lease 2 Jahre; 4 Wohnzimmer und Stall; alles Baargeschäft. Nur für Baar zu verkaufen, oder nehme Partner mit $500 Cash. 85 Canalport Avenue, Südostecke String Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery. 1038 Wolfram Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, gegen baar, Zigarren- und Confectionery-Store; besichtigt ihn. 476 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Liquor-Store, mit 2stöck. Haus, billig; Nordwestseite. Adr.: S. 752, Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessen-Store, keine Confectionery; Miethe für ganzes Haus $25; mit großem Pferdestall; großes Waarenlager; feine Fixtures; wenn sofort genommen, $325, werth das Doppelte. Fragt Morgens bis 9 Uhr: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute, eingerichtete Bäckerei, auf der Nordseite, mit gutem Store Trade, keine Wagen. Agenten werden nicht berücksichtigt. Näheres: E. 339, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Store; keine Agenten. 658 Armitage Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, durchschnittliche Einnahme $16. Adr.: H. 465 Abendpost.

Alt etablirtes Privat Sanitarium und Entbindungsanstalt mit lukrativer Praxis, Möbel eingeschlossen, billig zu verkaufen. Adr.: D. 214 Abdpost.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Eck-Saloon, doppelte Kegelbahn. Zu erfragen: Peter Hand Brauerei. dofr

Zu verkaufen: Sofort: Eine sehr gut frequentirte Dampf-Badeanstalt. Adr.: A. 179 Abendpost. ddo

Zu verkaufen: Grocery mit Pferd und Wagen, in deutscher Nachbarschaft, billig. Adr.: S. 739 Abendpost. ddson

Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str., bezahlt sofort baar für Grocery-Stores, Meat-Markets und alle anderen Geschäfte. Laßt Euch nicht ein mit Agenten. 28fb,didosa,3m

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop mit Werkzeugen, und Platz zu vermiethen. 1559 Clybourn Avenue. midosa

Zu verkaufen: Bäckerei, eigene Werkzeuge und Fixtures, gute Kundschaft, Eigenthümer hat zwei Plätze; will diese Woche einen davon verkaufen.— 1746 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, doppelter Store, ausgezeichneter Brickofen. Einnahmen $18, Samstags $25. Preiswürdig. 727 Lincoln Ave., 1142 Diversey Boulevard. 28mz,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore, mit oder ohne Stock. 339 W. Randolph Str. 28mz,1wX

Zu verkaufen: Schöner Grocerystore, wegen anderem Unternehmen. 571 Austin Ave. bmdo

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 27mz,2wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery und Market. 1611 Lake Straße und 17. Ave., Melrose Park, Jll. 24mz,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, mit Gas und Badezimmer. 55 Howe Straße.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, hinten, Dampf, heißes Wasser. 16 Wisconsin Str., gegenüber Park.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, $17; zwei 4-Zimmer Flats, hinten, $10. 111 S. Lincoln Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit Gas, Bad; nur Herren. Wittwe Diete, 470 East Division, Ecke Clark Str.

Zu vermiethen: Ein oder zwei leere oder möblirte Zimmer. 48 Beethoven Place, nahe Wells Str.

Zwei gute, reinliche Boarders gewünscht. 345 Cornell Str. dofr

Zu vermiethen: Frontschlafzimmer mit 2 Betten. 291 Larrabee Straße. dosa

Verlangt: Boarders, $3,50 die Woche, Wittwe. 160 N. Carpenter Straße.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Herren oder Dame, mit oder ohne Kost. 87 Powell Ave., nahe Milwaukee Ave., unten.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 572 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Zimmer bei deutsch-ungarischer Frau. 546 Washington Blvd. midofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht eine kleine 3—4 Zimmer Wohnung in anständiger Nachbarschaft. Adr.: D. 210 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Deutscher wünscht ruhiges Zimmer in guter Lage der Nordseite, Downtown leicht erreichbar, bei deutsch und englisch sprechender Familie. Näheres mit Preis. Adr.: S. 781 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr sucht ein Schlafzimmer; Nordseite. Adr.: E. 342, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer, ehrlicher Mann sucht leere Zimmer, um sich im Haus nützlich zu machen. Adr.: 199 Center Str., Store.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht angenehmes möblirtes Zimmer bei besserer Familie, zwischen Carpenter und Noble Str. Adr.: E. 310 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständige kleine deutsche Familie sucht freie Wohnung, wofür die Frau Hausarbeit verrichten möchte. 801 N. Halsted Straße, 2. Flat, oben.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ot,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blase-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 8jan,sondido*

Naturheil- und Dampf-Badeanstalt. Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Leber-, Nieren-, Nerven- und alle anderen Krankheiten. Empfohlen von den besten Aerzten. Herman Potstock, Hydropath, 1162 W. 12. Str., nahe Western. 28mz,6g,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wittwe ist gezwungen, ihre 160 Acker Farm mit gutem Haus, Stall etc. zu verkaufen, 60 Acker unter Pflug, der Reste Weide- und Waldland, für $1200. Theil auf Zeit, werth $2500. Ebenfalls 40 Acker mit Haus, Stall etc. für $500. Eine Ernte bezahlt für die Farmen. Guardian, 1107 Ashland Block. sondido

$1800, theilweise baar, kaufen 80 Acre Wisconsin Farm; gute Gebäude; 2 Pferde, 5 Kühe, Hühner, Schweine, Maschinerie und Samen. 50 Acres unter Pflug; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Muß wegen vorgerückten Alters verkaufen. Rehs, 119 LaSalle Str. 28mz,X*

Seltene Gelegenheit. Wegen Abreise verschleudere ich spottbillig eine gute Farm, mit gutem Boden und Gebäuden. Adr.: Anton Dick, Mauston, Wis. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. dz12,didosaso*

Nordseite.

— $1700 —
kaufen Framehaus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, an asphaltirter Straße, nahe North Ave. und Larrabee Hochbahn-Station.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

— $2800 —
kaufen 2-stöckiges Frame-Gebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, Badezimmer (Zimmer alle hell), nahe Wells und Clark Straßenbahn, ein Block von Lincoln Park.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Prachtvolles, 3-stöckiges modernes Steinfront-Gebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, in feiner Gegend, östlich von Clark Straße. Lake View. Miethe $876 jährlich. Preis $8500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Muß verkauft werden: Lot an Sheffield Ave., 200 Fuß südlich von Center Str., Ostfront, kostete $1700, Preis $1300. Regelin, Jenson & Co., Zimmer 316, 105 Washington Str. 30mz,1w

Muß innerhalb 10 Tagen verkauft sein: Framehaus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen mit Badezimmer und bester Plumberarbeit, $4500, Miethe $36. Macht Offerte. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Falls Ihr eine gute Anlage wünscht, besichtigt 181 Dayton Str., 2stöck. Brick- und Frame-Haus und 3stöck. Hinterhaus; Miethe $42; Asphalt-Straße; nur $3500. Albert Wisner, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Framegebäude mit 2 4-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, nahe St. Alphonsius kathol. Kirche, Lake View. Preis $2200. August Torn, 147 E. North Ave. dmdo

Sofort zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: Zweistöckiges Brick- oder gutes 2-stöckiges Frame-Gebäude, Nordseite. Gefl. Offerten unter A. 159 Abendpost. 30mz,dosami,4w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Brick-Cottages an Sacramento Ave., nahe Humboldt Boulevard, bloß 2 Blocks von der Hochbahnstation. $200 Baar und $15 monatlich. Chas. B. Ott, 2021 Milwaukee Ave., westlich von Fullerton Ave. mdofrsajon

Zu verkaufen: Wir haben billige Wohnhäuser, welche 10 Proz. einbringen, zu verkaufen; auch Geschäftshäuser, in guter Lage. A. J. Terwilliger, 232 West Division Str. Nordseite: 377 Larrabee Str. Südwestseite: 266 Blue Island Ave. 29mz,1wX

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, alle modernen Einrichtungen; nahe drei Straßenbahnen; Lotten sind 28 und 42 Fuß breit; $2000 und aufwärts; $100 Anzahlung, $10 monatlich. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. dosa

Zu verkaufen: Framehaus mit zwei Wohnungen an Fulton Straße nahe Hochbahn, $2650; Miethe $27. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein Nr. 1 Saloon-Eigenthum, Eck-Lot an Section-Linie; alter Platz. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave. dosa

Zu verkaufen: In Avondale, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser; verbesserte Straßen; nahe Cars und Hochbahn; $2200 und aufwärts, auf leichte Zahlungen. Albert Wisner, Agent, 69 Dearborn Str. 1797 Nord Spaulding Ave. 30mz,1w

Südwestseite.

Hier ist ein Bargain für Arbeitsmänner. $1025 kaufen $1800 1½stöckige Brick-Cottage an 44. Str., nahe Butler. Stall dahinter, für 8 Pferde, in gutem Zustande. Zahlungen nach Uebereinkunft. — George A. Reuß, 105 Washington Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Bargain — zweistöck. Frame-Haus und Lot an W. 18. Str., nahe Morgan Straße. Eigenthümer 304 W. 18. Str. midofrsasomo

Vorstädte.

Muß verkaufen: Billig — 10 Lots in Wisners Subdivision South Chicago. Adr.: E. 300 Abendpost. 30mz,1w

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3stöckiges Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß wenn preiswerth.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
mz23—ap13,dosadi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja,X*

$1000 und $1200 Privatgeld zu verleihen auf erste Mortgage unter günstigen Bedingungen. — Ehlers, 327 Avondale Ave. dosa

Zu leihen gesucht: $2500 auf Wohnhaus und großer Lot, feine Lage, für 5 Jahre, 5½ Proz. Adr.: D. 297, Abendpost. 25,26,28,30mz,1ap

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12mz,1m,X

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: R. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elevorated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. 11mz,sadido,6m

Shingler— Alle Orders prompt ausgeführt, Nord- und Westseite. Eiche, 2505 Drake Avenue. 4mz,sadido,1mo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 1mz,didosa,*

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Sie sehen dünn aus. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen zögernd umher und werden feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansehe, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, ehe es zu spät ist. Gehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. — Konsultation frei.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele; Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, für welche man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertrauensvoll.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sichere sich eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die am besten ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:

344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Das Pariser Diner.

Ein feines Pariser Diner wird von einem „Sachverständigen" wie folgt geschildert:

„Madame est servie!" Der Maitre d'Hotel hat die Thür zum Speisesaal geöffnet. Die Herren haben also ihren Damen den Arm zu bieten. „Blaues Band" steht auf der Karte, durch die Herr X. gebeten wird, Fräulein Y. zu Tisch zu führen. Blaues Band —? Gewiß, aber es bezieht sich nicht auf die Dame, sondern auf den Tischplatz.

Man hat die Gäste an mehrere Tische vertheilt, wodurch Platz gewonnen worden ist. Die Gruppirung in kleinere Kreise gibt der Gesellschaft auch einen gemüthlicheren Anstrich. Auf jedem der Tische leuchtet aus dem Blumenarrangement in der Mitte ein Band mit Schleife hervor, dessen Farbe den Tisch bezeichnet, an dem man seinen Platz zu suchen hat. Richtig, hier liegt auch die Tischkarte mit dem Namen und dem in zierlichem Dekor oben in der Ecke angebrachten Monogramm der Gastgeber. Es ist eine Doppelkarte; werfen wir einen Blick hinein. Oben sehen wir das Datum und dann die lange Reihe der Speisenfolge:

Creme de Volaille Princesse — Cassolette Pompadour — Langoustes de Granville a la Winterthur — Agneau de Pauillac Sévigné Ailerons de Volaille Metternich — Sorbets au Cherry Brandy — Faisons de Rambouillet Rotis Truffés — Foie Gras Glacé Lumineux. Salade Olga — Glace Sada Yacco — Dessert.

Die Weine sind dabei nicht bezeichnet, den Namen und Jahrgang der vier oder fünf Sorten nennt der Diener beim Eingießen.

Aber man ist nicht nur versammelt, um gut zu essen und zu trinken und angenehm zu plaudern, sondern auch zum Schauen. Die Küche erheischt unsere Aufmerksamkeit auch für ihre äußere Kunst und deshalb präsentirt man ein ganzes Lamm, und die Fasanen mit ihrem Federschmuck, bevor sie zerlegt werden. Anders die Gänseleber. Ueber ihren weißen Scheiben erhebt sich ein Geäst von Disteln, aus deren Mitte ein elektrisches Glühlämpchen strahlt. Im Schatten dieser Disteln läßt sich gut fechten und mancher „Gang" wird denn auch erledigt, bis die Kämpfer ermüdet die Waffen sinken lassen.

Während im Salon noch der Kaffee servirt wird, erscheint eine weitere Anzahl Gäste, die nach dem Diner zur Soriee geladen sind. Diese nimmt ihren Anfang: ein Programm, das die Mitwirkung interessanter Künstler verheißt, wird auf fein verzierter Karte offerirt. Ernste und heitere Vorträge wechseln mit kleinen Scenen, von Berufskünstlern dargestellt, ab, kulinarische Genüsse an einem reich besetzten Buffet folgen wieder und ein Tanz beschließt den Abend.

Solche Diners, die im Wesentlichen einander gleichen, sind momentan an der Tagesordnung. Es wird ein bis zwei Wochen zuvor eingeladen und damit ausgedrückt: es wird ein großes Diner sein. Man hat also in großer Soireetoilette zu erscheinen, die für die Herren so bequem feststeht und für die Damen so unbequem variirt, aber auch in ihrem steten Wechsel neue Ueberraschungen mehr oder weniger geschmackvoller Art zuläßt. In liebenswürdiger Rücksicht sind die Gastgeber einen Grad weniger festlich als sonst üblich gekleidet, um für den Fall, daß einer ihrer Gäste die große Toilette versäumt habe, diesen nicht in Verlegenheit zu setzen. Es ist eine hübsche Sitte, daß jetzt die jungen Damen nach dem Diner im kleinen Salon oder Rauchzimmer den Kaffee serviren; nur bei sehr großer Gesellschaft nehmen ihnen die Diener dieses Amt ab. Die Herren revanchiren sich damit, daß sie später ihrer Dame am Buffet eine Erfrischung reichen.

Den Tischgedecken wird bei Diners seit einigen Jahren eine stets wachsende Aufmerksamkeit geschenkt. Die elektrische Beleuchtung gibt zu verschiedenen hübschen Arrangements Gelegenheit, aber auch die Tischwäsche wird nicht mehr so nebensächlich behandelt wie früher; im Gegentheil, heute wird ein großer Luxus damit getrieben, der freilich den prunkvollen Sevres-Servicen, den feinen Kristallkelchen und den schön dekorirten Silberbestecken der Tafel entspricht. Feine Damast-Tischtücher werden durch weiße Tischläufer geziert, die altes feines Leinen und alte Spitzenarbeiten copiren. Filetarbeiten in altem Genre oder venetianische Spitzenarbeiten vereinen sich oft mit englischer Stickerei oder italienischer Nadelarbeit, die von dem Fond kaum mehr etwas sehen läßt. Silberne Körbe und feine Porzellanteller, in denen man Früchte und feines Confekt auf den Tisch bringt, werden mit feinen Deckchen mit Craponne- oder Venise-Spitzen ausgelegt. Besonders schön sind die Tafeltücher, bei denen die Spitzen, oft kostbare Venise, in das Gewebe eingearbeitet sind. Kleinere Spitzenrondells geben die Plätze für die Teller an und ein ovales Mittelstück, dem sich manchmal auch noch kleinere Rondells zu beiden Seiten anschließen, den Platz für die Jardiniere und Confektteller. Blumen verbreiten von der Jardiniere in der Mitte ihren feinen Duft über den Tisch. Einzelne Blumen sind über die Tafel gestreut oder erheben sich an schlanken Stengeln vor den Gedecken.

Es ist ein origineller Gedanke, als Vasen für die einzelnen Blumen verschiedene Früchte aufzustellen, die in Form und Farbe naturgetreu aus Glasgebläse nachgeahmt sind. Es ist das eine der hübschen für die Damen bestimmten Tisch-Ueberraschungen. Eine weitere findet man beim Aufbrechen des Brotes, das, wie allgemein üblich, in einfach gefalteter Serviette liegt: Das Brot läßt sich nicht brechen, aber es öffnet sich unversehens und ein niedlicher Fächer erscheint. Ein hübscher farbiger Effekt geht von kleinen elektrischen Lämpchen aus, die auf dem Tisch vertheilt sind, in künstlichen Blumen geborgen oder von hübschen Lampenschirmchen verhüllt. Diese kleinen sinnigen Ueberraschungen verhelfen gewiß auch dazu, bei Beginn des Diners eine allgemeine lebhafte Unterhaltung anzubahnen und schöne Gedecke, wie lieblicher Blumenduft, tragen ohne Zweifel ebenso zu jener harmonischen Stimmung bei, ohne die die besten Gaben von Küche und Keller nicht munden.

Beleidigte Isländer.

Eine für den nächsten Sommer in Kopenhagen geplante interessante Ausstellung scheint theilweise an der übertriebenen Empfindlichkeit der Isländer und anderer Koloniebewohner stranden zu sollen. Es handelt sich um eine dänische Kolonialausstellung, die also Westindien, Grönland, die Faröer und Island umfassen sollte. Sofort nach Bekanntwerden des Planes protestirten junge isländische Studenten in Kopenhagen im Namen der „ganzen Nation". Island stehe kulturell hoch über den anderen Kolonien (was zu beweisen sich ja die schönste Gelegenheit bot!) und wolle zusammen mit Westindiern und Grönländern nicht ausstellen. Eine isländische Familie neben einer Eskimosippe und einem Wurf westindischer Neger „für Geld" vor europäischen Bewunderern zur Schau zu stellen, sei eine schmachvolle Beleidigung Islands und eine Rücksichtslosigkeit gegen die alte isländische Kultur, die man nicht dulden wolle.

In Dänemark verstand man die Indignation der Isländer nicht recht, lag doch jede Absicht der Beleidigung durchaus fern. Alle Vorstellungen aber bleiben fruchtlos. Die Erregung auf Island ist so groß, daß selbst der Minister, der schon dem Ausstellungscomite beigetreten war, der Stimmung seines Völkchens nachgeben und von dem Ehrenposten zurücktreten mußte. Bald begann man auch auf den Faröern aus gleichen Gründen zu rumoren, will man doch dort natürlich nicht weniger gelten als die Isländer! Nachgerade ist man in Kopenhagen darauf gefaßt, auch von den Negern in Westindien und den Eskimos am Kap York Proteste entgegennehmen zu müssen. Glücklicherweise wohnen die einzelnen Kolonievölkchen sehr weit von einander, wie von Dänemark entfernt, ein Umstand, der immerhin in's Gewicht fallen könnte, sofern man Lust zeigen sollte, sich gegenseitig mit Krieg zu überziehen.

Die hustende Bohne.

Eines der merkwürdigsten Rankengewächse, welche je bekannt geworden sind, ist die sogenannte hustende Bohne, eine Pflanze mit äußerst empfindlichem Athmungs-Apparat, — wenn man diesen Ausdruck sich gestatten will.

Das eigentliche Heim dieser Bohne sind feuchte und tropisch-warme Gegenden; aber durch zufällige Verpflanzung ihrer Samen ist dieselbe auch an manchen andern Lokalitäten aufgetaucht, besonders an Eisenbahn-Böschungen entlang, und hat sich mehr oder weniger gut behauptet; wenn sie weiter nördlich auch kein so stattliches Wachsthum erreicht, wie in ihren Heimathsgegenden, so kann sie immerhin der Dürre und auch einem niedrigeren Temperaturgrade — falls der Unterschied kein zu großer ist — erfolgreich Trotz bieten. Nur in einer Beziehung bewahrt sie eine große Empfindlichkeit, so lange sie gesund ist: sie kann den Staub nicht ertragen. Nur kurze Zeit duldet sie den Staub in ihren Athmungsporen; wenn dieselben verstopft werden, so häufen die sich entwickelnden Gase sich ein Weilchen in dem Blatt, — und unter einem hörbaren krampfhaften Husten oder Niesen werden sie dann sammt dem Staube ausgestoßen. Dabei zittert das Blatt heftig, und die ganze Pflanze wird zugleich roth. Letzteres kommt daher, daß die grünen Chlorophyll-Theilchen in der Pflanze zurückweichen, und dafür die Theilchen mit dem rothen Farbstoff (demselben Stoff, welcher z. B. mit dem Rothwerden vieler Blätter im Herbst zu thun hat) an die Oberfläche treten.

Da und dort wird dieses eigenthümliche Gewächs auch als Hauspflanze gezogen, und manche Frauen schon, welche ein solches im Zimmer hatten und Stubenteppich ausfegten — wobei natürlich Staub aufflog und sich verschiedentlich festsetzte — haben die obige Wahrnehmung gleichfalls bestätigt gefunden, indem diese Schlingpflanze unverkennbar in ihren Blättern hustete oder nieste, und waren, wenn sie noch nichts davon gehört hatten, nicht wenig erstaunt darüber.

Bei starker Zunahme von Waareneinfuhr nahm die Waarenausfuhr in den letzten Monaten beträchtlich ab. Abgenommen hat namentlich die Ausfuhr von Weizen, Brodstoffen, Schlachtvieh, Provisionen, Baumwolle und Mineralöl, den Großprodukten und hauptsächlichsten Ausfuhrartikeln unseres Landes.

Eine Dampferfahrt vor 90 Jahren.

Von der ersten Dampferfahrt über den Aermel-Kanal ist in einem alten belgischen Blatte noch eine eingehende Schilderung erhalten. Die Reise ging von London nach Havre, begann am 9. März 1816 und dauerte neun Tage! Anlaß zu dem „kühnen Unternehmen", so heißt es in dem Bericht, gab der Umstand, daß der spätere französische Finanzminister Jacques Laffitte, der damals Bankgouverneur, Rheder und Schnellpostunternehmer war, sich vergewissern wollte, „was an der neuen Dampfschiffahrt sei." Zu dem Zwecke beauftragte er einen Offizier seiner Segelschiffgesellschaft Namens Andriel, zu jedem Preis ein Dampfboot aus England zu holen und nach Paris zu bringen. Andriel reist ab. In den Londoner Docks findet er drei der gesuchten Boote und kauft das größte, das 50 Fuß lang und 16 Fuß breit ist und eine Maschine von 6 Pferdekräften hat. Er tauft es Elise und tritt die Reise an.

Sein erstes Abenteuer ist, daß schon bei Gravesend auf der Themse ein englischer Kutter den Dampfer verfolgt. Kaum in See, wird die Elise von einem Südweststurm heimgesucht. Die entsetzte Mannschaft murrt, und Andriel sieht sich genöthigt, sein Schiff nach Dungeneß in Sicherheit zu bringen. Am 15. März wird die See ruhiger, und der Dampfer nimmt seine Reise wieder auf; aber ein neuer Sturm bricht los, und eine Woge reißt von den Rädern des Bootes vier Schaufeln weg. Andriel schlägt sich darauf bis Newhaven durch, wo er den Schaden ausbessert, um am 17. vor einer großen Zuschauermenge von neuem abzudampfen. Gegen Mitternacht erhebt sich wieder ein Sturm, und die Besatzung wirft sich auf und will durchaus nach England zurück. Aber Andriel besteht auf der Weiterfahrt, tröstet die Matrosen mit je einem Glas Rum und schürt das Kesselfeuer. Das Unwetter nimmt zu, der Raddampfer rollt ganz entsetzlich, Sturzseen gehen über Deck und schleudern den Franzosen wiederholt zu Boden. Als Andriel nunmehr auf einige Augenblicke in die Kabine eilt, fällt der Ofen um und es entsteht Feuer, das aber noch glücklich gelöscht wird. Inzwischen drängen die Mannschaften immer mehr auf die Rückkehr nach England, aber Andriel beschwichtigt sie dadurch, daß er dem ersten von ihnen, der Land melde, drei ganze Flaschen Rum verspricht. Und richtig, alsbald ertönt der Ruf: French light!

Man hat Havre in Sicht; es ist am 18. März Morgens 6 Uhr. In der Ferne kreuzt ein Lotsenboot, aber kaum hat sein Insasse das fremdartige Schiffsungeheuer bemerkt, als er trotz der Nothzeichen Andriels nach dem Hafen ausreißt. Andriel versucht, ohne Lotsen zu landen, und um 8 Uhr steht er, von einer riesigen Volksmenge begrüßt, auf dem Staden. Wen er aber nicht dort vorfindet, ist der Vertreter seiner Rhederei. Andriel muß ihn in seiner Wohnung zu Havre aufsuchen und findet mit der Meldung, daß er mit einem Dampfer aus England komme, anfangs gar keinen Glauben. Der Vertreter wähnt, sein Gast wolle ihn hänseln und sei mit der Post von Calais gekommen: daß ein Dampfboot bei solchem Sturm eine Seereise machen könne, hält er für unmöglich. Am folgenden Tage tritt Andriel die Seine hinauf die Weiterreise nach Paris an. Am 22. März geht die Elise am Marsfelde vor Anker, hier erhält sie zwei Kanonen, um Salut schießen zu können. Endlich, am 3. April fährt der Dampfer an den Tuilerien vorbei und feuert die vorgeschriebenen 21 Schüsse ab. Ludwig XVIII. aber spendet bei der Begrüßung persönlich seinen Beifall, indem er „majestätisch" in die Hände klatscht.

Jeder Mann, der leidet an irgend einer Privatkrankheit, an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit, an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB, den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

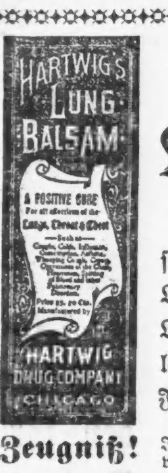
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

246-248 State Str., 3. Flur, gegenüber Rothschild's Dept.-Laden.

Zur Beachtung. Ich verlege meine Office am 17. April nach 195—197 Wabash Ave., Ecke Adams Str., 5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

bo*



HARTWIG'S Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25c, 50c und $1 per Flasche. Kann auch von mir direkt bezogen werden.

Zeugniß! Ich hatte seit mehreren Wochen einen ganz bedenklichen Husten und versuchte jedes mir empfohlene Mittel, indeß ohne Erfolg, bis ich Hartwig's Lungen-Balsam gebrauchte, welcher meinen Husten in kurzer Zeit kurirte.
Joseph L. Heß, 727 W. 80. Place, Chicago.

OTTO J. HARTWIG, 1570 Milwaukee Avenue.

11ok,bidofa,6mo

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen, beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,1l

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.35 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.55 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

[illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Schiffskarten von und nach Europa. Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen. Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent. Deutsches Geld ge- und verkauft. Deutsche Reichspost, Money Orders, Bonds, Hypotheken. Spezialität: Erbschafts-Regulirungen. Amtlich beglaubigte Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

18mz,fasonmomido*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str., gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc. Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell. Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

7jan,modidofa,*

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron. Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m

Arend's Popular Drug Store., Madison Straße und Fifth Avenue.

Borsch & Comp., Optiker, 103 Ost Adams Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH & CO. 103 Adams Str.** 15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6mz

Freie Augen-Klinik St. Mary of Nazareth Hospital, Leavitt und Division Straße. Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 11mz,1m,12

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9–11, Abends 7–9 Uhr. Schräger Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,bofabi

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. [illegible] Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank, Monroe und Dearborn Str. 3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts. Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt. Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 21ap,dojabi*

Pearsons Taft Land Credit Co. Etablirt 1865. Haben für Andere ohne Verlust über 55 Mill. Dollars angelegt. Offeriren Land-Kredit-Bonds zum Verkauf, die etwa den Pfandbriefen der Boden-Kredit-Banken in Deutschland entsprechen — in Beträgen von $500 und $1000 mit einem Zinsertrage von 4.4 Prozent. — Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht vor **Hartford Building, Chicago.** 9feb,dodi*

WM. C. HEINEMANN & CO., 92 La Salle Str. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Machen Bau-Anleihen. Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didofa*

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer. 4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 18ap,X,1l **245 Sedgwick Str.**

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr. **Robertson & Lackner.** Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zum Verkauf. **622 Reaper Block,** Nordost-Ecke Clark und Washington Str. 6mi,bofonbi,1l

Greenebaum Sons, BANKERS, 83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Kreditbriefe für Reisende, gültig überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,bbofon

Geld zu verleihen! zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt. ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str. 21jan,3mi

Schiffskarten von und nach **Europa** billig und gut. Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten erledigt. **GLOBE TOURIST AGENCY, H. ELIASSOF, 93-95 FIFTH AVE.** Zimmer 3, Bank Floor. Sonntag offen von 9 bis 12. fobido

Ich heilte meinen Bruch Ich werde Euch zeigen, wie der Eure geheilt werden kann **FREI**

[illegible] Capt. W. A. Collings, Box 885, Watertown, N. Y.

$5.00 per Monat. Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im **KIRK MEDICAL DISPENSARY,** Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12. Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen [illegible]

Freie X-Strahlen Untersuchung. [illegible]

KRANKE [illegible]

W. J. HELM, M. S., 50 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17ab,bbo,1l

DR. J. YOUNG, Ohren-, Nasen- und Halsleiden [illegible]

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Die städtischen Wasserwerke zu verkaufen.

Vor einiger Zeit wurde der Verkauf der Chicagoer Wasserwerke von einem hiesigen Finanzblatt ernstlich befürwortet. Was würde wohl die Bürgerschaft dazu sagen, wenn heute **die städtischen Wasserwerke,** die großartigsten der ganzen Welt, aus den Händen des Volkes in **Privat-Besitz** übergehen würden?

Heute hat Chicago billigeres Wasser

als irgend eine andere Großstadt dieses Landes. Obwohl in den letzten acht Jahren die Wassersteuern dreimal herabgesetzt wurden, erzielen die Wasserwerke einen

Jährlichen Ueberschuß von nahezu zwei Millionen Dollars,

der sofort wieder für Verbesserung des Dienstes, Ausdehnung der Leitungen, Vergrößerung der Pumpwerke und große öffentliche Bauten, wie die Riesenauffangkanäle angelegt wird. So werden fortwährend neue Verbesserungen vorgenommen, **ohne** daß die Bürger deshalb **in die Tasche zu greifen** brauchen. Ermöglicht wird dies durch rein geschäftsmäßigen Betrieb, sowie durch **strenge Durchführung des Civildienst-Gesetzes,** das irgend welche

Einmischung von Beute-Politikern unmöglich

macht. Was müßten wohl die Bürger Chicago's für ihr Wasser bezahlen, wenn die Wasserwerke einer Privatgesellschaft gehören würden? **Mindestens das Doppelte!** Das erfahren wir am besten daraus, daß wir der hiesigen Gasgesellschaft

Einen Dollar für Fünfzig Cents Gas

bezahlen müssen und in Bezug auf Gasbeleuchtung vollständig von dem Gasmonopol abhängig sind. Bald wird die Zeit kommen, wo auch die **Gaswerke in den Besitz des Volkes** gelangen werden. Aber

!!! Jetzt ist die Zeit !!!

wo das **Volk entscheiden muß,** ob es sich von der **Willkür und Tyrannei der Straßenbahn-Gesellschaften befreien will oder nicht.** Wenn Chicago sein Straßenbahn-System selbst übernimmt, dann können wir sicher auf

sofortigen besseren Betrieb, anständige Behandlung des Publikums, größere Bequemlichkeiten und niedrigere Fahrpreise

rechnen. Dann geht jeder Gewinnst zurück in die Taschen des Volkes, anstatt in die Taschen weniger Millionäre. Uebernehmen wir die Straßenbahnen nicht **jetzt,** dann können wir **getrost jede Hoffnung auf den städtischen Besitz derselben aufgeben und noch unsere Kinder und Kindeskinder** werden dem **Monopol tributpflichtig** bleiben und ihre **Nickel zur Bereicherung der Straßenbahn-Magnaten** beisteuern müssen.

Von den Candidaten für das Bürgermeisters-Amt ist

Richter EDWARD F. DUNNE

der einzige, der **unentwegt und unerschütterlich für die sofortige Uebernahme der Straßenbahnen einsteht. Seiner Umsicht, seiner Ehrenhaftigkeit, seiner Energie, seiner Gewissenhaftigkeit können sich die Bürger Chicago's ruhig anvertrauen.** Unter seiner Führung wird das Volk sicher das zurückerhalten, was ihm von rechtswegen zusteht.

Für den Deutsch-Amerikanischen Unabhängigen Dunne-Club:

Adam Ortseifen, Präsident. **J. Valentin,** Sekretär.